

## Medienspiegel

### PROJEKT GIPFELKUNST 2017







20. August 2017

CHF 4.70 | EUR 4.30  
www.sonntagszeitung.ch

Nr. 34 | 31. Jahrgang | AZA 8021 Zürich  
Redaktion: 044 248 40 40 Aboservice: 044 404 64 40  
Gratisnummer Wochenende von 8 Uhr bis 11 Uhr: 0800 808 014

**Smiley-Invasion**

Das richtige Emoji  
für jede Situation

Gesellschaft — 50

**Das denkt Ihr Chef**

Was er bei seinen  
Angestellten vermisst

Gesellschaft — 47

**Massentourismus**

Schweizer Ferienorte  
sind überfordert

Wirtschaft — 30

**21° Mittelland** Der morgendliche Nebel löst sich auf. Danach erwartet uns ein Mix aus Sonne und Wolken.

**16° Alpen** Viele Wolken und wenig Sonne in den Bergen. Es bleibt den ganzen Tag kühl.

**29° Tessin** Einen strahlend schönen und heissen Sonntag gibt es südlich der Alpen.



# Fussball-WM und Olympische Spiele müssen Menschenrechte einhalten

Fifa und Olympisches Komitee reagieren auf Kritik und stellen ab sofort Bedingungen an die Austragungsländer

Peter Burkhardt

Zürich Im September schreibt der Weltfussball-Verband Fifa die Fussball-WM 2026 aus. Erstmals dürfen sich dabei nur jene Länder bewerben, die vertraglich garantieren, dass sie im Rahmen der

WM die Menschenrechte einhalten. Dazu gehören die Rechte der Arbeitnehmer auf den Baustellen sowie die Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Zum Beispiel muss die Regierung friedliche Demonstrationen der Bevölkerung gegen die WM zulassen. Die

Fifa verlangt auch Garantien zur Nichtdiskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen. Ein Land wie der Iran, der keine Frauen in die Fussballstadien lässt, sobald sich Männer darin befinden, würde keine WM erhalten – es sei denn, die Regierung erlässt für

WM-Besucherinnen eine Ausnahmebewilligung.

Die Fifa war nach der Vergabe der Fussball-WM 2018 an Russland und 2022 an Katar in die Kritik von Sponsoren und Öffentlichkeit geraten. Auch das Internationale Olympische Komitee

(IOK) sah sich dieser ausgesetzt, nachdem es an den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking und den Winterspielen 2014 in Sotschi zu Menschenrechtsverletzungen kam. Jetzt reagiert das IOK. Zusammen mit der Fifa und der Uefa sowie Sponsoren, inter-

nationalen Organisationen, Menschenrechtsvertretern und Regierungen hat es eine Plattform gegründet, die an Sportgrossanlässen die Menschenrechte durchsetzen will. Die Schweizer Regierung spielt innerhalb der Plattform eine führende Rolle. [Schweiz — 2/3](#)

## Glosse

### P.S. Rente gut, alles gut

**PROLOG.** Tritratrullala, tritratrullala, tritratrullala – de Chascherpli isch wider da. Sind iir alli da? – Jaaaa!  
**ERSTER AKT.** Kasper: Hoi Globi, was luegsch denn so truurig? Globi: Es isch wäg minere Ränthe. Kasper: Was, Globi, dini Ränthe isch weg? (Lautes Gelächter, Kasper und Globi treten ab, Auftritt Doris, Erich und Toni)  
**ZWEITER AKT.** Doris: Mir Junge gönd leer us, aber die Riiche chömed sibezy Stutz mee über. Toni: Säg nüd, Doris. Erich: Genau, und das törf me nöd emaal mee säge. (Grosse Betroffenheit, Doris ab, Auftritt Hans-Ueli)  
**DRITTER AKT.** (Erich, Toni und Hans-Ueli am Stammtisch) Erich: S Bier und de Kafi werdet tüürer, und die Millionär vergolfet ires Gäit in Florida bim Suuffe. Das chas doch nöd sii. Toni: Es isch wider emal tüppisch. Die äifache Lüüt zaalet, und die andere garnieret. Hans-Ueli: Me sötti d Vermögensstüür erhöche statt d Mehrwertstüür.  
**VIERTER AKT.** Doris: Die Riiche werdet immer rüicher ... Hans-Ueli: Und mir Chline vom Chliigwerbverband lueged ii. Das merksch sicher au, gäll Toni. Toni: Nämed da nur emal em Blocher siini Jungmannschaft ... Erich: 277 Millione Dividende! Doris: Nume i eim Jahr. Toni: Das isch eusi Schwiz. Vilicht überspitzt, aber es Zweiklassensystem.  
**FÜNFTER AKT.** (Alle singen zusammen) Hey, üses Land isch wunderbar, doch leider isch nöd allne klar, wo de Wääg söll dure ga, für üsi Freiheit, da müemer zämestaa.  
**APPLAUS.** (Alle ab) Peter Schneider



## Gipfelkunst

Eine abenteuerliche Expedition auf die Jungfrau ruft zum Schutz der Natur auf

Fokus — 14/15

Abbau der Skulpturen auf der 4158 Meter hohen Jungfrau im Berner Oberland

Foto: Thomas Serf

## Terror: Polizei sucht Haupttäter

Barcelona Nach den Anschlägen in Barcelona und dem spanischen Badeort Cambrils meldete die Polizei erste Ermittlungserfolge. Sie tötete fünf Terroristen und nahm mehrere Verdächtige fest. Eine zentrale Frage konnte sie gestern Samstag aber noch nicht beantworten: Wer sass am Steuer des Lieferwagens, der am Donnerstag in Barcelona über die Rambla gerast war? Die Polizei fahndet nach einem 22-jährigen Marokkaner. Er ist noch flüchtig.

International — 8/9

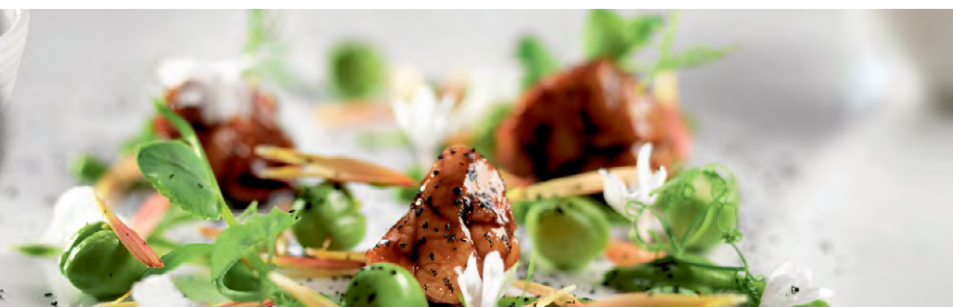
## Schweiz zu klein für das IKRK

Bern Auf operativer wie finanzieller Ebene könne die Schweiz mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) nicht mehr Schritt halten, kritisiert ein vom Bund in Auftrag gegebenes Gutachten bei einer amerikanischen Beratungsfirma. Angesichts des rasanten Wachstums des IKRK drohe die Schweiz an Wichtigkeit einzubüssen. Zudem kritisiert der Bericht die symbiotische Beziehung der Verwaltung zum IKRK. Die Haltung der Schweizer Behörden sei zu wenig fordernd. Offene und ungeschönte Diskussionen seien selten. [Schweiz — 5](#)

Anzeige

Spitzenköche auf den kleinen Schweizer «Grandhotels»

Flussreise Basel–Strassburg  
2 Tage ab Fr. 275.– pro Person



Telefon  
071 626 85 85  
Online buchen  
www.mittelthurgau.ch

reisebüro  
mittelthurgau  
Die Schiffsreisenmacher



Stephan Siegrist und Dominic Müller breiten die Skulpturen für den Abtransport vor



Dominic Müller mit der vom Blitz gespaltenen Skulptur



Künstler Dominic Müller entfernt die Bohreranker im Fels



Der Abtransport der Skulpturen vom Gipfel der Jungfrau



# Wie die Jungfrau ihre Unschuld zurückbekam

Als Mahnmal für einen nachhaltigen Umgang mit den Naturschätzen standen auf ihrem Gipfel sechs Holzskulpturen. Jetzt wurden sie wieder ins Tal geholt

Nadja Pastega (Text) und Thomas Senf (Fotos)

Mit dem Fernrohr sind sie von Interlaken aus zu sehen. Aus Wengen, meldet der Tourismusdirektor, reiche ein Feldstecher. Seit Mitte Juni ragen sechs Holzskulpturen, bis zu 2,40 Meter hoch, über den Gipfel der Jungfrau. Der Ort sei geradezu «magisch», sagt der Berner Oberländer Dominic Müller. Er hat die Skulpturen geschaffen – aus Baumstämmen der Region herausgesägt und geschnitten. Die Installation auf dem Gipfel der Jungfrau, 4158 Meter über Meer, ist wahrscheinlich die höchste Kunstinstitution der Welt. Sie soll auf die Schönheit des Unesco-Welterbes hinweisen.

Jetzt müssen die Skulpturen aber zurück ins Tal gebracht werden, per Helikopter von Air-Glaciers. Die grosse Frage ist: Sind sie noch heil? Zur Gruppe, die den 42-jährigen Müller auf den Gipfel begleiten wird, gehört Spitzenbergsteiger Stephan Siegrist. Er ist oft mit Ueli Steck geklettert, hat die Eiger-Nordwand rund 30-mal durchgestiegen, im westlichen Himalaya den 7000er Thalay Sagar auf einer neuen Route geklettert. Mit dabei ist auch Thomas Senf, Fotograf und erfahrener Bergführer. Am Mittwoch wollen wir aufbrechen. Doch die Sicht ist schlecht, eine Nebelbank liegt vor dem Gipfel. Die Aktion wird auf Donnerstag verschoben.

6 Uhr im Lauterbrunnental. Die Steigeisen werden montiert, das «Gstättli» zum Anseilen angezogen, Eispickel, Karabiner und Seile in den Heli geladen. Am Steuerknüppel sitzt Martin Rufener, der frühere Cheftrainer des Schweizer Männer-Ski-Nationalteams, heute Alpin-Chef in Kanada. Um 6.30 Uhr lässt er die Rotoren warm laufen, dann steigt der Heli senkrecht in den Himmel, zieht vorbei an schroffen Felswänden und tosenden Wasserfällen. Am Horizont erhebt sich gewaltig das schneebedeckte Massiv der Jungfrau.

**«Es tut mir weh, wenn ich sehe, was da passiert»**

«Ich bin gespannt, wie es da oben aussieht», sagt Müller, «keine Ahnung, ob die Skulpturen überhaupt noch stehen.» Einzeln wurden sie mit Metallplatten im Fels verankert. Doch auf der Jungfrau herrschen extreme Wetterbedingungen. Es gibt schwere Unwetter mit Blitzschlag, der Wind fegt mit Spitzen bis zu 150 Stundenkilometern über den Grat. «Die Kräfte, die da wirken, erfüllen mich mit Ehrfrucht», sagt Müller.

Seine Kunstaktion ist auch gedacht als Mahnmal für einen nachhaltigen Umgang mit den Schweizer Naturschätzen. Dass dies nötig ist, zeigt die Situation auf den Schweizer Gletschern. Der Schnee des Winters war vielerorts bereits im Juni weggeschmolzen. Es herrschten Verhältnisse wie sonst im August.

Die globale Erwärmung setzt auch dem gewaltigen Eismeer in der

Aletsch-Arena zu. «In den letzten Jahren verlor der Aletschgletscher im Schnitt jährlich 40 Meter an Länge», sagt Klima- und Gletscherexperte David Volken. Bis zum Jahrhundertende werde er sechs Kilometer zurückgehen – dies, wenn die Temperaturen konstant bleiben. Es könnte noch dramatischer kommen. Die aktuellen Klimamodelle gehen von einem Temperaturanstieg um zwei bis drei Grad aus, sagt Volken. «Das würde bedeuten, dass bis Ende des Jahrhunderts nur noch zehn Prozent des heutigen Gletschervolumens vorhanden sind.»

Spitzenalpinist Stephan Siegrist bestätigt die extreme Situation im Hochgebirge. «Es tut mir weh, wenn ich sehe, was da passiert.» Zum Beispiel am Silberhorn, dem Vorgipfel der Jungfrau, der so heisst, weil der Schnee silber schimmert. Vor drei Jahren wurde der erste kleine Fels sichtbar. Inzwischen ist praktisch der ganze Gipfelgrat durchgehend Fels. «Irgendwann ist das nur noch ein Steinhaufen», sagt Siegrist. «Es geht viel Schönheit verloren.» Punktgenau schwebt der Hubschrauber auf dem Gipfel zur Landung nieder – nur eine Kufe berührt den Boden. Der Grat ist zu schmal für eine normale Landung, drei, vier Meter breit, mehr Platz ist da nicht. Links und rechts stürzen die Bergflanken in die Tiefe.

Wenige Minuten bleiben zum Aussteigen, während Pilot Rufener die Maschine bei starkem Wind im Gleichgewicht hält, eine Kufe über dem Abgrund. Dann hebt der Heli knatternd ab. Zurück bleibt die Stille des Berges. Und das leise Heulen des Windes, der eiskalt von Westen über den Grat zieht. Er zerrt an den Kleidern, brennt im Gesicht. Es ist 10 Grad unter null. Auf dem Boden liegen etwa 30 Zentimeter Neuschnee. In der Ferne sieht man den Mont Blanc und das Matterhorn.

Von den sechs Holzfiguren stehen noch drei. Eine 60 Kilogramm schwere Skulptur hat der Blitz der Länge nach gespalten. Zwei kleinere Figuren sind verschwunden, vermutlich pulverisiert durch die Wucht des Blitzschlags. Mit einer Trennscheibe werden die Bohreranker im Fels abgetrennt, die Metallplatten abgenommen, die Bohrlöcher sorgfältig verschlossen, damit keine Spuren am Berg bleiben. Die Holzskul-

## Schweizer Welterbe

Die Jungfrau verdankt ihren Namen den Nonnen im Kloster Interlaken, die am Hang des Massivs eine Alp besaßen. 2001 wurde die Jungfrau zusammen mit südlich angrenzenden Gebieten als «Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch» in die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen. Es umfasst eine Fläche von 824 Quadratkilometern. Zentrum ist das Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Grossen Aletschgletscher.

turen werden in das Transportnetz gewuchtet. Gut zwei Stunden dauerte der Abbau der Gipfelkunst. Siegrist zieht Helm und das Headset an, ruft über den Funk den Heli-Piloten. «Du kannst in fünf Minuten kommen.»

Plötzlich taucht eine Gestalt in Klettermontur auf dem Gipfel auf. «Berg Heil! Was ist denn hier los?», fragt der Alpinist gut gelaunt, stellt sich als «Luis aus dem Tirol» vor und blickt hinauf zum Hubschrauber, der nach mehreren Versuchen mit herabhängendem Seil exakt über dem Gipfel schwebt. «Kunst», sagt Siegrist und befestigt mit Karabinern das Transportnetz am Seil. Der Heli dreht ab und fliegt das Material ins Tal. «Berg Heil!», ertönt es erneut. Diesmal mit flämischen Akzent. Eine Seilschaft mit drei Belgiern ist auf dem Gipfel angekommen.

**Es muss schnell gehen, innert Minuten kann alles wieder zu sein**

Zur Besteigung der Jungfrau gibt es zwölf verschiedene Routen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgraden. Am meisten wird die Normalroute begangen, vom Jungfraujoch aus über den Rottalsattel und den Südostgrat. Auf diesem Weg sind nur 700 Höhenmeter zu überwinden. Mit Erfahrung, Kondition und der richtigen Ausrüstung gilt diese Route als gut machbar. Doch bei Neuschnee und Blankeis kann es heikel werden. Als gefährlich gilt vor allem auch ein Wetterumschwung.

Auf dem Gipfel hat sich Gewölk aufgebaut, Nebel zieht herauf. Luis und die Belgier beginnen den Abstieg. Wir warten auf den Rückflug. Die Sicht verschlechtert sich weiter. Viermal muss Pilot Rufener wieder abdrehen. Die Landung ist zu gefährlich. Es droht ein «White-out», bei dem der Pilot bei schneebedecktem Boden, Bewölkung und Nebel keinen Fixpunkt mehr hat, die Orientierung verliert, nicht mehr weiss, wo oben und unten ist und welche Fluglage sein Heli hat. Der Hubschrauber kann rasch abstürzen.

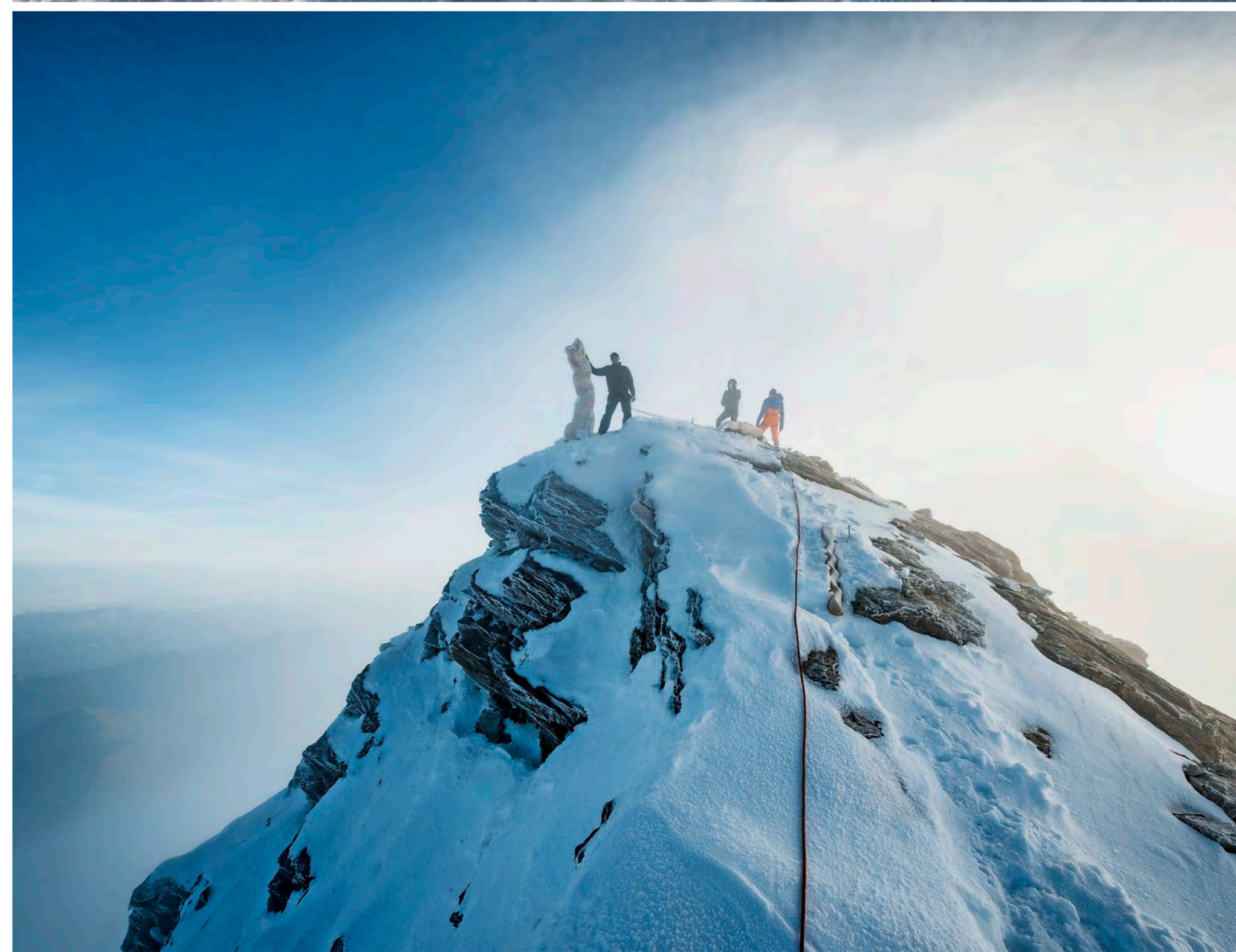
Plötzlich reisst das Gewölk auf. Siegrist funkelt: «Jetzt wäre es grad gut hier oben.» Es muss schnell gehen, innert Minuten kann alles wieder zu sein. Der Heli steigt aus der nebligen Tiefe auf, hält schwebend neben dem Grat, der Wind zerrt an der Maschine. Zügig wird eingestiegen, die Türen zugezogen, Pilot Rufener dreht sofort wieder ab und leitet den Rückflug ein.

Auf dem Jungfraujoch steigt Stephan Siegrist aus – er will mit einem Gast noch kurz auf den Mönch. «Ein leichter Berg», sagt der Profi-Kletterer. Der Hubschrauber schnurrt weiter ins Tal hinunter.

Dort lagern auf der Basis von Air-Glaciers die Holzskulpturen. Dominic Müller wird sie erst mal in sein Atelier mitnehmen. Ab September werden sie dann im World Nature Forum in Naters VS ausgestellt – so, wie sie Wetter und Wind auf dem Gipfel der Jungfrau geformt haben.



Stephan Siegrist beim Abbau der Skulpturen auf der Jungfrau



Mit auf dem Gipfel: Autorin Nadja Pastega (M.)





## Künstler Dominic Müller und die vielleicht höchste Vernissage der Welt

# Prügel auf der Jungfrau



Jedes Stück ein Unikat aus einem Baumstamm: Die grössten wurden per Helikopter auf 4158 Meter über Meer transportiert.

Nach dem Tragen das Installieren: Fürs Bestaunen bleiben nun sechs Wochen Zeit.



Michael Sahli (Text) und Thomas Senf (Fotos)

**K**ünstler Dominic Müller (42) will hoch hinaus. Auf dem Gipfel der Jungfrau, auf 4158 Metern über Meer, hat er sechs Skulpturen installiert – und veranstaltet so die womöglich höchste Vernissage der Welt. **«Es ist ein ganz magischer Ort – und eine wunderschöne Region», schwärmt der Skulpteur, der hauptberuflich als Golfplatz-Greenkeeper arbeitet.**

Die Installation war schweisstreibend. «Mit einer Seilschaft von sieben Personen konnten wir die leichteren Teile auf den Gipfel tragen.» Die grossen Teile, die **aus einzelnen Baumstämmen aus der Region gesägt und geschliffen** wurden, kamen per Helikopter auf den Gipfel.

Die Mühe hat sich gelohnt. Spektakulär thronen die Skulpturen nun wie riesige Hörner über der Gipfelloandschaft.

**Kunst aus Holz – wie Gipfelkreuze? Den Vergleich hört Müller nicht gerne. Sein Motto heisst: «Gipfelkunst begeistert». Der Rest solle im Auge des Betrachters liegen. Es ist auch nicht die erste «Gipfelkunst», die Müller installiert. 2015 stellte er seine schönen Prügel auf dem halb so hohen Gemmenalhorn auf.**

Wer das neuste Werk aus der Nähe betrachten will, hat nur sechs Wochen Zeit. Danach soll die Ausstellung wieder abgebaut werden – «ohne Spuren am Berg zu hinterlassen», versichert Müller.



Die tragbaren Teile transportierten Müller und seine Seilschaft zu Fuss auf den Gipfel.

Anzeige

## Freigelassener Saif al-Islam (44) wird zum Friedensengel

# Saif Gaddafi kehrt zurück

**G**addafi! Im Krisenland Libyen taucht ein altbekannter Name wieder auf. Saif al-Islam (44), der zweitälteste Sohn des früheren Diktators Muammar Gaddafi († 69) will das Land wieder aufbauen. **Er wird sogar als friedensbringender Staatspräsident gehandelt.**

Saif sass fünf Jahre im Gefängnis. Nach dem Sturz und der Ermordung seines Vaters am 20. Oktober 2011 hatten ihn Rebellen – statt ihn an den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag (Niederlande) auszuliefern – selber eingesperrt. **2015 wurde er in Abwesenheit wegen Anstiftung zu Mord und Vergewaltigung zum Tod verurteilt.** Wegen Einspruch seines Verteidigers wurde das Urteil aber nicht vollstreckt.

Jetzt könnte der Tyrannen-

Sohn zum Hoffnungsträger für Libyen werden. Sein naher Verwandter Ahmed Muhareb Gaddafi sagte dem russischen Informationsportal «Sputnik», dass Saif Führer der nationalen Versöhnung werden wolle. Der Verwandte: **«Er wird in seiner Rede die Libyer zur Konsolidierung auffordern, um der Anarchie, dem bewaffneten Bruderzwist, ein Ende zu setzen, um die Heimat und deren territoriale Integrität zurückzugewinnen, die Waffen zu strecken, Reformen der Staatsstrukturen durchzuführen und einen Rechtsstaat bilden zu können.»**

In Libyen herrscht Chaos. Viele Libyer wünschen sich eine Stabilität, wie sie unter Vater Gaddafi einermassen geherrscht hatte. **Sie sagen: Gaddafi war das kleinere Übel als die Situation heute.** Daher ist für sie der Name Gaddafi kein Tabu. Erst recht nicht, wenn es sich um Saif handelt. Denn der



Saif Gaddafi, neuer starker Mann in Libyen?

zweitälteste Sohn des ehemaligen Diktators gilt als gemässigter Mann. Der studierte Ingenieur hatte in öffentlichen Auftritten immer wieder die Politik seines Vaters hinterfragt und Reformen gefordert. **Er wurde schon damals als möglicher Nachfolger von Muammar Gaddafi gehandelt.**

Noch hält sich Saif Gaddafi aus Sicherheitsgründen versteckt. Sein Verwandter Ahmed Muhareb Gaddafi verspricht aber: «Nach der Freilassung des Ingenieurs Saif al-Islam erwartet die Welt in den kommenden Tagen eine grosse Überraschung.»

Guido Felder



Ex-Diktator Muammar Gaddafi wurde 2011 von seinen Landsleuten getötet.

**WICKED**  
THE AWARD-WINNING BROADWAY & WEST END MUSICAL

15.11. - 31.12.17  
Theater 11 Zürich

ticketcorner.ch musical.ch

Presenting Sponsor: RAIFFEISEN  
Medienpartner: Blick  
Partner: ENERGY  
Veranstalter: FBM FREDDY BURGER MANAGEMENT, BB PROMOTION





# ALPIN

Barmasse & Göttler Kühle Köpfe im Himalaja

Das BergMagazin

## Bayerns Berge

Panorama-Ziele: die schönsten Wege und Gipfel

### Stubai & Tauern

Einfache 3000er für alle

### Dolomiten

Familienabenteuer Civetta

Zum Mitnehmen und Sammeln:



Die schönsten Wanderungen 2017

# ALPIN

Das BergMagazin

## KITZBÜHEL

**15** Touren  
im Tiroler  
Wanderparadies



**TEST**

**10** Hardshell-Jacken  
bequem,  
wetterfest &  
robust!

**Südtirols Süden**  
Bergferien am Fennberg

**Wetterstein**  
Elegant: Arnspitzen

**Noch ganz sauber?**  
Hygiene auf Hütten

Deutschland: € 5,90; Österreich: € 6,30; Schweiz: sFr. 10,50; Italien: € 7,40; Benelux: € 6,50







## Kunst-Werk

Mit sechs Installationen auf dem Gipfel der Jungfrau im Berner Oberland will der Beatenberger Künstler Dominic Müller (rechts) die globale Bedeutung der Welterbestätten hervorheben. Um auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Natur- und Kulturschätzen des UNESCO-Welterbes hinzuweisen, wurden die Holzskulpturen von einem Bergführer-Team um die Profi-Bergsteiger Stephan Siegrist (links) und Roger Schaeli auf den 4158 Meter hohen Gipfel der Jungfrau getragen. Dort ist dieses alpenweit einmalige Kunstprojekt noch bis Ende Juli zu bestaunen.





# BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV

**REICHENBACH**

## An den Erfolg von vor 25 Jahren anknüpfen

Dieses Wochenende steigt das Oberländische Turnfest. Die Organisatoren wollen an die Erfolge des Festes vor 25 Jahren anknüpfen. **SEITE 5**



**THUN/INTERLAKEN**

## Krebsler AG erinnert an die Anfänge

Die Krebsler AG präsentiert im Laden in Thun Bilder aus alten Zeiten – so aus der Gründungszeit vor 160 Jahren, als der Betrieb noch neben dem Rathaus war. **SEITE 2**

ANZEIGE

AUS ZUM  
**LEBEN**

Jetzt Blut spenden

INTERKANTONALE BLUTSPENDE DER  
KANTONE NID- UND OB- u. BASELSTADT UND BASEL LÖSUNG

T 0800 80 30 60 | [ichspendeblut.ch](http://ichspendeblut.ch)

AZ Bern, Nr. 136 | Preis: CHF 4.00 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute 17°/27°**  
Es erwartet uns ein Mix aus Sonne, Wolken und ein paar Gewittern.

**Morgen 16°/28°**  
Das Schauer- und Gewitterrisiko ist ganztägig etwas erhöht. **SEITE 13**

**BRIENZWILER**

## Neue Haltestelle beim Schulhaus

Auf das neue Schuljahr hin wird beim Schulhaus eine neue Bushaltestelle eingerichtet. Ursprung dieser Massnahme ist ein tragisches Ereignis. **SEITE 5**

**NATIONALRAT**

## Alkoholausschank auch in Raststätten

Autofahrer sollen künftig auch in Autobahnraststätten Alkohol konsumieren dürfen. **SEITE 9**

**BILLAG-GEBÜHREN**

## Hickhack um 11 Franken

Der Nationalrat setzt sich für eine Lösung im Streit um die Mehrwertsteuer auf den Billag-Gebühren ein. **SEITE 11**

**WAS SIE WO FINDEN**

Börse .....	9
Unterhaltung .....	18
FORUM .....	23
Agenda .....	25
Kinos .....	26
TV/Radio .....	27
<b>Anzeigen:</b>	
Stellenmarkt .....	22
Todesanzeigen .....	24

**WIE SIE UNS ERREICHEN**

**Abo-Service**  
..... 0844 038 038 (Lokalratif)

**Anzeigen** ..... 033 225 15 15

**Redaktion** ..... 033 828 80 40

**Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)**  
..... 033 225 15 77  
..... [redaktion-bo@bom.ch](mailto:redaktion-bo@bom.ch)

BERNER OBERLÄNDER



# V-Bahn: Kessler nimmt die Politik in die Pflicht

**INTERLAKEN** Regierungsrat Christoph Neuhaus erklärt die teilweise Gutheissung der Einsprache gegen die V-Bahn. Jungfraubahn-CEO Urs Kessler fordert ein stärkeres Engagement der Politik.

Seit 2012 läuft das Bewilligungsverfahren für die V-Bahn. Dabei sei die Koordination zwischen den verschiedenen Ämtern von Bund und Kanton stets zentral gewesen, erklärt Jungfraubahn-CEO Urs Kessler. Doch gerade

diesen Punkt bemängelte die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion, als sie die Einsprache gegen das Projekt teilweise gut hiess. Regierungsrat Neuhaus verweist auf das relativ junge Gesetz, die mangelnde Erfahrung

mit entsprechenden Projekten und Bundesgerichtsentscheide, die eine Änderung der Praxis zur Folge hatten.

Kessler will nun die Politik in die Pflicht nehmen. «Die Berner Regierung hat stets betont, wie wichtig das Projekt sei.» Nun müssten Taten folgen. «Der Ball darf nicht mehr zwischen Kanton und Bund hin- und hergeschoben werden.» Wir werden den Eiger-

express realisieren», hält Kessler fest. Aber es komme zu Verzögerungen. Unter einer solchen leide die Gondelbahn Grindelwald-Männlichen am stärksten. Eine Stilllegung der Bahn ohne rechtzeitigen Ersatz sei nicht mehr auszuschliessen. «Der Schaden für Region, Kanton und – wegen der Bedeutung des Projekts – auch für das Tourismusland Schweiz wäre gross.» *sgg* **SEITE 3**

# Wenn Kunst bergsteigen geht



*zvg/Thomas Senf*

**LAUTERBRUNNEN** Vier Alpinisten befinden sich in der Morgendämmerung im Aufstieg zum Rottalsattel – im Hintergrund der Mönch und das Jungfrauoch. Angeführt von Kletterprofi Roger Schäli (links), trägt jeder

der Männer eine zehn Kilo schwere Holzskulptur auf dem Rücken zum Gipfel der Jungfrau (4158 m ü. M.). Seit gestern stehen dort oben sechs Eschenholzskulpturen, geschaffen vom Beatenberger Künstler Domi-

nic Müller. Während mehrerer Wochen sollen die Kunstwerke auf die Schönheit des Unesco-Welterbes aufmerksam machen. Spätestens im August kommen die Skulpturen wieder hinunter. *bpm* **SEITE 4**

# Kritik am Umgang mit Jungen

**ASYLPOLITIK** Die Schweiz müsse mehr tun für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, moniert das Hilfswerk Caritas.

Seit 2015 kommen immer mehr allein reisende Kinder und Jugendliche in die Schweiz, um hier Asyl zu beantragen. Derzeit leben rund 6000 hier – Tendenz steigend. Die Minderjährigen genießen durch Bundesverfassung und UNO-Kinderrechtskonvention besonderen Schutz. Asylverfahren, Unterbringung und Betreuung müssen deswegen erhöhte Anforderungen erfüllen. Doch genau das sei nicht überall der Fall, kritisiert das Hilfswerk Caritas, das massive Mängel und gravierende Missstände im Umgang mit den Minderjährigen anprangert. *pem* **SEITE 10+11**

# Chalet brannte

**GRINDELWALD** Im Wärgistal wurde gestern Vormittag ein Chalet Opfer der Flammen. Der Brand erzeugte viel Rauch und erforderte den Einsatz von über 50 Angehörigen der Feuerwehren Grindelwald und Bödeli. Verletzt wurde niemand. Ein Hund konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. *bpm* **SEITE 3**

# Ja zu allen Geschäften

**INTERLAKEN** Die 196 Aktionäre, die an der Generalversammlung der Investitionsgruppe Aegis Victoria zugegen waren, hielten alle Anträge des Verwaltungsrates gut. Seit 2016 gehört auch das Crans Ambassador zur Hotelgruppe Victoria-Jungfrau Collection, welche sich im Besitz von Aegis befindet. *jzh* **SEITE 3**

**Hotelplan** 100% schweizerisch

<p><b>Kos</b> 1 Woche im Tropical Sol *** inkl. Frühstück, z.B. am 6.7.17</p> <p><b>ab CHF 499.–</b></p> <p>Hotel, Transfer und Flug ab Bern am Do.</p> <p><small>HM K GGS TROSOL 1110 <a href="http://www.hotelplan.ch/h-23375">www.hotelplan.ch/h-23375</a></small></p>	<p><b>Kreta</b> 1 Woche im Hotel Mantenia *** inkl. Frühstück, z.B. am 8.7.17</p> <p><b>ab CHF 499.–</b></p> <p>Hotel, Transfer und Flug ab Bern am Mi., Sa.</p> <p><small>HM K HER MANTEN 1519 <a href="http://www.hotelplan.ch/h-28733">www.hotelplan.ch/h-28733</a></small></p>	<p><b>Kreta</b> 1 Woche im Horizon Beach Hotel *** inkl. all inclusive, z.B. am 1.7.17</p> <p><b>ab CHF 529.–</b></p> <p>Hotel, Transfer und Flug ab Bern am Mi., Sa.</p> <p><small>HM K HER HORIZO 0370 <a href="http://www.hotelplan.ch/h-435247">www.hotelplan.ch/h-435247</a></small></p>	<p><b>Zypern</b> 1 Woche im New Famagusta **** inkl. Frühstück, z.B. am 7.7.17</p> <p><b>ab CHF 529.–</b></p> <p>Hotel, Transfer und Flug ab Bern am Fr.</p> <p><small>HM K LCA NEWFAM 0177 <a href="http://www.hotelplan.ch/h-412266">www.hotelplan.ch/h-412266</a></small></p>	<p><b>Mallorca</b> 1 Woche im Pabisa Sofia *** inkl. Halbpension, z.B. am 29.6.17</p> <p><b>ab CHF 579.–</b></p> <p>Hotel, Transfer und Flug ab Bern am Do., So.</p> <p><small>HM K PMI PABSOF 1837 <a href="http://www.hotelplan.ch/h-20455">www.hotelplan.ch/h-20455</a></small></p>	<p><b>Rhodos</b> 1 Woche im Eagles Nest *** inkl. Frühstück, z.B. am 4.7.17</p> <p><b>ab CHF 589.–</b></p> <p>Hotel und Flug ab Bern am Di.</p> <p><small><a href="http://www.hotelplan.ch/h-408801">www.hotelplan.ch/h-408801</a></small></p>
---	--	---	--	--	--

Weitere Reisedaten und tagesaktuelle Angebote verfügbar.  
Preise in CHF pro Person bei 2 Personen im Doppelzimmer inkl. Flughafen- / Sicherheitstaxen und aktuelle Treibstoffzuschläge. 1-2 Kinder 20% Reduktion im Zimmer mit zwei vollzahlenden Erwachsenen. Inbegriffen: Hin- & Rückflug in Economy-Class, Transfers (ausser bei Rhodos), Übernachtung und Mahlzeiten gemäss Angebot, telefonische Betreuung. Nicht inbegriffen: Kombi-Versicherungspaket CHF 37 bis CHF 109, evtl. Bearbeitungsgebühren Ihrer Buchungsstelle. Platzzahl ist beschränkt. Es gelten die Allgemeinen Vertrags- / Reisebedingungen der MTC AG. Preisstand 9.6.17.

**Jetzt buchen! 0848 82 11 11**  
[www.hotelplan.ch](http://www.hotelplan.ch) oder im Reisebüro



## In Kürze

## FEUTERSOEY

## 30 Jahre Restaurant Huus am Arnensee

Das Restaurant Huus am Arnensee feiert 30 Jahre Bestehen. Dazu lädt der Angelfischerverein Saanenland am Samstag, 17. Juni, ab 11 Uhr zum Jubiläumsfest ein und ist zusammen mit dem Team von Hüttenzauber auch fürs kulinarische Wohl besorgt. Es wird ab circa 11.30 Uhr eine Begrüssung mit anschliessendem Apéro und einem Wettbewerb geben. Am Nachmittag steht Unterhaltung an mit Ländlermusik. Ein Stand präsentiert einheimische Fischarten. Alle Interessierten sind eingeladen. *pd*

www.angler-saanenland.ch

## WIMMIS

## Erfolgreiche Jugendriege

Am Oberländischen Jugendturntag in Reichenbach (siehe gestrige Ausgabe) konnte sich die Jugendriege Wimmis gleich über mehrere Erfolge freuen. Für die diversen Staffetten stellte man fünf Teams, wovon zwei in die Finals kamen. Wimmis 1 gewann, Wimmis 2 kam auf den 6. Rang in der Pendelstaffette. Gefeierte wurden auch der 1. Rang von Ladina Lüthi bei den U-12, der 2. Rang von Manuel Wenger bei den U-15 und der 2. Rang von Nathan von Siebenthal bei den U-17 sowie der 3. Rang von Andrin Lüthi in der Kategorie U-15. Im Weiteren konnten neun Auszeichnungen verteilt werden. *pd*

## KANDERSTEG

## 30 000 Franken für neue Streumaschine

«Die aktuelle Streumaschine auf dem Fahrzeug Aebi wird seit rund zwanzig Jahren im Rahmen des Winterdienstes für die Glatteisbekämpfung eingesetzt», teilt der Gemeinderat mit. Inzwischen weise der Streuer aufgrund des Betriebsalters Roststellen auf und müsse ersetzt werden. Der Rat beschloss einen Verpflichtungskredit von 30 000 Franken. Die neue Maschine befördert das Streugut anstelle eines Förderbands mit einer Schnecke, dies führt zu Vermeidung von Rostbildung im Gerät. *pd*

## Kunst auf der Jungfrau



Bergführer und «Bauleiter» Stephan Siegrist (l.) bohrt auf dem Gipfel der Jungfrau (4158 m) eine Verankerung – Dominic Müller hält eine der Eschenholz-Skulpturen bereit. Im Hintergrund rechts unten ist der Aletschgletscher zu sehen.

Bilder Thomas Senf

## LAUTERBRUNNEN Während der nächsten Wochen stehen auf dem Gipfel der Jungfrau sechs Holzskulpturen – mit Fernrohr sogar von Interlaken aus zu sehen. Sie sollen auf das Unesco-Welterbe hinweisen.

Seit gestern stehen auf dem Gipfel der Jungfrau (4158 Meter) sechs schlanke Holzskulpturen des Beatenberger Künstlers Dominic Müller. Vier kleine von je zehn Kilo wurden von mehreren Bergführern hochgetragen. Zwei grosse, je zwei Meter hoch und sechzig Kilo schwer, brachte der Helikopter auf die Jungfrau. Gestern leitete Spitzenalpinist Stephan Siegrist die von den betroffenen Gemeinden Lauterbrunnen und Fieschertal bewilligte Montage der



Dominic Müller  
Holzkünstler



Morgens um Fünf: Die Alpinisten mit den Skulpturen am Rücken im Aufstieg zur Jungfrau – hier unterhalb des Rottalsattels (ganz rechts)

Eschenholzgebilde, die einzeln auf Metallplatten im Fels verankert wurden. Die sechs Skulpturen werden bis Ende Juli auf dem Gipfel der Jungfrau stehen – möglicherweise sogar etwas länger.

## «Es wird Kritik geben»

In erster Linie will Müller mit dieser Inszenierung in Zusammenarbeit mit dem Unesco-Welterbe

auf die Schönheit der hochalpinen Landschaft aufmerksam machen: «Natürlich bin ich mir bewusst, dass es auch kritische Reaktionen geben wird. Andererseits profitieren aber über zwei Dutzend Arbeitsplätze von dieser Aktion, und ausser der zwei schwersten Skulpturen brachten wir alles per Muskelkraft auf den Gipfel hinauf.» Am meisten gespannt ist

Müller, ob eines seiner Werke möglicherweise Opfer eines Blitzeinschlags werden könnte «Das könnte ein von der Natur gemachtes, einmaliges Kunstwerk werden», sagt Müller, der in den letzten zwei Jahren bereits temporäre Skulpturenlandschaften auf dem Gemmenalphorn und dem Niederhorn anbrachte (wir haben berichtet).

## Versprechen der Gemeinden

Das Unesco-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch umfasst mit einer Fläche von 824 Quadratkilometern nahezu die gesamten Berner Hochalpen. 90 Prozent davon sind mit Fels durchsetzt und von Eis bedeckt. Das Zentrum bildet das gewaltige Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Grossen Aletschgletscher. In der Charta vom Konkordiaplatz erklären die 23 Welterbe-Gemeinden, dieses Gebiet in seiner ästhetischen Vielfalt und Einzigartigkeit für die kommenden Generationen zu bewahren.

Bruno Petroni

## Eigenkapital ist gestiegen

## OBERRIED Der Dorfladen ist auf Kurs, und das Eigenkapital der Genossenschaft beträgt neu 101 000 Franken.

Trotz eines Stromschadens von rund 15 000 Franken im Januar verlief das Jubiläumsjahr erfolgreich, sagte Heinz Gerber, Präsident Genossenschaft Dorfladen, an der zehnten Versammlung. Diese fand auf der MS Iseltwald auf dem Brienzensee statt. Dank eines Jahresgewinns von 9235.45 Franken stieg das Eigenkapital auf rund 101 000 Franken. Ein grosser Dank ging an die beiden Verkäuferinnen Susanne Gertsch und Elisabeth Wettach sowie die freiwilligen Helfer.

Rechnungsabschluss und übrige Traktanden wurden von den 73 Genossenschaftern mit Beifall genehmigt. Heinz Gerber empfahl den Anwesenden die neue Homepage, auf der unter anderem das Sortiment und geplante Veranstaltungen ersichtlich sind, und dankte den Vereinen und Sponsoren für ihre Unterstützung. Mit grossem Applaus und einem originellen Geschenk bedankten sich die Genossenschafter bei den beiden Gründungsvorständen Theres Ruff und Heinz Gerber. *pd*

www.dorfladen-oberried.ch

## Wir gratulieren

## UNTERSEEN

## Ruth Meyer-Baudenbacher 90-jährig

Heute Mittwoch kann Ruth Meyer-Baudenbacher an der Gartenstrasse 19 bei guter Gesundheit und geistiger Frische den 90. Geburtstag feiern.

Nach dem Tod ihres Mannes Hans im vergangenen Jahr führt sie einen eigenen Haushalt, ist regelmässig im Stedli unterwegs und einem Schwatz nicht abgeneigt. Sie nimmt Anteil an den Familien ihrer drei Kinder und an den sechs Grosskindern. Wir gratulieren herzlich. *mgt*



## Erich Reber: In Basel dem Oberland treu geblieben

## INTERLAKEN In Münchenstein fand vergangene Woche die Abdankungsfeier für Erich Reber statt. Der auf dem Bödeli Aufgewachsene machte im Druckerei- und Zeitungswesen in Basel Karriere und war ab 1973 Besitzer der Firma Schlaefli (mit dem «Oberländischen Volksblatt») in Interlaken.

Erich Reber wurde am 30. Oktober 1919 als zweiter Sohn von Max Reber-Aebi in Matten geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit wechselte er an das Gymnasium Kirchenfeld in Bern, wo er in die Realschule, ausgerichtet auf technisch-mathematische Berufe, eintrat, die er 1978 mit der Matura abschloss. Kurz zuvor eröffnete sich ihm die Möglichkeit, die Nachfolge in der Buchdruckerei Schlaefli anzutreten, wo Vater Max Reber im Verwaltungsrat sass. So entschloss sich Erich Reber, auf ein Studium zu verzichten und sich auf den Beruf des Buchdruckers, Schriftsetzers und Verlegers vorzubereiten.

## Mit Leib und Seele Offizier

Vater Reber, Besitzer einer Fuhrhalterei, die dann dem Fortschritt entsprechend auf Lastwagen und Busse umstellte und später zur Auto AG Interlaken

wurde, war Kavallerie-Regimentskommandant. In einem Rückblick auf sein Leben schrieb Erich Reber: «Der Tradition und dem Wunsch meines Vaters folgend, wurde ich Kavallerieoffizier. Ich war mit Leib und Seele Offizier und glaubte unentwegt an den Sieg der Alliierten.» Vater Reber aber entschied, Sohn Erich müsse sich nach der Setzerlehre in Interlaken fachlich weiter ausbilden, und erreichte, dass dieser militärisch beurlaubt wurde und ab Sommer 1941 in München die Höhere Fachschule für Buchdruckerei besuchen konnte. Seine militärische Karriere beendete Erich Reber als Kommandant der Armeestabsgruppe 524 (der legendären Presseabteilung).

In die Schweiz zurückgekehrt, führte der berufliche Weg von Erich Reber nicht nach Interlaken, sondern über Genf und Frauenfeld nach Basel, wo er 1946 als

junger Betriebsleiter der National-Zeitungs AG eingestellt wurde. Bereits ein Jahr später wurde er zum Direktor des technischen Betriebes befördert. Als Delegierter des Verwaltungsrates spielte er dann 1977 bei der Fusion der «National-Zeitung» mit den «Basler Nachrichten» eine entscheidende Rolle. Als er 1986 aus der Geschäftsleitung zurücktrat, wurden sein kooperativer Führungsstil und sein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden gelobt.

## Ein Oberländer geblieben

Erich Reber liess seine Verbindungen zu Interlaken und zum Berner Oberland nie abreißen. Bereits 1958 baute er in Grindelwald das Chalet Ramel, das zum zweiten Wohnsitz wurde. Als nach dem Tode von Emmy Heini-ger-von Au 1973 die Druckerei Schlaefli käuflich wurde, griff er zusammen mit seinem Bruder Hermann und ihrer Stiefmutter Trudi Reber-Bollmann zu und kaufte das Unternehmen. Erich Reber hielt die Aktienmehrheit und führte die AG als VR-Präsi-



Erich Reber auf einer Aufnahme von 2005.

Markus Hubacher

dent. «Uns interessierte von allem Anfang das «Oberländische Volksblatt» am meisten», verriet Hermann Reber anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der Zeitung 1987. Sorgfältig wurde die technische Erneuerung von Setzerei und Druckerei vorangetrieben. Die OV-Redaktion wurde vergrössert und erhielt neue Arbeitsräume. 1975 erfolgte eine

Zusammenarbeit mit dem «Echo von Grindelwald», das als Kopfblatt des OV erschien und die Abonnentenzahl auf über 10 000 ansteigen liess. Im Bestreben, für die Zukunft des alteingesessenen Interlakener Betriebs eine Oberländer Lösung zu finden, prüften die Familien Reber zu Beginn der 90er-Jahre verschiedene Möglichkeiten. Schliesslich verkauften sie 1991 die Aktien an die G. Maurer AG in Spiez. Erich Reber blieb bis Ende 2000 VR-Präsident der Schlaefli AG. Seit Januar 2001 gibt die Berner Oberland AG (BOM) das «Thuner Tagblatt» und den «Berner Oberländer» (mit dem «Oberländischen Volksblatt») im Untertitel) heraus.

## Zinnfiguren als Hobby

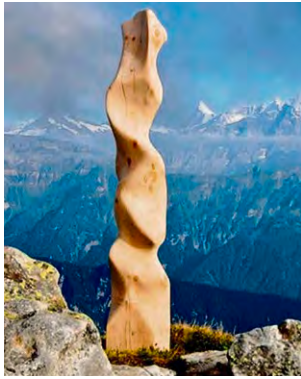
Ein grosses Hobby von Erich Reber war seine imponierende Sammlung von Zinnfiguren. Während rund 15 Jahren waren über 11 000 von ihnen in Wechselausstellungen im Schloss Interlaken zu sehen. Dazu wurde die «Stiftung zur Förderung von Tradition und Geschichte» ge-

gründet. Erich Reber unterstützte diese nicht nur mit dem Ausstellungsgut, sondern auch durch jährliche finanzielle Zuwendungen. Als er 91-jährig war und keine neuen Stifter finden konnte, wurde die Stiftung aufgehoben. Rebers Zinnfigurensammlung – mit rund 100 000 Figuren wohl die grösste in Europa – marschierte ins Militärmuseum Full-Reuenthal ab.

## Die Familie

Erich Reber lernte in München Else Krause kennen. Sie wurde die Mutter der Töchter Margrit und Regula. 1972 verstarb Else Reber an Krebs. 1973 feierte Erich Reber mit Marianne Schulze Hochzeit. Er lobt sie in seinen Lebenserinnerungen als «feinfühlig und anpassungsfähige Frau in allen weiteren Stationen meines Lebens». Die beiden hatten ein Haus in Münchenstein gebaut, wo Marianne Reber ihren künstlerischen Neigungen nachging. Erich Reber verstarb am vergangenen 27. Mai im 98. Lebensjahr. Ein reiches Leben hat ein Ende gefunden. *Ueli Flück*





Les sculptures resteront six semaines au sommet. -D. MUELLER

## Totems plantés à 4158 m d'altitude

VALAIS Six sculptures en bois s'érigeront sur la Jungfrau. L'installation, signée Dominic Müller, marquera les Journées du patrimoine mondial de l'Unesco et sera inaugurée aujourd'hui au World Nature Forum à Naters. Ces œuvres représentent chacune un arbre et ont pris forme dans du bois de chêne, de frêne ou d'érable. Quatre d'entre elles seront amenées à dos d'homme, deux avec l'aide d'un hélicoptère.

## La cramine

**-3,2 degrés**

C'est la température qui a été relevée jeudi à l'aube à Einsiedeln (SZ), à 882 m d'altitude. De nombreuses autres localités se sont aussi réveillées avec des températures négatives, comme Viège (VS), où le thermomètre affichait -0,9 degré.

## Passage des ex de «Top Gear»

LUCERNE Ils ont beau avoir quitté la célèbre émission automobile de la BBC en 2015, Jeremy Clarkson, James May et Richard Hammond sont toujours associés à «Top Gear». Et ils sont toujours autant aimés du public. Surtout, comme jeudi à Lucerne, quand ils débarquent avec de fabuleux bolides... Les trois compères étaient en Suisse pour tourner un épisode de leur nouvelle émission, «The Grand Tour», diffusée sur Amazon Video.

La vidéo tournée à Lucerne sur notre app.



Richard Hammond, à la station de recharge électrique avec une Rimac Concept One. -NOAH KNUSEL

# Trio friand des montres de luxe de la jeunesse dorée

GENÈVE La police a arrêté l'une des équipes de voleurs qui s'en prenaient, cet hiver, aux clients avinés d'un dancing chic.

Une Rolex à 35700 fr. et une Hublot à 12800 fr.: c'est le butin qu'un trio a dérobé le 11 février au petit matin à deux étudiants avinés, un Brésilien et une Russe. Ils sortaient du Java Club, la boîte huppée sise sous l'hôtel Kempinski. Dans les deux cas, espacés d'un quart d'heure, les voleurs ont maintenu leur proie et ont tiré sur la montre pour se l'approprier.



Une Rolex Oyster (à g.) et une Hublot Chronographe figurant dans le butin des trois voleurs. -DR

La police les a arrêtés le 26 février à proximité des lieux de leur forfait. L'action des forces de l'ordre s'inscrivait dans une enquête plus vaste: depuis plusieurs semaines, des clients du Java étaient détroissés les nuits de week-end par des équipes de malfrats venus de France avec une cible précise: les tocantes de luxe.

Justement, ces trois voleurs étaient arrivés en train à Genève le 10 en soirée en provenance de Paris. Désormais prévenus de brigandage, c'est-à-dire de vol avec violence, ils sont incarcérés à Champ-Dol-

lon. Mes Simon Ntah, Miguel Oural et Bernard Nuzzo les défendent. Ce dernier explique que son client admet les deux vols, «mais réfute vigoureusement les violences. Le groupe s'est placé à côté des lésés, les a distraits, mais ne les a pas brutalisés. Il s'agit donc d'un vol simple, pas d'un brigandage.» Le Ministère public relève, lui, que le Brésilien a été poussé et que ses bras ont été maintenus fermement le long du corps. Les montres n'ont pas réapparues. Elles auraient été vendues à Paris par le trio d'origine marocaine. La Rolex aurait été écoluée contre un peu moins de 1000 francs.

-JÉRÔME FAAS



## Randonnée fatale à un couple lucernois

ESPAGNE Les dépouilles de deux randonneurs suisses ont été retrouvées mercredi par des alpinistes dans le massif des Pics-d'Europe, à cheval entre les provinces des Asturies et de Cantabrie. Leur disparition avait été signalée vendredi dernier. La femme, 46 ans, et l'homme, 64 ans, avaient été vus pour la der-

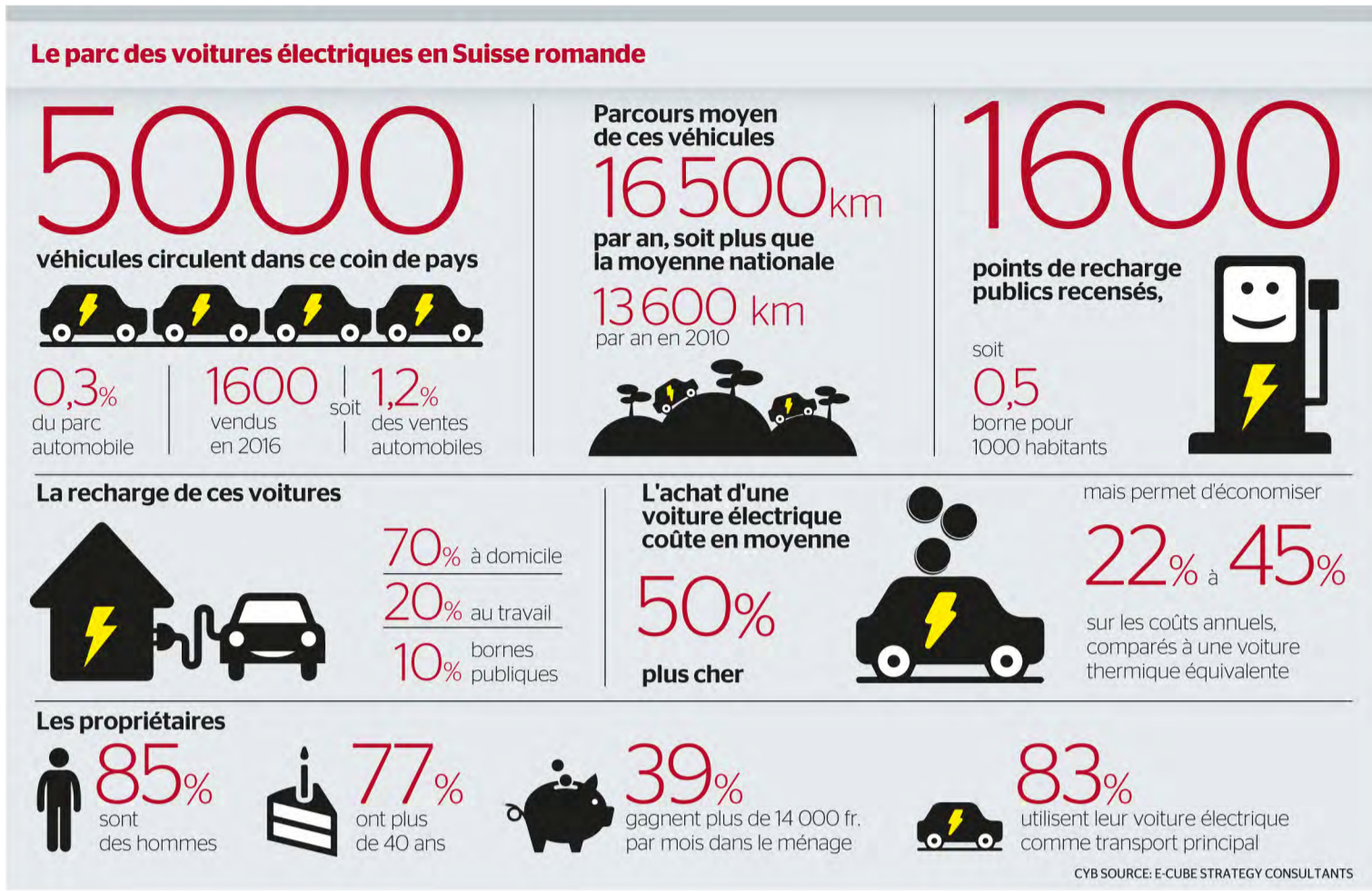
nières fois à l'arrivée du téléphérique de Fuente Dé. Selon le site d'«El Comercio», les corps des victimes ont été trouvés très près l'un de l'autre et dans un état dégradé. Les opérations de récupération des dépouilles ont duré environ quatre heures. Le couple lucernois aurait apparemment fait une chute de 130 m, près de la Torre de Altaiz, une zone escarpée plus adaptée à l'alpinisme qu'à la randonnée. -MKM

## Fâché, papy fait craindre le pire

Un homme armé s'est barricadé seul jeudi matin dans son appartement à Uster (ZH). Ce forcené de 74 ans, souffrant de démence, avait auparavant menacé une personne. La police a bouclé le quartier. En début de soirée, elle n'avait pas encore réussi à le convaincre de se rendre, mais entendait aboutir à un dénouement des plus paisibles.



## L'infographie du jour



## La mobilité

### Cent villes partagent leurs connaissances

**Réseaux Parking, gestion de l'eau: Genève et Carouge vont échanger leur savoir avec Milan ou Manchester. Lausanne définit sa stratégie**

Comment gérer ses places de parking, la fluidité des transports, les mesures à prendre en cas d'accidents et de gros incidents? Toutes les villes sont confrontées à cela. «Mais chacune travaille dans son coin. Notre objectif est qu'elles partagent leurs connaissances», résume Sébastien Ziegler, président du Forum IoT (Internet des objets) qui se tient à Genève jusqu'à vendredi. Mercredi soir, Genève et Carouge ont décidé de rejoindre ce club ouvert d'une centaine de cités convaincues qu'elles ont tout à gagner à échanger leurs expériences et leurs idées pour tenter d'améliorer la vie des citoyens.

C'est le Danois Martin Brynskov qui anime ce réseau, dénommé Open & Agile Smart Cities (OASC). Tout sourire derrière son stand, il dispose d'un budget coquet: 20 millions d'euros - environ 22 millions de francs - dont 15 millions votés par la Commission européenne pour une durée de 33 mois. Genève pourra donc s'inspirer des opérations menées à Milan, Manchester, Porto, Anvers ou Helsinki. D'abord européen, le réseau devient désormais mondial: des villes américaines, coréennes, mexicaines ou brésiliennes viennent l'étoffer.

La Ville de Lausanne a intégré cet axe de «ville intelligente» (smart city) dans son programme de législature, indique son porte-parole: «Elle est donc en train de définir sa stratégie «Lausanne Digitale» par l'intermédiaire de son service d'organisation et d'informatique.» L'utilité concrète de ces échanges reste encore à prouver. Mais le besoin est là: 750 participants, dont un tiers résidant en Suisse, se sont pressés au forum, qui était aussi dédié aux autres défis liés au développement de l'Internet des objets. C'est la sixième fois que cette conférence a lieu. La prochaine se tiendra à Bilbao. **R.R.**

## Les brèves

### Les sociétés offshore pas interdites

**Panama Papers** Pas question d'exclure les sociétés offshore de Suisse. Le Conseil national a enterré jeudi par 130 voix contre 49 une initiative parlementaire de Carlo Sommaruga (PS/GE) visant à interdire sur sol helvétique ce type de sociétés qui profitent d'avantages fiscaux. **ATS**

### Les meurtriers avaient déjà agi en Syrie

**Téhéran** Les auteurs iraniens des attentats meurtriers étaient membres du groupe Etat islamique (EI). Ils avaient déjà agi en Syrie et en Irak avant de revenir en Iran pour perpétrer ces attaques qui ont fait 17 morts, selon un dernier bilan. **ATS**

### L'ex-évêque d'Orléans mis en examen

**Pédophilie** Mgr André Fort, ancien évêque d'Orléans, a été mis en examen jeudi matin pour n'avoir pas dénoncé des actes pédophiles d'un prêtre du diocèse, mis en examen en 2012, selon deux avocats des parties civiles. Il s'agit du premier évêque mis en examen pour non-dénonciation d'actes pédophiles en France depuis Mgr Pierre Pican, évêque émérite de Bayeux, condamné en 2001. **ATS**

### Explosion dans une usine de pétards

**Inde** Le bilan de l'explosion dans une usine de pétards dans le centre de l'Inde (Etat du Madhya Pradesh) s'est alourdi à 25 morts. Cinq ouvriers ont succombé à leurs blessures. Un départ de feu avait atteint les stocks de poudre et déclenché une explosion. **ATS**

## Il a dit

«Personne n'a le droit d'intervenir dans notre politique étrangère»

**Cheikh Mohamed ben Abderrahmane al-Thani** Ministre des Affaires étrangères du Qatar



## L'insolite

### Deux hôpitaux alémaniques admettent humains et animaux en radiologie

**Mixité** En deçà et au-delà de la Sarine, des mœurs médicales différentes peuvent parfois être observées. La Clinique lucernoise de St. Anna, propriété du groupe zurichois Klinik Hirslanden AG, et l'Hôpital cantonal de Saint-Gall (photo) nous confirment qu'ils admettent non seulement des êtres humains mais aussi des animaux dans leurs services de radiologie. Les établissements publics et privés de l'arc lémanique ne reçoivent en revanche ni chien ni chat.

«Dans la région de Lucerne il n'existe pas d'institution dotée d'appareil de radiodiagnostic pour les petits animaux. Un besoin est pourtant clair depuis de nombreuses années», relève Patrick Bürge, porte-parole de la Clinique St. Anna. Philip Lutz, porte-parole de l'Hôpital cantonal de Saint-Gall, évoque lui aussi la demande existante comme la principale raison de l'admission d'animaux. Les vétérinaires sollicitent les scanners de ces deux hôpitaux le plus souvent pour des problèmes de colonne vertébrale, hernies discales, tumeurs ou inflammations. «Pourquoi des vétérinaires sollicitent-ils nos services pour des tomographies sur des chiens et des chats? Cela pourrait provenir du fait que nous disposons d'équipements de bien meilleure qualité que les cliniques vétérinaires, plus aménagées pour recevoir des chevaux», rappelle Philip Lutz. Il évoque aussi les intérêts de la

clientèle animale en termes économiques: «Chaque passage au scanner améliore le degré d'exploitation de l'équipement. Avec environ cinq animaux par an, leur contribution demeure encore marginale.» Pour sa part, la direction de la Clinique St. Anna précise que l'admission de cette clientèle est liée à des procédures d'hygiène particulières, dont le respect est strictement contrôlé. Cela n'atténue pas les profondes réserves constatées sur l'arc lémanique. «La radiologie du Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) n'a jamais eu aucune activité vétérinaire de ce type. Personnellement j'y suis opposé. L'Hôpital vétérinaire de Berne dispose de tous les équipements et de toutes les compétences nécessaires», rappelle le professeur Reto Meuli, chef du département de radiologie du CHUV. Position très proche des Hôpitaux universitaires de Genève (HUG). «Les HUG ne prennent pas d'animaux comme patients. Ça ne correspond pas à leur vocation universitaire et de service public. La radiologie requiert des compétences, des équipements et des normes d'hygiène spécifiques», indique Nicolas de Saussure, porte-parole des HUG. Le grand groupe romand de cliniques privées Swiss Medical Network SA, domicilié sur Vaud, n'admet pas davantage d'animaux dans ses divisions de radiologie.

**Philippe Rodrik**



PUBLICITÉ

## Concours

**24 heures vous offre 20 x 2 places pour la comédie Les Faux British au Festival Morges-sous-Rire**

Le samedi 24 juin à 19h au Théâtre de Beausobre à Morges

Imaginez 7 amateurs de romans noirs anglais qui décident de créer un spectacle alors qu'ils ne sont jamais montés sur scène!

*Succès parisien, couronné du Molière de la comédie 2016.*

## Le sommet

### Six sculptures fleuriront sur la Jungfrau

**Unesco** Six sculptures en bois s'érigeront sur la Jungfrau. Elles représentent chacune un arbre. Ce projet artistique signé Dominic Müller marquera les Journées du patrimoine mondial de l'Unesco et sera inauguré vendredi au World Nature Forum à Naters (VS).

**PAR SMS** (Fr. 1.50/SMS)  
Tapez 24 BRITISH  
Envoyez le message au numéro 8000

**PAR TÉLÉPHONE** (Fr. 1.50/l'appel)  
Appelez le 0901 441 444 code 70

**PAR INTERNET**  
www.24heures.ch/concours

**PAR COURRIER**  
Envoyez une carte postale avec vos coordonnées complètes à: 24 heures, concours «Faux British», av. de la Gare 33, 1001 Lausanne

Délai de participation: vendredi 9 juin à 22h. Conditions sous www.24heures.ch/concours



# Zufriedene Verlierer

**EINBÜRGERUNG** Der Grosse Rat hat die Regeln für Einbürgerungen neu definiert. Die SVP ist dieses Mal mit ihren Verschärfungsversuchen gescheitert, darf aber trotzdem zufrieden sein.

Das Ziel der SVP war klar: Sie wollte verhindern, dass der Schweizer Pass in falsche Hände gerät. Deshalb wollte sie die Gunst der Stunde nutzen, als der Grosse Rat gestern das neue Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht beriet. Die Volkspartei versuchte, mehrere Verschärfungen einzubauen. Besonders Patrick Freudiger (Langenthal) und Thomas Knutti (Weissenburg) entpuppten sich als nimmermüde Antragsteller, sie verliessen das Rednerpult jedoch in den allermeisten Fällen als Verlierer.

Die Erneuerung des Gesetzes wurde nötig, weil das alte bereits 21-jährig und entsprechend überholt ist. Die kantonale Vorlage wurde nun der Bundesgesetzgebung angepasst. Überhaupt sind viele entscheidende Anforderungen für die Einbürgerung auf Bundesebene geregelt, Kan-

tone und Gemeinden können jedoch zusätzliche Bestimmungen erlassen.

**«Das wäre ehrlicher»**

Freudiger und Knutti wollten etwa erreichen, dass jede einbürgerungswillige Person nachweisen muss, dass ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit auf Dauer gesichert und ihr finanzieller Leumund einwandfrei ist. Das ging den anderen Parteien zu weit. «So etwas zu verlangen, ist vermessen. Wir alle wissen nicht, ob wir morgen unsere Stelle noch haben. Sagt doch gleich, dass ihr am liebsten keine Einbürgerungen mehr wollt. Das wäre ehrlicher», sagte Ruedi Löffel (EVP, Münchenbuchsee) an die Adresse der SVP.

Freudiger ortete in einem anderen Absatz des Gesetzes einen «Freipass für Bildungsverweigerer». Er störte sich am Passus, dass Ausländerinnen und Ausländer unter gewissen Umständen den Schweizer Pass auch dann erhalten, wenn sie nicht alle Anforderungen erfüllen. Etwa dann, wenn sie krank oder behindert sind oder «andere gewichtige persönliche Umstände» vor-



**Unermüdet:** Thomas Knutti ...



... und Patrick Freudiger. *Bilder abl*

liegen. «So können die Gemeinden jeden einbürgern, der eine Lese- oder Schreibschwäche hat», enervierte sich Freudiger. Das Parlament hatte auch hier kein Gehör für ihn und belies es beim Vorschlag der Regierung.

**Verschärfung früher erreicht**

Die SVP war gestern in der Debatte zwar die Verliererin. Trotzdem darf sie zufrieden sein. Denn die

eigentliche Verschärfung der bernischen Einbürgerungspraxis hatte sie bereits 2013 erreicht, als ihre Volksinitiative «Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern» an der Urne angenommen wurde. Heute gilt, dass im Kanton Bern den Schweizer Pass nur erhält, wer in den letzten zehn Jahren vor Gesuchstellung keine Sozialhilfe bezogen hat, ausser die bezogenen

Leistungen seien zurückbezahlt worden.

Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass in der gestrigen Schlussabstimmung auch die SVP dem Gesetz zustimmen konnte. Dieses tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Die wichtigsten Punkte: Es regelt, dass nur eingebürgert wird, wenn eine erfolgreiche Integration vorliegt. Dazu gehört, dass Ausländerinnen und Ausländer eine Landessprache sprechen. Diesbezüglich zeigte sich der Grosse Rat kulant: Grundsätzlich muss jemand, der sich einbürgern lassen will, die Amtssprache des Verwaltungskreises sprechen. Das Parlament erlaubt es den Gemeinden nun jedoch, dass sie Kenntnisse einer anderen Landessprache auch als zulässig erachten dürfen.

Zu keinen Kompromissen bereit war der Grosse Rat in Sachen Wohnsitzdauer: Es genügt nicht, wie es eine Minderheit wollte, dass ein Gesuchsteller seit zehn Jahren in der Schweiz und seit zwei Jahren im Kanton Bern lebt. Er oder sie muss zwingend seit zwei Jahren ununterbrochen in der Einbürgerungsgemeinde leben. *Philippe Müller*

# FDP erstattet Strafanzeige

**GROSSER RAT** Nachdem Aktivisten am Montag die Sitzung des Kantonsparlaments gestört haben, erstattet die kantonale FDP Strafanzeige. Das Ratspräsidium hingegen verzichtet darauf.

Mit Trillerpfeifen störte eine Gruppe von Aktivisten am Montag die Debatte im Grossen Rat. Nun erstattet die FDP Strafanzeige gegen Mitglieder der Jungsozialisten, die an der Aktion beteiligt waren. Die Anzeige lautet auf Nötigung und Hinderung einer Amtshandlung sowie eventuell weitere Delikte. Die Störung sei wegen des ohrenbetäubenden Lärms massiv gewesen. Die Sitzung wurde unterbrochen, etliche Grossräte verliessen den Saal (wir berichteten).

Laut FDP-Fraktionschef Adrian Haas (Bern) hätte die FDP keine Anzeige erstattet, wenn das Grossratspräsidium dies getan

**«Der Dialog ist die Basis einer Demokratie, die Störung hat diesen Dialog verunmöglicht.»**

*Ursula Zybach (SP, Spiez)*

# Umstrittene Kandidatur für 2026

**GROSSER RAT** Will der Kanton sich an einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele beteiligen, soll dies das Volk absegnen. Diese Forderung stösst auf Sympathie.

Bevor sich der Kanton Bern an der Schweizer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 beteiligen darf, muss der Regierungsrat das Okay des Grossen Rates sowie der Stimmbürger einholen. Das forderten Grossräte verschiedenster Couleur in einer Motion. Den Mitgliedern des Kantonsparlaments waren diese Forderungen zwar sympathisch. In der verbindlichen Form einer Motion wollten sie den Vorstoss aber nicht überweisen. Als Prüfauftrag hingegen sagten sie mit 129 zu 2 Stimmen Ja dazu. Die Regierung war bereit, das Postulat anzunehmen. Laut Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann (SP) ist es selbstverständlich, dass das zuständige Organ über eine Kostenbeteiligung befinden kann, bevor eine Kandidatur eingereicht wird. *mal*

# Kunst für das Fernrohr



**Diese ungewöhnliche Kunstinstallation** ist nur für Bergsteiger live erlebbar. Normalsterbliche können sie wenigstens von weitem mit dem Fernrohr betrachten: Gestern wurden auf dem Gipfel der Jungfrau vier kleine und zwei grosse Holzskulpturen des Beatenberger Künstlers Dominic Müller (rechts) aufgestellt. Geleitet wurden die Montagearbeiten vom Spitzenalpinisten Stephan Siegrist (links). *Thomas Senf*

hätte. Seine Partei sei eigentlich davon ausgegangen, dass dies geschehen werde. Grossratspräsidentin Ursula Zybach (SP, Spiez) verkündete jedoch gestern Nachmittag, dass das Präsidium darauf verzichte. Sie begründete dies gegenüber der Nachrichtenagentur SDA damit, der Grosse Rat sei keine sanktionierende Instanz, sondern eben das Parlament. Dem Präsidium des Grossen Rates gehören nebst Zybach die beiden Vizepräsidenten Jürg Isele (SVP, Zwieselberg) und Hannes Zaugg (GLP, Uetendorf) an.

**Appell an Grossräte**

In ihrem Votum vor dem Rat kritisierte Zybach die Aktion. Der Dialog sei die Basis einer Demokratie, und die Störung vom Montag habe diesen Dialog verunmöglicht. Sie appellierte zudem an die Parlamentarier, sich zu melden, wenn sie von solchen Störaktionen erfahren. Damit spielte die höchste Bernerin wohl auf ein Ratsmitglied an, das die Aktion aus dem Ratssaal heraus filmte und offenbar vorher davon gewusst hatte.

Die Jungsozialisten protestierten am Montag gegen einen Vorstoss, der eine Aufgabenüberprüfung beim Kanton forderte. *sar*

# Die „Wellnessfarm“ für Teppiche

Teppichorient Bern erneuert auch alte Familienerbstücke

Auch der schönste Teppich sieht mit der Zeit schmutzig und alt aus. Viele wertvolle Familienerbstücke werden entsorgt, weil sie kaputt oder ausgebleicht sind. Der Teppichorient Bern kümmert sich auch um die hoffnungslosesten Fälle. Hier werden Teppiche aller Art erneuert, ausgebessert und einer gründlichen und biologischen Reinigung unterzogen. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass selbst alte Teppiche wie neu aussehen und zudem sauber und hygienisch sind. In mehreren Schritten reinigen Experten das Stück zunächst gründlich und befreien es von Milben und feinen Staubpartikeln. Dann wird der Teppich getrocknet, gebürstet und anschließend noch einmal kontrolliert. Für das Waschen benutzt das Teppichhaus ausschliesslich biologisch abbaubare und ph-neutrale Waschmittel ohne Lösemittel. Auch die Bio-Handwäsche wird nach traditioneller Art wie im Orient durchgeführt, also mit natürlicher Seife frei von Chemikalien. Auf Wunsch können die Teppiche auch mit persischer Kernseife imprägniert werden.

Reparaturen und Restaurierungen erfolgen in der haus-eigenen Werkstatt in Bern. Ganz gleich, ob es sich um kleine Ausbesserungsarbeiten und die Befestigung von abgelaufenen Fransen und Kanten, oder um umfangreiche Restauration wie das Anbringen von neuen Fransen und die Behebung von Brandschäden handelt. Der Teppichorient Bern behebt alle Schäden. Bei uns sind Sie in guten Händen.



Wir sind Fachleute mit 35 Jahren Erfahrung für

- persische, türkische, indische Teppiche
- Seidenteppiche
- Antik-Teppiche

ANZEIGE

**25% Rabatt** auf Handwäsche und Flicker

**Aktion gültig vom 14.06. bis 17.06.2017**

Wir holen Ihren Teppich kostenlos bei Ihnen zuhause ab! (im Umkreis von 100 km)

**Teppichorient Bern** Käsereistr. 2 · 3123 Belp  
Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr, Sa. 9.00–16.00 Uhr  
Tel. 031 503 13 47

**IMPRESSUM**

**BZ Langenthaler Tagblatt**  
BZ Berner Zeitung  
VERLEGER Pietro Supino

**REDAKTION**  
Chefredaktor: Peter Jost/Jo  
stv. Chefredaktor: Adrian Zurbriggen/azu  
Redaktionsleitung Langenthal, Burgdorf:  
Chantal Desbiolles/cd (Leitung), Kathrin Holzer/khl (stv. Langenthal), Susanne Graf/sgs (stv. Burgdorf)

**Redaktionsleitung Bern:** Wolf Röcken/wrs (Nachrichtenchef), Stefan Schnyder/sny (stv. Nachrichtenchef), Fabian Schäfer/fab (Leiter Politik), Martin Haslebacher/mhg (Leiter Abendredaktion/Kultur/Leben/Dialog), Adrian Ruch/ar (Sportchef), Thomas Hagspihl/tag (Leiter Online), Werner Sebel/seb (Leiter Blattplanung), Stephan Dietrich/stü (Planungschef), Mirjam Messerli/mm (Leiterin Stadt), Stephan Künzi/skk (Leiter Region), Philippe Müller/phm (Leiter Kanton Bern), Stefanie Christ/stc (Leiterin Kultur), Giuseppe Wüest (Leiter Forum/Leben und Geniessen), Monika Frischknecht/fri (Co-Leitung Produktion/Grafik), Susanne Tschumi/sus (Co-Leitung Produktion/Grafik), Andreas Blatter/abl (Cheffotograf), Erika Tschannen/et (Leiterin Korrektorat), Chantal Desbiolles/cd (Leiterin Langenthal und Emmental)

**Assistentin der Chefredaktion/Redaktionsleitung:** Didem Simsi/dss, Tamara Frömmel/taf, Carola Thalmann/cat

**Verlagsleiter** Robin Tanner

**Leitung Werbekontakt:** Rudolf Lehmann  
**Leitung Marketing:** Bettina Staub

**Ombudsmann** Ignaz Staub,  
Postfach 837, 6330 Cham 1,  
E-Mail: ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

**ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN**  
**Redaktion**  
4900 Langenthal, Jurastrasse 15  
(BZ Langenthaler Tagblatt)  
Tel. 062 919 44 44,  
Fax 062 919 44 40  
E-Mail: langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch

3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion)  
Tel. 031 330 33 33  
E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch  
Zentrale: 031 330 31 11

3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental)  
Tel. 034 409 34 34, Fax 034 409 34 30  
E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch

**Abonnemente**  
Telefon 0844 062 062 (Lokal tariff Festnetz)  
Fax 0844 062 060 (Lokal tariff Festnetz)  
E-Mail: abo@langenthalertagblatt.ch  
Abonnementspreise:  
12 Monate Fr. 485.–; 6 Monate Fr. 269.–  
30% Studenten- und Ausbildungsrabatt.  
Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.  
Einzelnnummer montags–freitags Fr. 4.00, samstags Fr. 4.70 (inkl. 2,5% MwSt)

**Umleitungen und Unterbrüche**  
Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf [www.abo.langenthalertagblatt.ch](http://www.abo.langenthalertagblatt.ch).

**Inserate/Todesanzeigen**  
Tamedia AG, Advertisimg, 3001 Bern  
Dammweg 9/Postfach  
Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71  
E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch  
[www.adb.ch](http://www.adb.ch)  
Todesanzeigen für die Montagsausgabe:  
Sonntag, 14–16 Uhr  
Tel. 044 248 40 83, Fax 031 330 35 71

**Internet** [www.langenthalertagblatt.ch](http://www.langenthalertagblatt.ch)  
E-Mail: [online@bernerzeitung.ch](mailto:online@bernerzeitung.ch)

**Gesamtauflage** BZ Berner Zeitung:  
Verbreitete Auflage 140 036, davon verkaufte Auflage 137 256 Exemplare (WEMF/SW-be-glaubigt)

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen**  
der Espace Media AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaefer Thun AG.

«Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»

Ein Mitglied des **metro** **POOL**



# «Ich kenne von diesem Album jede einzelne Spur»

**Pegasus** Geschrieben in London, produziert in Berlin: Pegasus präsentieren «Beautiful Life», ihr erstes Album ohne den langjährigen Gitarristen. Die Band sei ans Limit gegangen, sagt Sänger Noah Veraguth.

Tobias Graden

Es wirkt paradox. Da heisst doch dieses Album «Beautiful Life», und man weiss von ihm, dass es ein Pop-Album ist, dass es wohl noch mehr auf den Massengeschmack ausgerichtet ist als das überaus erfolgreiche Album zuvor. Und dann schleicht sich gleichwohl immer wieder diese leise Melancholie durch dieses Werk. Schon die Titel der Lieder künden es an, dass sie öfters mal nicht von den unbekümmerten Freuden des schönen Lebens künden: «This World Is Not My Home» zum Beispiel, «Days Of No Reply» oder «Get Over You».

«Melancholie war schon immer die stille, versteckte Waffe dieser Band», sagt Sänger und Songschreiber Noah Veraguth beim Treffen in Zürich. In der Tat: Hört man sich noch einmal ein bisschen durch die letzten beiden Alben, wird einem gewahr, dass man diese feinstoffliche Qualität von Pegasus ein Stück weit vergessen hat, wohl weil in der Wahrnehmung Dinge wie der Olympia-Sommerhit «Skyline» und Konzerte vor Tausenden stärker haften geblieben sind. Doch dachte man sich beispielsweise bei «Last Night On Earth» die EDM-Zupflasterung weg, war zu erkennen: Hier singt eine fragile Seele.

Auf der Suche nach den Qualitäten des neuen Albums landet man also unweigerlich wiederum bei den Zwischentönen. «Wedding Song» beispielsweise erzählt von einer Frau, die heiratet, aber einsam bleibt. Im Hintergrund driften Gitarren, als Beat dient eine tickende Uhr. Gewiss, das ist nicht allzu schwer zu lesen, zeigt aber doch, dass auch bei hochprofessioneller Produktion Hübsches entstehen kann.

## Sie setzen an zum Sprung

Denn bis in die letzte Ritze durchdacht und komplettkonzipiert ist es, dieses Album, wie mittlerweile überhaupt der ganze Auftritt der Band. «Der Produzent und das Label haben den gesamten Prozess sehr eng begleitet», sagt Veraguth, «das habe ich in der Schweiz so nicht erlebt.» Ja, «Beautiful Life» ist nicht mehr ein Schweizer Album, und Pegasus sind nicht mehr wirklich eine Schweizer Band, oder zumindest nicht nur. Geschrieben haben sie die zehn Songs in London, produziert in Berlin. Pegasus haben jetzt einen internationalen Plattenvertrag mit dem Label Columbia, sie setzen an zum Sprung zu europaweiter Bekanntheit, und manche Medien halten sich nun auf mit der kapriziösen neuen Schreibweise des Nachnamens des Schlagzeugers oder vergleichen einzelne Songs mit Liedern von Justin Bieber. Der Auftritt an den letzten Swiss Music Awards, wo Pegasus die Vorab-Single «Fragments» nicht spielten, sondern performten, deutete die Richtung an.



Der Kern der Band, nun zu dritt: Stefan Brønner (sic!), Noah Veraguth, Gabriel Spahni (v.l.). zvg

«Die Vorstellung des Singer-Songwriters, der sich ans Piano setzt, tief durchatmet und loslegt, ist heute ein bisschen passé», sagt Veraguth. Zwar sei «Wedding Song» noch genau so entstanden, doch meist stehe bei ihm am Ursprung des Schöpfungsprozesses ein Beat und dessen Tempo. Und bei der Produktion sei die zentrale Aktivität das Sounddesign. «Dabei gingen wir bis ans Limit», sagt er.

Zusammen mit Produzent Simon Jäger hinterfragten Pegasus ihre Musik bis ins kleinste Detail: Wie klingt die Snare? Ist die Gitarre so richtig aufgenommen? Allenthalben habe es geheissen: Jungs, da liegt noch mehr drin. Veraguth sagt darum: «Ich kenne von diesem Album jede einzelne Spur.»

## Doch, es ist eine Zäsur

Auch wenn man es musikalisch als Weiterentwicklung von «Love & Gunfire» verstehen kann, so markiert «Beautiful Life» doch auch eine Zäsur: Es ist das erste Werk, auf dem der langjährige Gi-

tarrist, das Gründungsmitglied Simon Spahr, nicht mehr mitwirkt. Pegasus treten nun in ihrer Kommunikation nicht mehr als Quartett, sondern als Trio auf. Natürlich spielt an Konzerten ein neuer Gitarrist mit (wie auch schon jahrelang der Keyboarder Christian Wild), doch

## «Melancholie war schon immer die stille Waffe dieser Band.»

Noah Veraguth

ihn erkennbar zum Bandmitglied zu machen, das hätte nicht gepasst: «Dafür sind die Fussstapfen von Simon Spahr zu gross», sagt Veraguth. Er, Bassist Gabriel Spahni und Schlagzeuger Stefan Brønner (wie er sich nun eben schreibt) bilden den

Kern der Band, «wir verstehen uns blind».

Mit dem Austritt Spahrs hat eine viele Jahre lang andauernde Phase ihr Ende gefunden, eine neue soll nun beginnen. «Wir wussten: für die nächsten Jahre müssen wir was Neues machen», sagt Veraguth. Mit den neuen Gegebenheiten «weht ein anderer Wind», die Zahl der Streams von «Fragments» kratzt die Millionengrenzen, der Sänger sieht mit dem neuen Label die gute «Opportunity» gekommen. Er weiss aber auch: «Wir haben wiederum viel Aufbauarbeit vor uns.»

## Auch das Gerüst muss funktionieren

Diese hat nun vorerst in das neue Album gemündet, in ein sehr kompaktes Pop-Album, auf dem sich zehn Songs in 35 Minuten finden, von denen die meisten drei Minuten und irgendwas dauern und in denen der erste Chorus jeweils nicht lange auf sich warten lässt. «Wir wollten ein kurzweiliges Hörerlebnis gestalten», sagt Noah Veraguth, «kompakte Pop-Songs sind das, was wir am besten können.»

Bei allen technischen Feinheiten, betont er, habe man ein Prinzip nicht aufgegeben: Jeder Song muss auch funktionieren, wenn er auf sein Gerüst abgespeckt ist, wenn er bloss mit Gitarre und Gesang dargebracht wird. Das garantiert, dass die Lieder auch in Konzerten gut ankommen. Ein erstes ist absolviert, vorgestern Abend, vor geschlossener Gesellschaft, es war die Hauptprobe, sie ist gelungen. Viele weitere sollen folgen.

Womöglich aber auch eine gewisse Rückkehr. Noah Veraguth, der mit seinen Bandkollegen die letzten beiden Jahre vor allem in London und Berlin verbracht hat, trägt sich mit dem Gedanken, wieder mehr Zeit in der Schweiz zu verbringen: «Wir sind halt doch von hier.» So wie er halt manchmal doch Songs am Piano schreibt.

**Info:** Pegasus: «Beautiful Life» (Columbia/Sony). Live z.B. am 13. Juli, Gurtenfestival.

Das Video zu «Fragments» unter [www.bielertagblatt.ch/fragments](http://www.bielertagblatt.ch/fragments)

## In bunten Bildern in die Welt hinaus

### Ausstellung Art brut in der Gewölbe Galerie in Biel: Die Atelier-Gruppe der Stiftung Brüttelenbad zeigt Bilder von Träumen und Wünschen.

Bereits zum zweiten Mal präsentiert die Gewölbe Galerie in der Bieler Altstadt Bilder und Objekte von Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Brüttelenbad. Die Stiftung in Brüttelen bietet geistig- und mehrfachbehinderten erwachsenen Menschen eine Heimstätte mit Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten an.

Zu den Angeboten der Stiftung gehört auch ein Atelier, in dem die Bewohnerinnen und Bewohner gestalterisch tätig werden können. Im Atelier entstehen Zeichnungen und farbenfrohe Bilder aber auch Druckgrafiken und dreidimensionale Arbeiten. Professionell begleitet

gestalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Brüttelenbad mit Farbstift und Papier Werke, die von ihren Träumen und Wünschen erzählen, aber auch davon, wie sie ihre Lebenswirklichkeit empfinden.

Nun zeigt das Atelier der Stiftung in der Gewölbe Galerie eine Auswahl dessen, was im Rahmen des Kreativ-Programms in Brüttelenbad entsteht. Neun Bewohner und eine Bewohnerin der Stiftung haben Werke für eine «Weltausstellung» zusammengestellt. «Weltausstellung» bedeute für die Männer und Frauen der Ateliergruppe, dass man in die Welt hinaustrete und an der Welt teilnehme. Und das mit sehr farbkraftigen, teils überraschenden Arbeiten. *ahb*

**Info:** Die «Weltausstellung Biel-Bienne 2017» der Ateliergruppe der Stiftung Brüttelenbad ist bis 8. Juli in der Gewölbe Galerie zu sehen. [www.gewoelbegalerie.ch](http://www.gewoelbegalerie.ch)



Arbeiten aus dem Atelier der Stiftung Brüttelenbad: Links Pinguine von Christian Augsburger, rechts Schneeglöckchen von Bernhard Preibisch. Bilder: zvg



## Nachrichten

Naters

### Holzskulptur auf dem Jungfrau-Gipfel

Anlässlich der Unesco-Welterbetage (noch bis morgen), an denen sich auch die Schweiz beteiligt, zeigt Künstler Dominik Müller auf der Jungfrau eine aussergewöhnliche Kunstaktion: Der Berner Oberländer will gemeinsam mit Bergsteigern sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel installieren. Sechs Wochen sollen die Skulpturen auf über 4000 Meter über Meer bleiben. Müller will so auf den «globalen Wert der Welterbestätten» hinweisen und die Menschen dazu aufrufen, mit Kultur- und Naturschätzen verantwortungsvoll umzugehen, wie das Organisationskomitee mitteilte. Sofern das Wetter mitspielt, installiere Müller die Skulpturen am Montag. Heuten und morgen öffnen schweizweit elf Welterbestätten ihre Türen. *sda*

**Link:** [www.welterbetage.ch](http://www.welterbetage.ch)



Entscheidend ist manchmal ein Klick.  
Auf unsere neue Website zum Beispiel.

Zur Wirtschaft. Zur Sache.

Handelszeitung

## Wie die Jungfrau ihre Unschuld zurückbekam

Als Mahnmal für einen nachhaltigen Umgang mit den Naturschätzen standen auf ihrem Gipfel sechs Holzskulpturen. Jetzt wurden sie wieder ins Tal geholt.



Stephan Siegrist beim Abbau der Skulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau. Foto: Thomas Senf

Nadja Pastega

19.08.2017

Facebook (0)

Twitter (0)

Senden (0)

Mit dem Fernrohr sind sie von Interlaken aus zu sehen. Aus Wengen, meldet der Tourismusedirektor, reiche ein Feldstecher. Seit Mitte Juni ragen sechs Holzskulpturen, bis zu 2,40 Meter hoch, über den Gipfel der Jungfrau. Der Ort sei geradezu «magisch», sagt der Berner Oberländer Dominic Müller. Er hat die Skulpturen geschaffen – aus Baumstämmen der Region herausgesägt und geschnitten. Die Installation auf dem Gipfel der Jungfrau, 4158 Meter über Meer, ist wahrscheinlich die höchste Kunstinstallation der Welt. Sie soll auf die Schönheit der Unesco-Welterberegion hinweisen. Jetzt



Pensionskasse  
für KMU

### Schweizer Welterbe

Die Jungfrau verdankt ihren Namen den Nonnen im Kloster Interlaken, die am Hang des Massivs eine Alp besaßen. 2001 wurde die Jungfrau zusammen mit südlich angrenzenden Gebieten als «Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch» in die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen. Es umfasst eine Fläche von 824 Quadratkilometern. Zentrum ist das Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Grossen Aletschgletscher.

### Artikel zum Thema

«Die Schneegrenze ist um 200 Meter gestiegen»





**Entscheidend ist manchmal ein Klick.**

Zur Wirtschaft. Zur Sache.

**Handelszeitung**

## Wie die Jungfrau ihre Unschuld zurückbekam

Als Mahnmal für einen nachhaltigen Umgang mit den Naturschätzen standen auf ihrem Gipfel sechs Holzskulpturen. Jetzt wurden sie wieder ins Tal geholt.



Stephan Siegrist beim Abbau der Skulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau. Foto: Thomas Senf

**Nadja Pastega**

19.08.2017

Facebook (0)

Twitter (0)

Mit dem Fernrohr sind sie von Interlaken aus zu sehen. Aus Wengen, meldet der Tourismusdirektor, reiche ein Feldstecher. Seit Mitte Juni ragen sechs Holzskulpturen, bis zu 2,40 Meter hoch, über den Gipfel der Jungfrau. Der Ort sei geradezu «magisch», sagt der Berner Oberländer Dominic Müller. Er hat die Skulpturen geschaffen – aus Baumstämmen der Region herausgesägt und geschnitten. Die Installation auf dem Gipfel der Jungfrau, 4158 Meter über Meer, ist

**PKG****Pensionskasse  
für KMU**

### Schweizer Welterbe

Die Jungfrau verdankt ihren Namen den Nonnen im Kloster Interlaken, die am Hang des Massivs eine Alp besaßen. 2001 wurde die Jungfrau zusammen mit südlich angrenzenden Gebieten als «Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch» in die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen. Es umfasst eine Fläche von 824 Quadratkilometern. Zentrum ist das Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Grossen Aletschgletscher.

### Artikel zum Thema

<b>MEHR ERFAHREN</b>		
<b>MIGROSGRUPPE</b> ARBEITSWELT		



Besuchen Sie uns!  
[www.handelszeitung.ch](http://www.handelszeitung.ch)

Zur Wirtschaft. Zur Sache.

Handelszeitung

## Wie die Jungfrau ihre Unschuld zurückbekam

Als Mahnmal für einen nachhaltigen Umgang mit den Naturschätzen standen auf ihrem Gipfel sechs Holzskulpturen. Jetzt wurden sie wieder ins Tal geholt.



Stephan Siegrist beim Abbau der Skulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau. Foto: Thomas Senf

Nadja Pastega

19.08.2017

Facebook (167)

Twitter (4)

Mit dem Fernrohr sind sie von Interlaken aus zu sehen. Aus Wengen, meldet der Tourismusedirektor, reiche ein Feldstecher. Seit Mitte Juni ragen sechs Holzskulpturen, bis zu 2,40 Meter hoch, über den Gipfel der Jungfrau. Der Ort sei geradezu «magisch», sagt der Berner Oberländer Dominic Müller. Er hat die Skulpturen geschaffen – aus Baumstämmen der Region herausgesägt und geschnitten. Die Installation auf dem Gipfel der Jungfrau, 4158 Meter über Meer, ist

PKG

Pensionskasse  
für KMU

### Schweizer Welterbe

Die Jungfrau verdankt ihren Namen den Nonnen im Kloster Interlaken, die am Hang des Massivs eine Alp besaßen. 2001 wurde die Jungfrau zusammen mit südlich angrenzenden Gebieten als «Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch» in die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen. Es umfasst eine Fläche von 824 Quadratkilometern. Zentrum ist das Felsmassiv von Eiger, Mönch und Jungfrau mit der Gletscherlandschaft rund um den Grossen Aletschgletscher.

### Artikel zum Thema

Bei jedem Produkt  
mit %-Zeichen  
schnell klicken.

Los gehts

MIGROS  
Ein M festlicher.





Düü hesch di nje klagt,  
hesch alles schtill ertreit.  
D'Liebi is, wa alles uberragt,  
wa öü nu na dum Tod bischreit.  
(Marie-Louise J. Albrecht)

Mit traurigem Herzen und in Dankbarkeit für all das Gute, das sie uns erwiesen hat, nehmen wir Abschied von meiner lieben Mama, unserer guten Schwester, Schwägerin, Tante, Grosstante, Base, Gotti und Anverwandten

## Monika Guntern-Venetz

10. September 1928

Sie ist von ihren, mit Geduld ertragenen Altersbeschwerden erlöst worden und im Glauben an die Auferstehung im Beisein ihres Sohnes friedlich entschlafen.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene Ihrem Gebet.

Brig-Glis, 7. Juni 2017

In lieber Erinnerung:  
Armin Guntern und Sybille, Brig-Glis  
ihre Geschwister und Schwägerinnen mit Familien  
Esther Venetz-Huser, Zürich  
Anneli Venetz-Bassi, Zürich  
Marie Berchtold-Venetz, Stalden  
Leonie Berchtold-Venetz, Stalden  
Theophil und Hildegard Venetz-Anthamatten,  
Stalden  
Julia Sarbach-Venetz, Täsch  
die Familien der verstorbenen Geschwister  
Venetz und Truffer  
die anverwandten Familien Guntern, Lovey, Perrig,  
Bürcher und Meichtry  
Dieny van Elven, Brig-Glis  
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied in der Aufbahrungskapelle von Brig am Freitag, 9. Juni 2017, von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Sie sind herzlich zum Beerdigungsgottesdienst in der Pfarrkirche von Brig eingeladen am Samstag, 10. Juni 2017, um 10.15 Uhr.

Spenden zu Ehren der Verstorbenen gehen an wohltätige Institutionen.

Traueradresse:  
Armin Guntern, Gliserallee 73, 3902 Brig-Glis



Die Generaldirektion  
und die Mitarbeiter  
der Walliser Kantonalbank

haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

## Monika Guntern-Venetz

Mutter von Armin Guntern, Prokurist in der Filiale Brig, in Kenntnis zu setzen.

Sie drücken der Familie und den Angehörigen ihre Anteilnahme und ihr aufrichtiges Beileid aus.



Mit unserer langjährigen Mitarbeiterin Marlene sind wir traurig über den Tod ihrer Mutter

## Emma Volken-Wyer

Die Mutter wars, was braucht's der Worte mehr.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Vorstand und Team  
Giro Konsumgenossenschaft Bitsch

www.1815.ch/todesanzeigen

## UNESCO | Welterbetage in Naters

# Künstler trägt Holzskulpturen auf den Jungfrau-Gipfel

**NATERS | Anlässlich der UNESCO-Welterbetage (9.–11. Juni), an denen sich auch die Schweiz beteiligt, zeigt Künstler Dominic Müller auf der Jungfrau eine aussergewöhnliche Kunstaktion: Der Berner Oberländer will gemeinsam mit Bergsteigern sechs Holzskulpturen auf den Gipfel tragen und dort installieren.**

Sechs Wochen sollen die Skulpturen auf über 4000 Meter über Meer bleiben. Mit der Aktion will der Künstler auf den «globalen Wert der Welterbestätten» hinweisen und die Menschen dazu aufrufen, mit Kultur- und Naturschätzen verantwortungsvoll umzugehen, wie das Organisationskomitee am Donnerstag mitteilte.



Wert der Welterbestätten. Mit den Skulpturen will der Künstler sensibilisieren.

FOTO ZVG

Sofern das Wetter mitspielt, installiert Müller die Skulpturen am Montag, 12. Juni. Nach ei-

ner Tagung anlässlich der UNESCO-Welterbetage in Naters am 9. Juni, öffnen schliesslich am 10. und 11. Juni schweizerweit elf Welterbestätten ihre Türen. | sda

## Landwirtschaft | Wegen Futterausfall aufgrund von Frühjahrsfrost

# Wiesen der Qualitätsstufe I dürfen früher gemäht werden

**WALLIS | Damit die betroffenen Landwirte genügend Futtererträge für ihren Tierbestand einbringen können, hat der Kanton beschlossen, im Einzelfall einen vorzeitigen Schnitt der Mähwiesen mit Biodiversitätsanteil zu erlauben.**

Mähwiesen in den Talzonen sowie den Zonen 1 und 2 des Berggebiets haben aufgrund des Frühjahrsfrosts beträchtliche Schäden erlitten und sind deshalb von einem Futterausfall betroffen. Damit diese Futtererträge für den Viehbestand mit einem ersten vorverlegten Schnittzeitpunkt sichergestellt werden können, hat der Kanton beschlossen, den Umstand der höheren Gewalt geltend zu

machen (möglich bei ausserordentlichen Witterungsverhältnissen wie Frost).

Diese Massnahme ermöglicht die Sicherstellung des vollen Biodiversitätsbeitrags der Qualitätsstufe I, auch wenn nicht alle Bewirtschaftungsvoraussetzungen erfüllt sind.

### Ausnahme für Stufe-II-Wiesen nicht gültig

Bauern, welche für wenig intensiv oder extensiv genutzte Mähwiesen Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe I erhalten, können bei der Dienststelle für Landwirtschaft schriftlich eine Vorverschiebung des Schnittzeitpunkts – also vor den offiziellen Schnittterminen – beantragen. Diese Ausnahmeerlaubnis ist nicht gültig für Mähwie-



Höhere Gewalt. Ein vorzeitiger Schnitt der Mähwiesen mit Biodiversität ist in diesem Jahr im Einzelfall möglich.

FOTO ARCHIV WB

sen, die gleichzeitig Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe II (Wiese mit hohem Anteil an floristischem Wert) oder Beiträge für Biodiversitätsflächen in der Vernetzung (bereuend für Fauna und Flora) erhalten. | wb

## ALTER AKTIV

### Wandergruppe Visp und Umgebung Spazierwanderungen

**Datum:** Montag, 12. Juni 2017. – **Wanderung:** Kühmad-Blatten. – **Besammlung:** Die Besammlung findet jeweils 15 Minuten vor der Abfahrt des angegebenen öffentlichen Verkehrsmittels statt. – **Hinfahrt:** Visp ab 9.11 Uhr, Gampel an 9.18 Uhr, Gampel ab 9.43 Uhr, Kühmad an 10.31 Uhr. – **Rückfahrt:** Blatten Post ab 16.28 Uhr, Gampel Bahnhof an 17.14 Uhr. – **Gampel Bahnhof** ab 17.39 Uhr. – **Visp** an 17.48 Uhr. – **Anmeldung:** bei Elvira Gasser jeweils am Samstagmorgen vor der Wanderung. – **Leitung:** Elvira Gasser.

### 2-Tageswanderung Boltigen–Zweisimmen (Sommerprogramm)

**Datum:** Montag, 10. Juli und Dienstag, 11. Juli 2017. – **Wanderung:** Boltigen–Stierenseeberg–Zweisimmen. – **Marschzeit:** 1. Tag 5 h / 11,5 km; 2. Tag 4 h / 9 km. – **Aufstieg:** 1300 m; **Aufstieg:** 160 m / Abstieg 860 m / \*\*\*. – **Ausrüstung:** Wanderschuhe, Stöcke, Regenschutz und ein Hüttenschlafsack. Zwischenverpflegung für zwei Tage (Käse kann im Bergrestaurant gekauft werden). Auf Wunsch kann eine Ausrüstungsliste für Hüttenübernachtung per Mail zugestellt werden. Badekleid/Badehose und Handtuch für Hotpot. – **Besammlung:** 7.00 Uhr Bahnhofshalle Brig. – **Hinfahrt:** 7.20 Uhr ab Brig, 7.28 Uhr ab Visp. – **Rückfahrt:** 15.10 Uhr ab Zweisimmen; 16.40 Uhr Brig an. – **Anmeldung:** bis 12. Juni 2017 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp. – **Leitung:** Marcelline Petrus.

## «Alte und nächste Zeiten»

**VISPERTERMINEN |** Werke der Fotografin Juliette Villard sind ab heute Freitagabend in Visperterminen zu entdecken. «Alte und nächste Zeiten» lautet der Titel der Werkschau, die um 18.30 Uhr im Atelier Jotka eröffnet wird. Bürgerhaus, Wohnmuseum, Bachhaus sowie das Bistro «Home from Home» und das Atelier Jotka bieten den Arbeiten der Fotografin – sie lebt in Paris und hat Terbiner Wurzeln – bis zum August Gastrecht. Die Traditionen des Heidadorfes aufzeigen und seinen Teil dazu beitragen, dass diese erhalten bleiben – dies ist eine der Ideen, die hinter dieser Fotoausstellung stehen. | wb

## BEERDIGUNGEN

**NATERS |** Quirin Summermatter-Kronig, geboren am 27. Juni 1924. Beerdigung am Samstag, 10. Juni 2017, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Naters.

**GLIS |** Emma Volken-Wyer, geboren am 18. September 1930. Beerdigung am Freitag, 9. Juni 2017 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Glis.

## Todesanzeigen

Walliser Bote | Pomonastrasse 12 | 3930 Visp  
Mo–Fr 8.00–12.00 / 13.30–16.00 Uhr | Telefon 027 948 30 40  
ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr | Telefon 027 948 30 80  
korrektorat@walliserbote.ch



Verantwortungsvoller Umgang mit Welterbe

## Holzskulpturen als Mahnmal



**Blickfang.** Auf dem Gipfel der Jungfrau stehen sechs Skulpturen.  
FOTO ZVG

**NATERS | Am Wochenende fanden die 2. Schweizer Welterbetage statt. Im Rahmen dieses Events wurde eine spektakuläre Kunstaktion lanciert. Seit Dienstag stehen sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau und appellieren an den verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe.**

Drei herausragende Naturphänomene und neun grossartige Kulturleistungen in der Schweiz sind mit dem begehrten Emblem der UNESCO ausgezeichnet: Sie sind Weltkultur- respektive Welterberbe. Jedes einzelne steht für Echtheit, Qualität und Vielfalt über Generationen hinaus. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung. Werte, die auch Dominic Müller von Des Alpes verkörpert. Mit einem einmaligen Kunstprojekt will der Berner Oberländer Künstler zusammen mit den Verantwortlichen des Welterbes Jungfrau-Aletsch die Bevölkerung dazu aufrufen, sich dieses Erbes vermehrt bewusst zu werden. Denn das Erbe gehört der gesamten Menschheit, und alle sind zu dessen Bewahrung aufgerufen. Um auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Natur- und Kulturschätzen zu verweisen, wurden sechs Holzskulpturen auf den Gipfel der Jungfrau getragen und bleiben für die nächsten sechs Wochen auf 4158 m ü. M.

Der Startschuss erfolgte am Montagmorgen gegen 5.00 Uhr, als die Bergführergruppen um Stephan Siegrist und Roger Schäli den Aufstieg zur Jungfrau in Angriff nahmen. Die je

10 kg schweren Skulpturen sollten nach dem beschwerlichen Aufstieg auf dem Gipfel, der die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Wallis markiert, installiert werden. Aufgrund eines Wolkenbandes am Gipfel war dies nicht möglich. Aufgrund der tollen Witterungsbedingungen am Dienstag konnte die Installation ausgeführt werden. Hier, inmitten des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, thronen die sechs Skulpturen sechs Wochen lang und sind den Elementen ausgeliefert. Nach Ende der Inszenierung auf der Jungfrau werden die Holzskulpturen für ein halbes Jahr im World Nature Forum in Naters zu sehen sein. «Wir wollen auf die globale Bedeutung der Welterbestätten hinweisen und den Menschen in Erinnerung rufen, was für einen Schatz wir mit diesen Stätten haben. Dies bringt aber auch eine Verpflichtung zur Erhaltung dieser Natur- und Kulturschätze mit sich», sagt Dominic Müller.

**Von der Natur inspiriert – und zeitlos umgesetzt**

Die «Des Alpes»-Skulpturen von Dominic Müller sind aus Holz, aus altem, gereiftem Holz. Sie werden aus Eiche, Berg-Ahorn und Esche gefertigt. Alles Bäume, aus denen der Künstler seine Skulpturen schafft, sind im Berner Oberland gewachsen. Jede Skulptur ist anders, jede ein Unikat. Wer sie einmal berührt hat, ist beeindruckt von ihrer Weichheit und Wärme, von ihrer Eleganz und Ausdruckskraft. Die Gipfelkunst soll Menschen positiv überraschen und die Verbundenheit mit der Natur verkörpern. | **wb**

Kunst | Am Sonntag ist Vernissage

## «LandArt Twingi»

**BINN | Einen Sommer lang Kunst in einer Schlucht – dies bietet «LandArt Twingi 2017». Am Sonntag wird sie eröffnet.**

Die Vernissage findet um 14.30 Uhr in den «Steinmatten» (Posthaltestelle «Steinmatten», Tunnelportal Seite Ausserbinn) statt. Die Freilicht-Ausstellung dauert bis zum 8. Oktober.

Vierzehn Kunstschaffende sind es, die entlang der alten Fahrstrasse durch die Twingi ihre Objekte und Installationen

präsentieren. Kunstinteressierten bietet sich die Gelegenheit, auf einer rund vierzigminütigen, flachen Wanderung durch die Twingi-Schlucht zwischen Ausserbinn und Binn diese Werke zu bestaunen. Zu sehen sind dabei Arbeiten von Ulrich Bloch, Reto Cahenzli, Thierry Godet, Niklas Göth, Barbara Gschwind, Barbara Jäggi, Heidi Miserez, Ruben Pensa, Eva-Maria Pfaffen, Heinz Schmid, Marcel Schnyder, Herbert Theler, Rudolf Tschudin und Richard Zürcher. | **wb**

Kirche und Welt | Vermissst, verschleppt, ausgebeutet und missbraucht

## Kinder auf der Flucht

Am kommenden Sonntag begehen die Kirchen den Flüchtlingssonntag. Er ist jenen Menschen gewidmet, die aus Not und Verzweiflung ihre Heimat verlassen haben und Schutz bei uns in der Schweiz suchen. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, ihnen einen menschenwürdigen Aufenthalt zu ermöglichen – ob er vorübergehend oder von Dauer ist. Das Opfer, das an diesem Sonntag in den Gottesdiensten eingezogen wird, hilft, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann.

**Kinderflüchtlinge**

Die Flüchtlingsproblematik ist heute schlimmer denn je. Laut der UNO befinden sich weltweit fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Die UNO hat deshalb den 20. Juni zum weltweiten Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen. Problematisch ist die steigende Zahl von unbegleiteten Kinderflüchtlingen. Über 5000 Kinder, die ohne ihre Familien aus ihrer Heimat geflüchtet sind, leben in der Schweiz – und es werden täglich mehr. Viele von ihnen wurden auf ihrer Flucht Opfer von finanzieller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch. Kinderflüchtlinge benötigen wie unsere eigenen Kinder Erziehung und Geborgenheit. Alle Kinder in der Schweiz sollen die gleichen Chancen haben. Alle haben das Recht auf Geborgenheit und ausreichende Bildung. Kinderflüchtlinge sind in erster Linie Kinder. Als solche müssen wir sie behandeln. Auf sich allein gestellt, brauchen sie starke Un-



**Neues Zuhause.** Ein Kind, das als Flüchtling in die Schweiz gekommen ist, hat im «Haus der Jugend» in Immensee Unterschlupf gefunden.  
FOTO ZVG

terstützung, damit sie sich eine Zukunft aufbauen können.

**Flüchtlingssonntag**

Der kommende Sonntag will uns sensibilisieren, damit wir die Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, nicht vergessen oder uns daran gewöhnen, dass sie unter schwierigen, ja oft menschenunwürdigen Situationen leben müssen und viele von ihnen im Mittelmeer ertrinken. Sicher geht es auch um Geld, das an diesem Sonntag für diese Menschen in Not gesammelt wird. Niemand darf sich mit billigen Ausreden von dieser Sorge dispensieren oder mit dem Argument, die meisten Flüchtlinge seien sowieso nur falsche Wirtschaftsflücht-

linge, die nicht vor der Not flüchten, sondern aus rein ökonomischen Motiven nach Europa kommen wollen. Die Bibel lehrt, dass das Gebet die am meisten verwandelnde Kraft im Leben von Einzelpersonen, Kirchen und sogar Nationen ist. Im Augenblick stehen wir vor einer beispiellosen Skala der globalen Migration wegen kausaler Faktoren wie Klimawandel, Krieg, Gewalt, Verfolgung und Hunger. Wenn es jemals eine Zeit zum Beten gab, ist es jetzt. Lasst uns an der Wahrheit festhalten, dass das Gebet mächtig ist und Gott unsere Gebete beantwortet. Tatsächlich sagt der Apostel Jakobus, dass das inständige Gebet eines Gerechten viel vermag.  
KID/pm

NEWS AUS KIRCHE UND WELT

### Herz-Jesu-Ehrenwache

Am Freitag, 23. Juni, lädt die Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu zu ihrem jährlichen Gebetsnachmittag in die Kapuzinerkirche Glis ein. Ab 13.00 Uhr ist Beichtgelegenheit, um 14.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt. Der Nachmittag schliesst mit der Eucharistiefeste, die um 15.00 Uhr beginnt. Alle sind zu diesem Anlass eingeladen.

### Bischofssynode zur Jugend

Der Fragebogen zur Bischofssynode mit dem Thema Jugend ist seit diesem Mittwoch online. Die Beteiligung von Jugendlichen weltweit am Vorbereitungsprozess für die kommenden Versammlung der Bischofssynode im Oktober 2018 war bereits für den März angekündigt gewesen, hatte sich aber verzögert. Die Synode wird unter dem Titel: «Die Jugend, der Glaube und die Unterscheidung der Berufung» tagen. Der Fragebogen ist unter dem Link <http://youth.synod2018.va/content/synod2018/it.html> abrufbar. Leider gibt es davon keine deutsche Version. Die Webseite will über den Fragebogen hinaus über die Synode informieren und auch eine Interaktion zwischen Synodengeschehen und den Jugendlichen ermöglichen.  
KID/pm

Gesang | Gemischter Chor Eggerberg feierte Jubiläum

## Ein grosser Freudentag



**Die Jubilare.** Emil In-Albon, Marie-Therese Pfammatter und Pia Pfammatter.  
FOTOS ZVG

**EGGERBERG | Am 25. Mai 2017 durfte der Kirchenchor Eggerberg sein 50-Jahr-Jubiläum als gemischter Chor feiern.**

Vor der Gründung im Jahre 1967 trat man als Männerchor auf. Gründungspräsident war das noch heute aktive Mitglied Emil In-Albon, welches anlässlich des Jubiläumsgottesdienstes für 70 Jahre Chormitgliedschaft geehrt wurde. Für 50 Jahre konnten Marie-Therese

Pfammatter und Pia Pfammatter geehrt werden. Eine tolle Leistung. Der Jubiläumsgottesdienst wurde von Pfarrer Andreas Bernady zelebriert und der Kirchenchor sang unter der Leitung von William Hutter, begleitet an der Orgel von Noah Ambord, die Missa Jubilate Deo von Josef Sulz. Diese wirkungsvolle lateinische Messe verlieh dem Gottesdienst eine sehr feierliche Atmosphäre. Nach dem Gottesdienst wurden die Messbesucher zu einem gediegenen Apé-

ro eingeladen. Danach begaben sich die geladenen Gäste und die Chormitglieder zum Mittagessen ins Restaurant Bergsonne. Präsidentin Henriette Zimmermann fiel die Ehre zu, die Gäste zu begrüssen und Grittli In-Albon verstand es, mit viel Witz und Charme auf die vergangenen 50 Jahre zurückzublicken. Dazwischen liess sich die Festgesellschaft mit feinem Essen verwöhnen. Es war ein Anlass, der sicher vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. | **wb**

### Gratulation zum 85. Geburtstag



**VISP |** Hermine Summermatter-Furrer feiert heute in Visp ihren 85. Geburtstag. Ihre Kinder, Enkel und Urenkel mit Familien wünschen ihr weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.

HEUTE IM OBERWALLIS

**BRIG |** Vernissage Wandart von Verena Jossen-Gitz, Fotografien von Albert Lambrigger, 18.30 Uhr Kulturraum Alter Werkhof

**SUSTEN |** Generationu-Träffu, 14.00 bis 21.00 Uhr Cafeteria Passerelle

**MÖREL-FILET |** 13. VW-Bus-Treffen, 12.00 bis 23.59 Uhr Ehemaliger Camping Felsheim

**VISP |** Pürumärt, 16.00 bis 20.00 Uhr, Kaufplatz

**VISP |** Vortrag: Wenn Frauen Mädchen werden, 19.00 bis 20.30 Uhr Bildungshaus St. Jodern

**SALGESCH |** 75. Bezirksmusikfest Leuk, 19.00 Uhr

**STALDEN |** Ausstellung «Schüler schnitzen Tschägäätä», ab 18.00 Uhr Haus Andres am Kirchweg



### rro Webradio hören

- rro.))) radio rottu oberwallis
- rro.))) swiss melody
- rro.))) müsigg pur
- rro.))) freaquency
- rro.))) chrischindli radio

### Live aus dem Studio

**Studio Livestream**

Moderator: Karin Imhof



## Wein & Sein

Naturpark Pflyn - Finges & rro

Montag



## Wein & Sein

Naturpark Pflyn - Finges & rro

# 27

## November



Alle Sprüche

**BLOG**  
rro digital

rro Blog  
Literatur

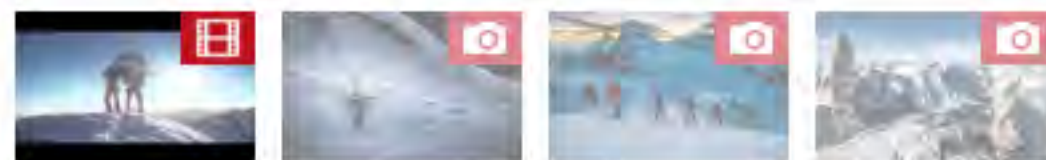
## Oberwalliser Sport Awards

### Preisträger

Zurück zur Übersicht

## Jungfrau/Naters: Holzskulpturen als Mahnmal installiert

Künstler Dominic Müller und Bergsteiger bei der Errichtungen der Holzskulpturen auf der Jungfrau. Quelle: sda



### Am Wochenende fanden die Schweizer Welterbetage statt. Im Rahmen davon kündigte Künstler Dominic Müller eine Mahnaktion mit Holzskulpturen an. Die ging am Dienstag über die Bühne.

13.06.2017, 13:57

In der Schweiz tragen drei Naturphänomene und neun Kulturleistungen das Emblem der Unesco: Sie sind Weltnatur- respektive Weltkulturerbe. Dieses Erbe gilt es zu schützen. Dies ist auch die Absicht des Künstlers Dominic Müller und der Verantwortlichen des Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Mit einem einmaligen Kunstprojekt wollen die Parteien die Bevölkerung dazu anhalten, sich dieses Erbes bewusst zu werden. Denn: Alle seien zu dessen Bewahrung aufgerufen. Um auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Natur- und Kulturschätzen zu verweisen, installierte Müller am frühen Dienstagmorgen gemeinsam mit einer Bergsteigergruppe sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau. Die Aktion hatte Müller am vergangenen Wochenende im Rahmen der zweiten Schweizer Welterbetage in Naters vorgestellt. Sie hätte bereits **am Montag** durchgeführt werden sollen. Doch die Wetterbedingungen liessen dies nicht zu. Die Skulpturen bleiben nun für die nächsten sechs Wochen auf 4158 Metern über Meer. Gemäss Mitteilung werden diese am Ende der Inszenierung für ein halbes Jahr im World Nature Forum in Naters zu sehen sein./wh

### Walliswetter

## Visp

Mo	Di	Mi
1°C	2°C	2°C



### Video Nachrichten



**Aktuell:** Samichläuse ziehen durch die Zürcher Innenstadt

### Notizen



**Aktuell:** Partnerwahl: Welcher Partner passt zu mir?

rro.)))  
**ADVENTS-STUBE**  
vom 10. Dezember

### Umfrage


**Welcher Song bringt euch diese Woche besonderes in Weihnachtsstimmung?**

- Bobby Helms - Jingle Bell Rock
- Justin Bieber - Misteltoe
- Leonard Bernstein with the New York Philharmonic - Away In A Manger
- Band Aid - Do They Know Its Christmas



# monopol

MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

Interpol Reviews Bücher Kunstmarkt Radio Blogs 




   Newsletter Magazine Abo



Foto: Handout/WorldNatureForum/dpa

Kunst auf Schweizer Berg

## Holzskulpturen auf der Jungfrau





## Erhöhter Pulsschlag auf dem «Peak Walk by Tissot»

Zwei Gipfel, eine Hängebrücke und ganz viel Nervenkitzel: Mit dem «Peak Walk» ist die Gletscherwelt auf fast 3000 m. ü. M. um eine Attraktion reicher. Was Menschen mit Höhenangst erschauern lässt, entflammt schwindelfreie Abenteurer umso mehr: Eine 107 Meter lange Hängebrücke spannt sich zwischen den Berggipfeln des «Scex Rouge» und dem «View Point». Nach unten schauen? Sowieso kein Thema, denn der Ausblick auf die Alpen, Matterhorn, Mont Blanc, Eiger, Mönch und Jungfrau ist fesselnd. Wer sich doch lösen kann, geniesst im Restaurant «Botta», entworfen vom gleichnamigen Stararchitekten, Spezialitäten wie Trockenfleisch oder Rösti ... und vielleicht gibt es zum Dessert eine Portion Adrenalin, denn die einzige Hängebrücke der Welt, die zwei Gipfel verbindet, lockt abermals.

Für Besucher und Besucherinnen des «Glacier 3000» ist der «Peak Walk» kostenlos zugänglich und ganzjährig geöffnet, je nach Witterung. [www.glacier3000.ch](http://www.glacier3000.ch)

tipp

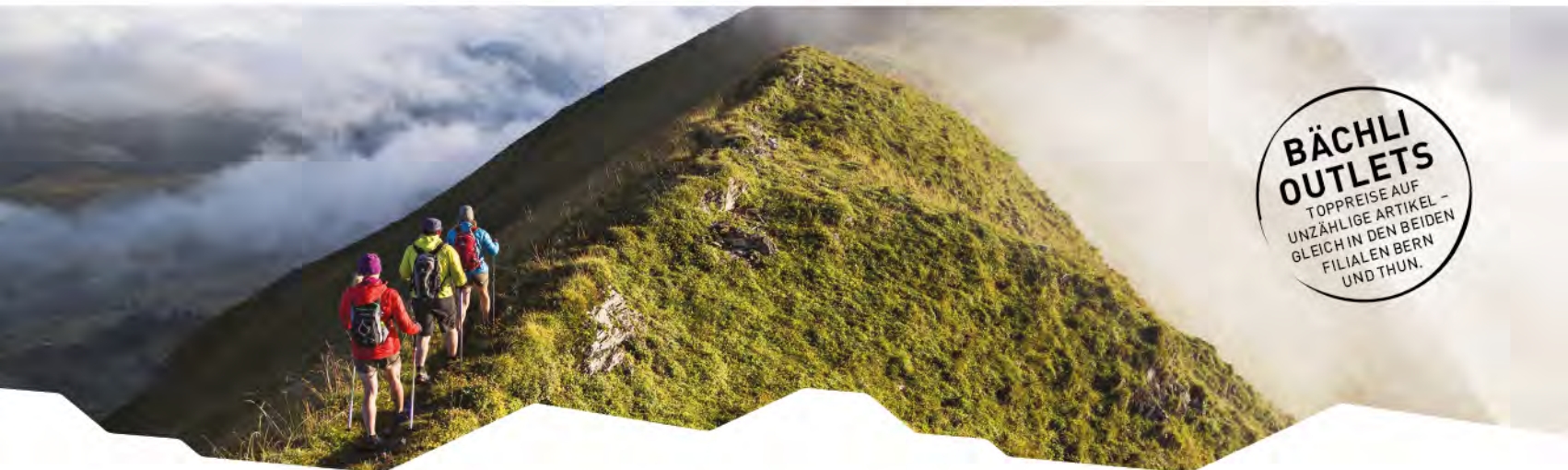


Skulpturen von Dominic Müller

## Gipfelkunst – vom Bewahren und Teilen

Zusammen mit zehn Partnern feiert das UNESCO-Welterbe «Swiss Alps Jungfrau-Aletsch» im Juni die «2. Welterbetage». In diesem Rahmen sensibilisiert eine interaktive Ausstellung im «World Nature Forum» für die Werte der Natur- und Kulturlandschaft, unter anderem mit der Gipfelkunst «Des Alpes» von Dominic Müller. Eine Bergsteigerequipe wird Mitte Juni sechs seiner Holzkunstwerke auf den Jungfrau-Gipfel befördern, wo sie bis Ende August die Botschaft von schützenswerter Einzigartigkeit in die Welt hinaustragen.

«2. Welterbetage», Freitag bis Sonntag, 9.–11. Juni 2017, u. a. im Besucherzentrum «World Nature Forum», Naters. [www.welterbetage.ch](http://www.welterbetage.ch). Infos über Dominic Müller: [www.gipfelkunst.ch](http://www.gipfelkunst.ch)



**BÄCHLI  
OUTLETS**  
TOPPREISE AUF  
UNZÄHLIGE ARTIKEL –  
GLEICH IN DEN BEIDEN  
FILIALEN BERN  
UND THUN.



**FILIALE BERN**  
Waldhüheweg 1  
3013 Bern-Breitenrain  
Tel. 031 330 80 80

**FILIALE THUN**  
Gewerbstrasse 6  
3600 Thun  
Tel. 033 225 55 10



©PatitucciPhoto

# HOCHGENUSS AM BERG DANK DER BESTEN BERATUNG

Ob Ein- oder Mehrtageswanderer. Unser Team aus leidenschaftlichen Bergsportlern steht Ihnen bei der Wahl der besten Ausrüstung mit Rat und Tat zur Seite. Mit viel Erfahrung, dem grössten Sortiment der Schweiz, wegweisendem Service und zu fairen Preisen.

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**BÄCHLI**  
BERGSPORT





KULTURNACHRICHTEN

Dienstag, 20. Juni 2017

## Skulpturenpark auf dem Gipfel der Schweizer Jungfrau

*Die Region Swiss Alps ist Unesco-Weltkulturerbe*

Den dritthöchsten Berg der Schweiz, die Jungfrau, ziert ein ungewöhnliches Kunstprojekt: Sechs Holzskulpturen ragen auf 4.158 Meter in den Himmel. Sie sollen auf dem Gipfel zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe der Vereinten Nationen mahnen. Jede der Skulpturen ist etwa zehn Kilogramm schwer und wurde von Bergführern auf die Jungfrau gebracht. "Wir wollen auf die globale Bedeutung der Welterbestätten hinweisen und den Menschen in Erinnerung rufen, was für einen Schatz wir mit diesen Stätten haben", sagte der Künstler Dominic Müller.

## BKM-Preis für Komische Oper und Jugend Museum

*Preis würdigt modellhafte Projekte der künstlerisch-kulturellen Vermittlung*

Die "Komische Oper Berlin" und das Berliner "Jugend Museum" haben am Dienstagabend im Brandenburgischen Genshagen den BKM-Preis Kulturelle Bildung erhalten. Ausgezeichnet wurden die Projekte "Eine Opernreise. Auf den Spuren der Gastarbeiterroute" der "Komischen Oper" sowie "All Included - Schule und Museum gemeinsam für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" des "Jugend Museums". Weiterer Preisträger der mit jeweils 20.000 Euro dotierten Auszeichnung war Tools for Action/Schauspiel aus Dortmund. Mit dem Preis der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) werden jedes Jahr bundesweit modellhafte Projekte der künstlerisch-kulturellen Vermittlung ausgezeichnet. Er wurde in diesem Jahr zum neunten Mal vergeben.

## Chefin des Cirkus Krone gestorben

*Jahrzehntelang leitete Christel Sembach-Krone den größten Zirkus Europas.*

Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist die Zirkusdirektorin im Alter von 80 Jahren gestorben. Wie der Zirkus in München mitteilte, soll ihre Adoptivtochter Jana Mandana Lacey-Krone ihre Nachfolge antreten. Sembach-Krone hatte mehr als zwei Jahrzehnte lang den größten Zirkus Europas geleitet. Von 1956 bis 2006 stand

KULTURNACHRICHTEN HÖREN

Kulturnachrichten als Audio

Juni			2017			
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

NEUE APP: DLF AUDIOTHEK



Jetzt kostenlos herunterladen

FAZIT

**"Le Prophète" in der Deutschen Oper Berlin**

"Irgendwie zu schön und verniedlicht"





REISE

# Kunst auf der Jungfrau in der Schweiz

Den dritthöchsten Berg der Schweiz, die Jungfrau, ziert ein ungewöhnliches Kunstprojekt: Holzskulpturen ragen am höchsten Punkt auf 4158 Metern in den Himmel.



Holzskulpturen auf dem Jungfrau-Joch Schweizer Alpen (picture alliance/dpa/WorldNatureForum)

© picture alliance/dpa/WorldNatureForum

Die sechs Skulpturen sollen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe mahnen. Die Region Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ist von der UNESCO als Welterbe anerkannt.



© picture alliance/dpa/WorldNatureForum

Datum 20.06.2017

Themenseiten Schweiz, Andy Warhol, Helge Achenbach, Claude Monet, Henri Matisse, Christie's, Reise, Städtereisen

Schlagwörter reise, Tourismus, UNESCO-Welterbe, Schweiz, Kunst

Teilen [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [g+ google+](#) [mehr ...](#)

[Schicken Sie uns Ihr Feedback!](#)

Drucken [Seite drucken](#)

Permalink <http://p.dw.com/p/2f0S2>

★ ★ ★ ★ ★  
meet a local  
CHECK-IN

Werden Sie unser Reiseführer!

Zeigen Sie unserem Kamerateam Ihre Heimat. [✉](#)

★ ★ ★ ★ ★  
v-mail...  
CHECK-IN

Wir wollen Ihr Video!

Schicken Sie uns Ihr bestes Urlaubsvideo für das TV-Reisemagazin Check-in.

[facebook](#)  
Folgen Sie uns auf DW Reise



Erfahrene Bergführer mussten mit den je etwa zehn Kilogramm schweren Skulpturen im Rucksack



**OTTO'S**

WineSafe 12 **469.-**

WineMaster 24 **729.-**

WineMaster 38 **799.-**

WineMaster 66 **899.-**

div. Ca  
Weinlagerschrän  
JETZT ENTDECKEN

[News](#) · [Kultur / Anlässe](#) · [FC Luzern](#) · [Sport](#) · [Kino](#) · [Leserreporter](#)

Luzerner Zeitung Online, 15.06.2017 10:51

## Gipfelkunst auf der Jungfrau

Auf dem Gipfel der Jungfrau stehen sechs Holzskulpturen. "Des alpes" heisst das Werk des Künstlers Dominic Müller aus Beatenberg. Anlässlich der UNESCO-Welterbetage im Juni trug Dominic Müller das Kunstwerk mit einer Bergsteigerequipe auf den Gipfel. Es soll auf die globale Bedeutung der Welterbe-Stätten aufmerksam machen.



(Silva Schnurrenberger)





Mittwoch, 14. Juni 2017



Unmute

TELE  
BÄRN

**Kunst auf der Jungfrau**

0:29 / 1:37



Schlagzeilen  
14/06/2017



Bundesrat Didier  
Burkhalter tritt ...  
14/06/2017



Tweet mit Folgen:  
Ruedi Löffel ...  
14/06/2017



Kurzmeldungen



Beitrag teilen

Bundesrat: Didier Burkhalter tritt zurück — Mit Tweet: Ruedi Löffel löst Shitstorm aus — Konzert in Bern: Das grosse Warten auf Justin Bieber

Schlagzeilen

**Paukenschlag im Bundeshaus**

Didier Burkhalter tritt als Bundesrat zurück

**Tweet mit Folgen**

Shitstorm gegen EVP-Grossrat Ruedi Löffel

**"Söll emal cho"**

Bern wartet auf Justin Bieber

MEHR VON NEWS



**Montag, 27. November  
2017**  
27/11/2017

Zehntausende Zibelemärit-



**Sonntag, 26. November  
2017**  
26/11/2017

Stadt Bern sagt „Ja“ zum



**Samstag, 25. November  
2017**  
25/11/2017

18-jährige Freiburgerin





## NEWSTICKER

BOULEVARD (DPA)

### Holzskulpturen auf der Jungfrau

Veröffentlicht am 20.06.2017



Quelle: dpa/bsc

🗨️ 0 Kommentare



**G**enf - Den dritthöchsten Berg der Schweiz, die Jungfrau, ziert ein ungewöhnliches Kunstprojekt: Sechs Holzskulpturen ragen am höchsten Punkt auf 4158 Metern in den Himmel.

Sie sollen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe mahnen. Die Region Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ist von der UN-Kulturorganisation Unesco als Welterbe anerkannt.



**Skitourenreise Norwegen - Grandiose Ausblicke auf Fjorde**

marioarnold.ch



**Kunst**

# Holzskulpturen auf der Jungfrau

## Kunstaktion

20. Juni 2017, 10:54 Uhr

Genf (dpa) - Den dritthöchsten Berg der Schweiz, die Jungfrau, ziert ein ungewöhnliches Kunstprojekt: Sechs Holzskulpturen ragen am höchsten Punkt auf 4158 Metern in den Himmel.

Sie sollen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe mahnen. Die Region Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ist von der UN-Kulturorganisation Unesco als Welterbe anerkannt.

Erfahrene Bergführer mussten mit den je etwa zehn Kilogramm schweren Skulpturen im Rucksack aufsteigen. Die Skulpturen sollen nach sechs Wochen in das World Nature Forum umgesiedelt werden, ein Begegnungszentrum und Ausgangspunkt für die Region.

"Wir wollen auf die globale Bedeutung der Welterbestätten hinweisen und den Menschen in Erinnerung rufen, was für einen Schatz wir mit diesen Stätten haben", sagte der Künstler Dominic Müller.

ANZEIGE



**WELCHER BERUF PASST ZU MIR?**

**ZUM BERUFSTEST**

**BOA** ZEIT Campus



# Finale

## O-Ton

### «Democratzy schtonk! Liberty schtonk! Free sprechen schtonk!»

Charlie Chaplin als Grosser Diktator  
Adenoid Hynkel

## Sieben literarische Auszeichnungen

Wolfram Höll, Jonas Lüscher, Luise Maier, Armin Senger, Ariane von Graffenried und Matthias Zschokke werden vom Kanton Bern mit Literaturpreisen von je 10 000 Franken ausgezeichnet. Die Literaturkommission bewertete insgesamt über 80 Buchpublikationen aller Gattungen. Einen Prix Trouvaille, dotiert mit 3000 Franken, erhalten Benedikt Eppenberger, Gregor Gilg und Barbara Schrag, wie die bernische Erziehungsdirektion gestern mitteilte. Je ein Schreibstipendium erhalten Rolf Hermann und Matto Kämpf. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden am 4. Juli an einer öffentlichen Veranstaltung in der Dampfzentrale geehrt. Im Herbst gehen sie auf Lesereise mit Stationen in verschiedenen Regionen des Kantons. (sda)

## Kulturnotizen

### Museum Neue Leiterin Graphische Sammlung am Kunstmuseum

Marianne Wackernagel wurde zur neuen Leiterin der Graphischen Sammlung im Kunstmuseum Bern gewählt. Sie hat ihre Stelle bereits im Mai angetreten. Die Kunsthistorikerin und Germanistin arbeitete im Kupferstichkabinett Basel, wo sie an zahlreichen Ausstellungen und Publikationen mitwirkte. In eigener Regie kuratierte sie u. a. Ausstellungen zu Adolf Wölfli, Lori Hersberger und Markus Müller. Anschliessend war sie als Lektorin, später als Verlagsleiterin eines Schweizer Verlags tätig. Als erstes Projekt wird sie die Ausstellung der Stiftung Anne-Marie und Victor Loeb kuratieren. (klb)

### Kunst Künstler trägt Holzskulpturen auf den Jungfrau-Gipfel

Anlässlich der UNESCO-Welterbetage (9.-11. Juni) zeigt Künstler Dominic Müller auf der Jungfrau eine aussergewöhnliche Kunstaktion: Der Berner Oberländer will gemeinsam mit Bergsteigern sechs Holzskulpturen auf den Gipfel tragen und dort installieren. Sechs Wochen sollen die Skulpturen auf über 4000 Metern über Meer bleiben. Mit der Aktion will der Künstler auf den «globalen Wert der Welterbestätten» hinweisen. (sda)

## Mundart Renata Burckhardt

# Gits dä no?

Theme dränge sech mängisch uf, o we me se gar nid wott, sie chöme eifach u säge: «So, itz ig.» So wie o Figure in ere Gschicht, wo sech ungerinsch inequetsche u sech breit u breiter mache, obwohl me sie gar nid het wöue. Im Läbe säuber ischs ja o nid anders. Ungereinisch chunnt öpper u seit: «So, itz ig.» E nöie Nachbar, e nöii Chefin, e Bekanntschaft, was o geng. Ömu hüfig zuefällig, dass ungerinsch öpper uf dr Biudflächi ershynt. Gits ne, dr frei Wille? I finge eigentlech ja. Mängisch aber danken i churz: Nid geng... vilecht.

U so ha nid unbedingt i das Thema hie gewählt, sondern ds Thema mi. Wöu mi Chly het geschter ungerinsch «wie viele Strasse muess e Bueb no ga, bis me sagt, er ist ein Maa» gsunge. I ha gseit, das syg vom Bob Dylan. Er het Nei gseit, das syg vom Cat Stevens - köschtlech, mit weler Überzügig Ching chöi Sache behauptete. I bi fasch vom Stuehl keit, won i dä Name ha ghört. Cat Stevens! I ha de verzeut, dr Cat Stevens syg scho



Ein wenig, als wärs Rio de Janeiro: Abstieg von der Wissiflüh mit Vierwaldstättersee und der Halbinsel des Bürgenstocks. Foto: Thomas Widmer

**Zu Fuss** Diese Woche eine Rundwanderung von Vitznau auf die Wissiflüh (LU/SZ). Thomas Widmer

# Das schönste Bänkli der Schweiz?

Wir fahren auf dem Vierwaldstättersee von Luzern nach Vitznau, rundum gibt es verlockende Wanderziele. Beim Aussteigen haben wir das Rigimassiv vor uns. In der Flanke hockt auf halber Höhe die Wissiflüh, zum einen eine Felswand, zum anderen eine Wiesenterrasse mit einem Restaurant. Dort hinauf wollen wir.

Hinter der Wissiflüh, dies vorausgeschickt, erhebt sich ein Berg, der Unbehagen auslöst. Er heisst Vitznauerstock oder Gersauerstock, je nachdem, ob man Luzerner aus Vitznau ist oder Schwyzer aus Gersau. Der Auswärtige kann sich nicht neutral verhalten und fühlt sich terrorisiert. Wir einigen uns, den Berg nur «Dingsstock» zu nennen.

Wir legen los, begeben uns in den Hang, sichten Palmen, Vitznau ist von der Sonne begnadet. Am oberen Dorfrand passieren wir bei Buholz zwei Seilbahn-Talstationen. Die eine Kleinbahn führt zum Bauernweiler Hinterbergen, die andere zur Wissiflüh. Josephine nimmt die Wissiflüh-Seilbahn, Knieprobleme. Wir anderen geraten in steiles Gelände. Wenigstens schwächt der Wald die Sonne ab. Auch so schwit-

zen wir und freuen uns über die Rast bei Sankt Antöni, einem groben Unterstand mit einer Heiligennische.

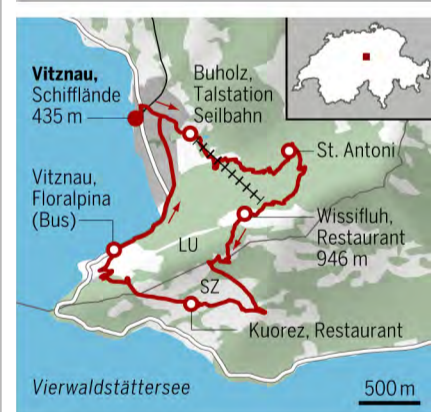
Gleich nachher vollziehen wir eine Spitzkehre, gehen nun in Südrichtung, der Bergpfad wird abenteuerlich. Schmal führt er im abschüssigen Wald um die Felswände herum, einige Stellen sind gesichert, richtig ausgesetzt sind sie nicht, weil die Bäume den Tiefblick einigermaßen verhindern.

Bei der Seilbahn-Bergstation ist der Spuk vorbei, wenig später erreichen wir das Restaurant Wissiflüh, Josephine erwartet uns. Wir haben reserviert, was das Betreiberpaar schätzt, das nicht nur wirtet und ein Hotel unterhält, sondern auch biobauert.

Es dauert, bis die vorbestellten Äplermagronen kommen, doch der Blick von der Terrasse entschädigt. Er serviert als Ganzes, was wir im Aufstieg in Teilansichten genossen: den See, die schmale Halbinsel des Bürgenstockmassivs, Stanserhorn und Buochserhorn – und irgendwie sind die Farben so intensiv, als sei dies Rio de Janeiro.

Wieder coupiert, ansonsten aber harmlos der Abstieg mit dem See vor

uns. Die Kinder einer Familie stossen Entzückensschreie aus, die einem zutraulichen Hund von irgendwo gelten. Bei Märts ein Bänkli, das mir Tage zuvor Redaktionskollege Thomas Zemp, ein Innerschweizer, ans Herz gelegt hat: Wer hier sitzt, wird in der Tat nicht wieder aufstehen wollen, er hat ein Landschaftsgemälde vor Augen. Eventuell ist dies das schönste Bänkli der Schweiz.



TA-Grafik mt

Weiter unten kommen wir zum Gartenrestaurant Kuorez. Ich bin im Nachhinein stolz darauf, dass meine Theorie zu dem Flurnamen stimmt. In manchem Schweizer Dialekt, trage ich den anderen vor, heisst ein Konrad «Chueret»; daher deutete ich «Chueretz» als Genitiv von «Konrad». Stimmt! Bei der Bezeichnung handelt es sich um den Rest der Formulierung «Konrads Matten». So belegt es ein Dokument von 1641.

Wir trinken etwas, schauen und schwelgen, müssen weiter. Einige Zeit später sind wir unten am See und gleich darauf in Vitznau. Das war gut. Unromantisch gesagt – im Stil des Ökonomen: Im Verhältnis zum eher kleinen Aufwand an Wanderzeit generierten wir enorme Wanderfreude. Die Erlebnisrendite dieser Route ist gross.

3 Stunden, je 555 Meter auf- und abwärts. Wissiflüh: Wer essen will, bestellt vor. [www.wissiflueh.ch](http://www.wissiflueh.ch). Sehr sympathisch ist das Restaurant Kuorez auf halbem Weg talwärts, ebenfalls täglich offen. [www.kuorez.ch](http://www.kuorez.ch)

## Tagestipp Cigdem Akyol



### Die Zukunft der Türkei

Ursprünglich hätte die türkische Journalistin und Schriftstellerin Ece Temelkuran an der heutigen Ausgabe der ReaLit-Literaturgespräche teilnehmen sollen; aus gesundheitlichen Gründen musste sie absagen. Gefunden wurde mit Cigdem Akyol mehr als ein Notnagel: Die deutsch-türkische Journalistin hat die erste Erdogan-Biografie auf Deutsch verfasst und wird ebenfalls über die Frage Auskunft geben können, wie es mit der Türkei politisch weitergeht. (klb)

Hotel Schweizerhof, heute Freitag, 20 Uhr.

lang gstorbe - u zwar han i das o in eire Säubschtverständlechkeit und Überzügig verzeut. Drufabe dr Chly: «Werum isch är gstorbe?» Ig: «A Droge.» Dr Chly: «Isch das scho lang här?» Ig: «Ja, das isch scho lang här.»

Mir isch zwar scho chly komisch z Muet gsi. U wo dr Chly de pfluuset het, bin i ga google. Ja, geng das Google. Wo eim sogar seit, wär no läbt u wär gstorben isch und werum. Uf jede Fau ischs eso: Dr Cat Stevens isch nid gstorbe. I ha dä eifach dr Tod zuegschobe. Woby me natürlech chönnt spitzfindig säge: Dr Cat Stevens gits tatsächlech nüm, wöu är nennt sech scho lang Yusuf Islam, isch 1977 zum Islam kon-

**Nume bim Kirk Douglas suechen i nid dr jung. Keh Ahnig werum. Dr aut Kirk isch eifach dr Kirk.**

vertiert. Komischerwys chan i mi nid erinnere, dass mir damals je öpper hätt erklärt, was dr Islam isch. Geschter Abe ischs by mir de no wyter gange mit em Google. Ja, einmal google, für immer google. Das isch so fatal.

Uf jede Fau bin i de irgendwie uf en Alain Delon gtosse. Ha auti Biuder von ihm gseh, syner wunderschön blauen Ouge u ha mi de gfragt, a was är eigentlech gstorben isch. Ja, Dihr chöits errate: Dr Alain Delon isch no nid gstorbe. Ihm han i dr Tod o grad eifach so zuegschobe. Ke Ahnig, was mit mir los isch gsi. Stars, won i scho lang nüm vo ne ghört oder mitbecho ha, sy für mi eifach tot? Nid grad charmant. U no so e narzisstischi Ystellig. Was i nid gseh, isch tot? Vilecht hets ja zwar e Berächtigung. E Star isch tot, we me nüm von ihm ghört - o we dr Möntsch no wyter läbt, oder? Dasch brutal, aber vilecht chly so. Drum sy d Monroe u dr Dean Ikone worde. Aber we me dr alt Delon aluegt, suecht me geng dr jung. We me dr alt Stevens

aluegt, suecht me geng dr jung. Drum vilecht wott d Brigitte Bardot (ja, sie läbt no) kener Fotis meh vo sich. Nume bym Kirk Douglas (ja, är läbt no - über 100, syt 63 Jahr mit dr glyche Frau verheiratet, die läbt o no!) suechen i nid dr jung. Keh Ahnig werum. Dr aut Kirk isch eifach dr Kirk.

Dr glych kurlig Effekt han i übrigens o mit Ortschaften. Zum Bischpiu Bergün. Dert bin i syt de Achzgerjahr nüm gsi, itz aber chürzlech wider. S isch schön gsi. U glychzytig han i es säutsams Stuune i mir gha, dass es de Ort no git. Dass de die ganze Jahrzehnt wyter exischiert het. Auso doch Narzissmus! Ähnlech ischs doch o, we me i de Ferie a d Wohnig deheime dänkt. Sech vorsteut, dass die ganze Möbu u Sache wuchenehang desume stöh, alleini u stiu, Chleider u Schueh, aues, während d Sunne uf- u ungergeit, wider und wider. Uf jede Fau exischiert die Kolumne, we Dihr se grad läset. U näh vilecht nüm. Oder äbe doch.



gipfelkunst

14.06.2017

## Holzskulpturen auf der Jungfrau als Mahnmal installiert



(Bild: Thomas Senf)

**Im Rahmen der Schweizer Welterbetage wurden sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau aufgestellt. Sie appellieren an den verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe.**

Am Wochenende fanden die 2. Schweizer Welterbetage statt. Im Rahmen dieses Events wurde eine spektakuläre Kunstaktion lanciert, die nun umgesetzt wurde: Für sechs Wochen stehen sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau und appellieren an den verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe.

Mit einem einmaligen Kunstprojekt will der Berner Oberländer Künstler Dominic Müller zusammen mit den Verantwortlichen des Welterbes Jungfrau-Aletsch die Bevölkerung dazu aufrufen, sich dieses Erbes vermehrt bewusst zu werden. Denn das Erbe gehört der gesamten Menschheit und alle sind zu dessen Bewahrung aufgerufen. Um auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Natur- und Kulturschätzen zu verweisen, wurden sechs Holzskulpturen auf den Gipfel der Jungfrau getragen und bleiben für die nächsten sechs Wochen auf 4158 Metern über Meer.

### Wetter verzögerte Installation

Der Startschuss für die Aktion erfolgte bereits am Montagmorgen gegen 5 Uhr, als die Bergführergruppen um Stephan Siegrist und Roger Schäli den Aufstieg zur Jungfrau in Angriff nahmen. Die je 10 Kilogramm schweren Skulpturen sollten nach dem beschwerlichen Aufstieg auf dem Gipfel, der die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Wallis markiert, installiert werden. Aufgrund eines Wolkenbandes am Gipfel war dies jedoch nicht möglich.

Mit den guten Wetterbedingungen von gestern Dienstag konnte die Installation aber nun ausgeführt werden. Hier, inmitten des Unesco-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, thronen die sechs Skulpturen sechs Wochen lang und sind den Elementen ausgeliefert. Nach Ende der Inszenierung auf der Jungfrau werden die Holzskulpturen für ein halbes Jahr im World Nature Forum in Naters zu sehen sein.

«Wir wollen auf die globale Bedeutung der Welterbestätten hinweisen und den Menschen in Erinnerung rufen, was für einen Schatz wir mit diesen Stätten haben. Dies bringt aber auch eine Verpflichtung zur Erhaltung dieser Natur- und Kulturschätze mit sich», sagt Dominic Müller. Die Gipfelkunst soll Menschen positiv überraschen und die Verbundenheit mit der Natur verkörpern. Dominic Müller lebt und arbeitet in Beatenberg. Das Dorf auf 1200 Meter über Meer am Alpennordhang ist für ihn Heimat, Lebensraum und Ort der Inspiration. (htr/og)

### mehr in «tourismus»:

- » Die teuersten Ferienwohnungen stehen in St. Moritz
- » Reka und Tissot beschliessen Partnerschaft für neues Tourismuskonzept im Jura
- » Erneute Verzögerung für das V-Bahnprojekt
- » Grosses Musikfest in der Stadt Bern geplant
- » Oberengadin setzt im Sommer auf den Radsport

» mehr

en français

## actualités

» les plus actuels » les plus lus

- 24.11. Montreux Noël illumine le Mont...
- 23.11. Un Cénoparc au pied des vignes
- 22.11. Benjamin Gehrig dirigera l'OVV
- 21.11. Ils portent pinte
- 20.11. Patrice Bez nouveau président ...

nichts verpassen

## htr.news

Registrieren Sie sich hier kostenlos für unseren täglichen News-Service. [mehr »](#)

aktuelle Ausgabe der htr



- » epaper
- » abo
- » archiv
- » mediadaten

Die htr erscheint neu 14-täglich.

caféna<sup>®</sup>  
Ein Unternehmen der Melitta Gruppe

Erstklassige Komplettlösungen für höchsten Kaffeegenuss

All-Inclusive  
4-JAHRES-  
PAKET AB CHF  
10'950.-

MIT 2 X  
GEWINN-  
CHANCE





JUNGFRAU 13. JUNI 2017

## Mahnende Kunst auf dem Gipfel

Sechs Installationen des Künstlers Dominic Müller auf 4158 Metern über Meer sollen auf die globale Bedeutung der Welterbestätten hinweisen. Der Beatenberger erzählt im Interview mit dieser Zeitung vom anspruchsvollen Aufbau und was ihm das Projekt bedeutet.



Insgesamt sechs Installationen stehen für die kommenden Wochen auf dem Gipfel der Jungfrau.

Fotos: Thomas Senf

Am Wochenende fanden die zweiten Schweizer Welterbetage statt. Im Rahmen dieses Events lancierten Unesco-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch und der Beatenberger Künstler Dominic Müller mit sechs Holzskulpturen die seit Dienstagmorgen auf dem Gipfel der Jungfrau stehen. Sie sollen an den verantwortungsvollen Umgang mit dem Welterbe appellieren, wie es in einer Mitteilung heisst.

Drei Naturphänomene und neu Kulturleistungen in der Schweiz sind bisher mit dem begehrten Emblem der Unesco ausgezeichnet: Sie sind Weltnatur- respektive Weltkulturerbe. Jedes einzelne steht für Echtheit, Qualität und Vielfalt über Generationen hinaus. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung. Werte, die auch Dominic Müller vom Des Alpes verkörpert, so die Mitteilung. Mit einem einmaligen Kunstprojekt will der Beatenberger

### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 155408  
13.6.2017 – 20.36 Uhr  
Autor/in: Pressedienst/Isabelle Thommen

### MEHR ZUM THEMA



LAUTERBRUNNEN/NATERS 23. AUGUST 2017

### Von der Jungfrau ins Museum

Acht Wochen lang standen die Holzskulpturen von Dominic Müller als Mahnmal auf dem Berggipfel. Nun sind sie wieder im... [MEHR](#)



JUNGFRAU-ALETSCHE 13. JULI 2017

### Zusammenarbeit wird intensiviert

Im Jahr 1931 wurde auf dem Jungfraujoch eine Forschungsstation eröffnet, die umfangreiche Forschung in den Gebieten der... [MEHR](#)

OBERRIED 25. JUNI 2017

### Umwelteinatz zur Integration

Eine Aargauer Integrationsklasse leistete während einer Woche freiwillige Forsteinätze für die Gemeinde. Dabei... [MEHR](#)





## **L'artiste Dominic Müller plantera ses "arbres" sur la Jungfrau**

*Six sculptures en bois s'érigeront sur la Jungfrau. Ce projet artistique signé Dominic Müller marquera les Journées du patrimoine mondial de l'UNESCO et sera inauguré vendredi au World Nature Forum à Naters (VS).*

Se responsabiliser envers les trésors naturels et culturels et les conserver: c'est en résumé le message porté par les six sculptures créées par l'artiste bernois. Elles représentent chacune un arbre et ont pris forme dans du bois de chêne, de frêne ou d'érable des montagnes, a indiqué jeudi à l'ats Mario Gertschen, responsable communication pour le World Nature Forum (WNF).

### **En hélico et à dos d'homme**

Un hélicoptère transportera les deux sculptures les plus lourdes au sommet de la Jungfrau le 12 juin si la météo le permet, ou le lendemain. Cinq guides hisseront à 4158 mètres d'altitude les autres oeuvres pesant chacune une dizaine de kilos.

Les sculptures resteront sur le site six semaines avant de prendre place au World Nature Forum (WNF) à Naters pendant six mois. "Ensuite, chaque site suisse du Patrimoine mondial recevra l'une de ces sculptures afin de communiquer aux visiteurs les valeurs et l'idée de cette action."

### **Jeunesse et éducation**

Le coup d'envoi de la deuxième édition des Journées du patrimoine mondial de l'UNESCO sera donné vendredi au WNF avec une conférence sur la jeunesse et le patrimoine mondial comme lieu d'éducation. "Des orateurs internationaux et des prestataires locaux viendront y faire part de constats passionnants", souligne le WNF dans un communiqué.

Le WNF est un centre d'expositions avec une chaire de l'Unesco. Il a ouvert ses portes en septembre 2016 et se veut une vitrine de la région Alpes suisses Jungfrau-Aletsch inscrite au patrimoine mondial par le comité de l'Unesco en 2001.

En Suisse, onze sites inscrits au Patrimoine mondial en raison de leur caractère exceptionnel ouvriront leurs portes du 9 au 11 juin.

[www.journeesdupatrimoinemondial.ch](http://www.journeesdupatrimoinemondial.ch)

Basisdienst F

3

SDA/ATS

bsf108



## Piste wird gebaut

**GSTAAD** In der kommenden Wintersaison kann das Skigebiet Glacier 3000 mit einer neuen Piste aufwarten. Auch das Restaurant Botta bekommt ein neues Gewand.

Die Bauarbeiten an der neuen Red-Run-Naturschneepiste wurden Anfang August nach langer Planung in Angriff genommen. Die rote Piste wird über 8 Kilometer von 3000 Höhenmetern auf Scex Rouge hinunter nach Reusch auf 1300 Höhenmetern führen. Eröffnet wird sie am 20. Dezember. Sie erweitert das bestehende Angebot, die Gletscherpisten und die schwarze Oldenpiste auf insgesamt 28 Pistenkilometern. Bernard Tschannen, CEO Glacier 3000, freut sich, diese Neuheit ankünden zu dürfen: «Die Red Run lässt den Anreiz des Skigebietes Glacier 3000 weiter ansteigen. Der Wintersportmarkt ist momentan grossen Veränderungen ausgesetzt, daher sind Voraussagen schwierig. Wir rechnen jedoch mit durchschnittlich 10 Prozent zusätzlichen Gästen im Winter.»

Ziel von Glacier 3000 sei es, wieder mehr Skifahrer auf die Pisten zu locken. Dafür wurde ein neues Saisonangebot erarbeitet: Die Glacier-3000-Wintersaisonkarte mit 191 Skitagen ist zum Preis von 300 Franken erhältlich. Sie wird vom 28. Oktober bis zum 6. Mai des nächsten Jahres gültig sein. Der Verkauf beginnt am 1. September.

### Restaurant wird umgebaut

Der Selfservice im Restaurant Botta wird komplett umgebaut dazu, die Gäste in einem Chalet-Boutique-Stil mit Holz zu empfangen. Die Neueröffnung ist pünktlich zum Saisonstart am 28. Oktober geplant, und als Neuheit darf die offene Küche mit «live cooking», regionalen Gerichten und vielen weiteren Köstlichkeiten erwartet werden. *pd*

[www.glacier3000.ch](http://www.glacier3000.ch)

## Belle Epoque: Mehr Geld

**KANDERSTEG** Aufgrund der immer grösseren Beliebtheit des Winteranlasses Belle Epoque sollen künftig auch zusätzliche Neuerungen in das Wochenprogramm einfließen. Die Gemeinde Kandersteg erhöht den jährlichen Unterstützungsbeitrag zugunsten des Vereins Belle Epoque Kandersteg in den Jahren 2018 bis 2020 von bisher 5000 auf 10 000 Franken. *egs*

# «Für den Spass, die Energie – und vielleicht ein paar schlechte Witze!»

**THUN** Die dänische Rockband Volbeat hat weltweit Millionen von Alben verkauft – und spielt am 30. August in der Thuner Stockhorn-Arena eines ihrer grössten Konzerte. Schlagzeuger Jon Larsen erzählt von seinen Erinnerungen ans Oberland, seinen musikalischen Helden – und warum es sich lohnt, ins Stadion zu kommen.

**Sie spielen in der Stockhorn-Arena, der Heimat des FC Thun. Haben Sie jemals von diesem Fussballklub gehört?**

**Jon Larsen:** Ja, ich habe vom FC Thun gehört. Ich glaube, er hat mal gegen ein dänisches Team gespielt. Ich weiss nicht mehr, welches, aber ich denke, dass die Dänen am Ende gewonnen haben.

**Der FC Thun war 2005 als einer der kleinsten Vereine überhaupt in der Champions League – aber gegen dänische Teams hat er im Europacup bisher nie gespielt... Ist ein Fussballstadion für Sie nicht sowieso in erster Linie ein idealer Ort für ein grosses Konzert?**

Jeder Ort kann grossartig für ein Konzert sein. Stadionkonzerte können richtig aufregend, richtig lustig sein, wenn der Sound okay ist und die Bands eine riesige Produktion mitbringen. Dann macht es Spass.

**Es ist Ihr bisher grösster Auftritt als Headliner in der Schweiz. Was bedeutet Ihnen das?**

Es bedeutet, dass wir in der Schweiz etwas richtig gemacht haben müssen. Es ist grossartig, möglicherweise die grösste Menschenmenge, vor der wir je gespielt haben. Ich hoffe einfach, dass es gut kommt und dass wir gut sein werden.

**Was haben Sie sich dafür ausgedacht? Was können die Fans erwarten?**

Sie können erwarten, dass wir aufkreuzen werden – das ist sicher. Ansonsten kann ich nichts sagen, das würde die Überraschung ruinieren.

**Keine Überraschung ist für Sie das Berner Oberland – Sie traten etwa auch schon am Greenfield Festival auf. Woran erinnern Sie sich?**

Ich erinnere mich, dass wir Social Distortion und Soulfly gesehen haben. Es ist definitiv ein ziemlich cooles Festival. Umgeben von Bergen, eine grossartige Gegend. Es macht immer viel Spass, dort zu sein.

**Der Spass ist offensichtlich beidseitig vorhanden: Ihr letztes Album war in der Schweizer Hitparade auf Platz 1. Was denken Sie, warum haben die Schweizerinnen und Schweizer eine spezielle Vorliebe für Volbeat?**

Gute Frage. Die Melodien, die Energie? Ich weiss es nicht – sagen Sie es mir!



**Sie stehen für Lautstärke (Volume) und Rhythmus (Beat):** Die dänische Band Volbeat mit (v.l.) Sänger und Gitarrist Michael Poulsen, Schlagzeuger Jon Larsen, Gitarrist Rob Caggiano und Bassist Kaspar Boye.

*zvg/Ross Halfin*

«Ich startete mit den Beatles, Rolling Stones, Kinks – all den guten Bands der Sixties. Dann ging ich weiter zu härterem Rock wie Iron Maiden oder Kiss. Schliesslich kamen Metallica, Slayer... Die Liste ist endlos.»

*Jon Larsen, Schlagzeuger und Gründungsmitglied von Volbeat*

**Auf die Energie können wir uns wohl einigen. Und: Die Schweizer haben durchaus ein Faible für harte Rockmusik, wie etwa der Erfolg des Greenfield Festival zeigt. Wie war das bei Ihnen**

### VOLBEAT UND CO.

Volbeat ist eine 2001 gegründete Rockband aus der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Das Quartett mischt Metal, Rock 'n' Roll, Punk, Country sowie Blues und feiert damit weltweit Erfolge. Von den Gründungsmitgliedern sind noch Sänger Michael Schøn Poulsen und Schlagzeuger Jon Larsen dabei. Hinzu kommen Gitarrist Rob Caggiano und Bassist Kaspar Boye. Der Auftritt am 30. August in der Stockhorn-Arena Thun (ab 20.30 Uhr) ist für Volbeat der bis dato grösste Schweizer Gig als Headliner. **Im Vorprogramm treten Amorphis (17 Uhr), Flogging Molly (17.50 Uhr) und Beatsteaks (19 Uhr) auf.** Tickets sind bei Ticketcorner erhältlich. Der Konzertevent endet um 22.30 Uhr. *mik*

**– waren Sie schon immer auf Hardrock und Heavy Metal fokussiert? Wer waren die musikalischen Helden Ihrer Jugend?** Viel zu viele! Ich startete mit den Beatles, Rolling Stones, Kinks –

all den guten Bands der Sixties. Dann ging ich weiter zu härterem Rock wie Iron Maiden oder Kiss. Schliesslich kamen Metallica, Slayer... Die Liste ist endlos. Ich könnte stundenlang weitermachen.

**Und dann wurden Sie selber zum Rockstar. Wie hätten Sie reagiert, wenn Ihnen als Jugendlichen jemand gesagt hätte, dass Sie eines Tages Millionen Alben verkaufen und vor Tausenden von Leuten auftreten werden?**

Ich hätte ihn gefragt, welche Art Drogen er genommen habe und ob ich auch was davon bekommen könnte (lacht). Ich meine, wer hätte das je gedacht. Es ist verrückt, es ist überwältigend! Bitte denken Sie daran, dass es davor auch viel harte Arbeit, Hingabe und Leiden gab. Aber natürlich sind wir sehr dankbar dafür.

**Letzte Frage: In einem Satz – wofür lohnt es sich, den Volbeat-Auftritt in der Stockhorn-Arena zu besuchen?**

Für den Spass, die Energie – und vielleicht ein paar schlechte Witze (lacht)!

*Interview: Michael Gurtner*

## Ticket Verlosung



Wir verschenken **5 x 2 Golden-Circle-Stehplatz-Tickets** für den Konzertevent vom 30. August in der Stockhorn-Arena Thun mit Volbeat, Beatsteaks (Bild) und Co. Interessierte schreiben **bis heute um 24 Uhr eine E-Mail** an folgende Adresse (bitte vollständigen Namen und Adresse angeben): [verlosungen@bom.ch](mailto:verlosungen@bom.ch)

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Sie werden per Mail informiert, die Tickets werden ihnen per Post zugeschickt.

## In Kürze

### JAUNPASS

#### Strasse vom 28. 8. bis 2. 9. nachts gesperrt

Wegen Belagsarbeiten wird die Strasse über den Jaunpass ab Ende August in insgesamt neun Nächten werktags zwischen 19 und 7 Uhr gesperrt. Von Montag, 28. August, bis Samstag, 2. September, ist der Abschnitt zwischen dem Dorf Jaun und der Passhöhe Jaun auf der Freiburger Seite für jeglichen Verkehr nachts gesperrt. Es gibt laut der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion keine Umleitungsmöglichkeit. Ab Dienstag, 5. September, bis Samstag, 9. September, ist der Abschnitt zwischen der Passhöhe und Eschiegg bei Reiden-

bach auf der Oberländerseite (Boltiger Gemeindeboden) nachts gesperrt. Für Fahrzeuge mit einem Gewicht von bis 3,5 Tonnen ist eine Umleitung signalisiert. *mgt*

### BRIENZ

#### FDP will Antrag zurückweisen

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Donnerstag beantragt der Gemeinderat für die Finanzierung von Beschneigungsanlagen auf der Axalp einen steuerfinanzierten Beitrag von 500 000 Franken. Die lokale Sektion der FDP wird an der Versammlung den Antrag stellen, das Geschäft zurückzuweisen,

und dafür eine Urnenabstimmung über den Kredit fordern, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt. *mgt*

### ADELBODEN

#### Belagsarbeiten bis 1. September

Bis Freitag, 1. September, um 17 Uhr werden auf der Adelsbodenstrasse Belagsarbeiten ausgeführt, teilt die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion mit. Betroffen ist nur der Abschnitt zwischen dem Linterfluchtunnel und Bettbach. Die Strasse südlich von Bettbach ist von den Arbeiten nicht betroffen. Der Verkehr wird einspurig durch die Baustelle geführt und von Hand oder mit

einer Lichtsignalanlage geregelt. Der Linterfluchtunnel ist gesperrt; eine Umfahrung über die Gemeindestrasse ist signalisiert. *pd*

### MEIRINGEN

#### Strassenbauarbeiten ab 28. August

In Meiringen werden ab Montag, 28. August, entlang der Liechtenstrasse zwischen Eisenbolgen und dem südlichen Bahnübergang der Zentralbahn, die Werkleitungen der Alpen Energie Meiringen und der Gehweg saniert. Der Verkehr wird bis 1. Dezember einspurig durch die Baustelle geführt und mit einer Lichtsignalanlage oder durch den Verkehrsdienst geregelt. *egs*

## Die Gipfelkunst begeistert weiter – jetzt im Tal

### LAUTERBRUNNEN

#### Acht Wochen lang standen die Holzskulpturen von Dominic Müller als Mahnmal auf dem Gipfel der Jungfrau. Nun sind sie wieder im Tal.

Anlässlich der Schweizer Welterbetage hat der Berner Oberländer Künstler Dominic Müller sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau montiert. Sie sollen ein Mahnmal für den nachhaltigen Umgang mit unseren Natur- und Kulturschätzen sein. Dass dies nötig ist, zeigt sich an der aktuellen Situation auf den Gletschern im Unesco-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Der Schnee des Winters war bereits

im Juni weggeschmolzen. In den letzten Jahren verlor der Aletschgletscher durchschnittlich 50 Meter an Länge.

Die am Transport der Holzskulpturen beteiligten Bergführer bestätigen die extreme Situation im Hochgebirge. Bereits Ende Juni hätten Verhältnisse wie andere Jahre im August geherrscht. Die «normale» Route auf den Gipfel des Mönchs sei bereits nicht mehr beschreibbar, da der Schnee geschmolzen sei.

Nach dem Gipfel der Jungfrau werden die Holzskulpturen nun in den Heimathafen des Welterbes gebracht. Im World Nature Forum in Naters werden sie ab September zu sehen sein. *egs*





LAUTERBRUNNEN/NATERS 23. AUGUST 2017

## Von der Jungfrau ins Museum

Acht Wochen lang standen die Holzskulpturen von Dominic Müller als Mahnmal auf dem Berggipfel. Nun sind sie wieder im Tal und ein eindruckliches Anschauungsbeispiel, welche Kräfte in den Bergen wüten.



Dominic Müller montierte im Juni sechs Skulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau.

Fotos: Thomas Senf

Anlässlich der Schweizer Welterbetage hat der Berner Oberländer Künstler Dominic Müller sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau montiert (diese Zeitung [berichtete](#)). Sie sollen ein Mahnmal für den nachhaltigen Umgang mit unseren Natur- und Kulturschätzen sein. Dass dies nötig ist, zeigt sich an der aktuellen Situation auf den Gletschern im Unesco-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, wie es in einer Mitteilung heisst: Der Schnee des Winters war bereits im Juni weggeschmolzen. In den letzten Jahren verlor der Aletschgletscher durchschnittlich 50 Meter an Länge. Dies werde 2017 kaum anders sein.

Die am Transport der Holzskulpturen beteiligten Bergführer bestätigen die extreme Situation im Hochgebirge. Bereits Ende Juni hätten Verhältnisse wie andere Jahre im August geherrscht. Die übliche Route auf den Gipfel des Mönchs sei bereits nicht mehr beschreibbar, da der Schnee

### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 157385  
23.8.2017 – 07:24 Uhr  
Autor/in: Pressedienst/Isabelle Thommen

### MEHR ZUM THEMA



JUNGFRAU-ALETSCH 21. JUNI 2017

### Natürliche Lernerfahrung für guten Zweck

Über 230 Schülerinnen des Gymnasiums Thun leisteten am Dienstag einen Umwelt- und Landschaftspflegeinsatz im... [MEHR](#)



JUNGFRAU 13. JUNI 2017

### Mahnende Kunst auf dem Gipfel

Sechs Installationen des Künstlers Dominic Müller auf 4158 Metern über Meer sollen auf die globale Bedeutung der... [MEHR](#)



BERGKUNST 20. FEBRUAR 2016

### Sanfte Gipfelskulpturen aus





«Nur was man kennt, schätzt man wert.»

### Von der Jungfrau ins Herz des Alpenbogens

1500m<sup>2</sup> sind der hochalpinen Natur und Kultur gewidmet: Im «World Nature Forum» in Naters erfahren die Besucherinnen und Besucher mit allen Sinnen, was die Kostbarkeit des Unesco-Welterbes «Swiss Alps Jungfrau Aletsch» ausmacht. Was bedeutet es für die Zukunft, wenn die Gletscher verschwinden? Mit solchen Fragen zum nachhaltigen Umgang mit der Natur beschäftigt sich die interaktive Ausstellung, die mit Erlebnisstationen den Forschergeist weckt. Ein Highlight ist die 100m<sup>2</sup> grosse Panoramaleinwand, die das Welterbe filmisch erlebbar macht. Eine neue Attraktion sind Holzsulpturen, die zuvor auf der Jungfrau auf 4158 m. ü. M. thronten und ihre Botschaft nun im Tal weitertragen. Gefertigt vom Oberländer Künstler Dominic Müller, appellieren sie an die Verantwortung jedes Menschen, das Welterbe zu bewahren.

UNESCO-Welterbe, World Nature Forum, Bahnhofstr. 9a, Naters, [www.jungfraualetsch.ch](http://www.jungfraualetsch.ch)



Gipfelkunst: Mahnmahl im Welterbe

© Thomas Senti

GSTAAD  
MENUHIN  
FESTIVAL  
& ACADEMY

## POMP IN MUSIC

13. JULI – 2. SEPTEMBER 2017



SIR ANTONIO PAPPANO

### DAS ORCHESTER DER ACCADEMIA DI SANTA CECILIA GIBT SEINEN EINSTAND IN GSTAAD UNTER DER STABFÜHRUNG VON SIR ANTONIO PAPPANO

Er ist einer der begnadetsten Dirigenten der Gegenwart, **Sir Antonio Pappano** kommt diesen Sommer für zwei Konzerte nach Gstaad und wird am Dirigentenpult «seines» **Orchesters der Accademia Nazionale di Santa Cecilia** aus Rom stehen. Während beim ersten Konzert (25. August) Werke von Mozart (mit **Nicola Benedetti**) und Orchesterlieder von Richard Strauss (mit **Diana Damrau**) auf dem Programm stehen, kommen am Tag darauf zwei Werke Respighis («Fontane di Roma» und «Pini di Roma») sowie das zweite

Klavierkonzert von Bela Bartók zur Aufführung. Am Flügel: der Ausnahmekünstler **Evgeny Kissin**.

Reservieren Sie jetzt Ihre Konzerttickets unter [www.gstaadmenuhinfestival.ch](http://www.gstaadmenuhinfestival.ch) und profitieren Sie vom Festival Express direkt ans Konzert ins Festival-Zelt und zurück. Abfahrt in Bern mit Zwischenstopps in Thun und Spiez. Reservation unter 033 748 81 82.

**25.8. | Festival-Zelt Gstaad (Diana Damrau)**  
**26.8. | Festival-Zelt Gstaad (Evgeny Kissin)**

### FESTIVAL EXPRESS NACH GSTAAD UND RETOUR HINFAHRT:

Einstieg Deutschschweiz	Busticket-Preise
16.45 Uhr Hodlerstrasse, Kunstmuseum Bern	CHF 25.-
17.25 Uhr Thun Carterminal	CHF 20.-
17.50 Uhr Spiez Bahnhof	CHF 20.-

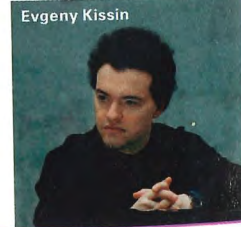
Rückfahrt: unmittelbar nach dem Konzert  
Reservieren Sie jetzt Ihre Plätze im Festival Express unter 033 748 81 82.

© Juergen Frank

© F Broede EMI



Diana Damrau



Evgeny Kissin

ERMITAGE  
GSTAAD-SCHÖNRIED

Tickets: [www.gstaadmenuhinfestival.ch](http://www.gstaadmenuhinfestival.ch)

EDMOND  
DE ROTHSCHILD





*Er, der das Korn setzen  
und den Halm gedeihen liess,  
befand, dass die Ähre reif war,  
und schnitt sie.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzensguten Papa, Schwiegerpapa, Grosspapa, Bruder, Schwager, Onkel, Getti und Anverwandten

## Richard Pfammatter-Salzmänn

24. November 1934

Nach einem erfüllten Leben ist Richard im Spital von Visp friedlich entschlafen.

Baltschieder, 20. August 2017

In stiller Trauer:

**Irma Pfammatter-Salzmänn, Gattin, Baltschieder  
Sandra Pfammatter mit Nina, Brig  
Daniela und Stephan Furrer-Pfammatter, Thun  
seine Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger  
mit Familien**

**Anverwandte, Freunde und Bekannte**

Aufbahrung am Dienstag ab 17.00 Uhr in der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof in Visp.

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Mittwoch, dem 23. August 2017, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp statt.

Spenden gehen an den Verein SOS Kolumbien.

Traueradresse: Irma Pfammatter-Salzmänn,  
Hauptstr. 17, 3937 Baltschieder



*Solange du lebst, ist es Tag.  
In unseren Herzen  
ist für dich immer Tag.*

In Liebe und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mama, Schwiegermama, Grossmama, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Gotta, Tante und Anverwandten

## Germana Holzer-Heinzmann

30. April 1959

Sie ist nach schwerer Krankheit im Spital von Brig im Kreise ihrer Familie friedlich entschlafen.

Eggerberg, 18. August 2017

**Urs Holzer-Heinzmann, Gatte, Eggerberg  
Jasmin Holzer**

**Sabrina und Wendelin Kalbermatten-Holzer  
mit Elin**

**ihre Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger  
mit Familien**

**ihre Schwiegermutter**

**Anverwandte, Freunde und Bekannte**

Auf Wunsch von Germana und ihrer Familie findet die Urnenbeisetzung im engeren Familienkreis auf dem Friedhof in Eggerberg statt.

Spenden gehen an Bärngüf – gemeinsam gegen Krebs.

Besonders danken möchten wir den Ärzten, dem Pflegepersonal des Spitals Brig und allen, die Germana während ihres Lebens in Liebe, Hilfe und Freundschaft begegnet sind.

Traueradresse: Urs Holzer, Mühlackern 34, 3939 Eggerberg



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

## Richard Kuonen

Vater unseres geschätzten und engagierten Stiftungsrates Rolf Kuonen, in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid und tiefes Mitgefühl.

**Wohnheim und Beschäftigungsstätte  
Fux campagna, Visp  
Stiftungsrat, Heimbewohner und Mitarbeitende**

www.1815.ch/todesanzeigen

### BILDUNGSHAUS ST. JODERN

**Sonntag, 27. August 2017, 10.30 Uhr  
Jodruträff 2017**

Der Jodruträff ist die jährliche Zusammenkunft der Freunde und Gönner des Bildungshauses St. Jodern. Die Eucharistiefeier um 10.30 Uhr im Hof ist gleichzeitig auch der Sonntagsgottesdienst der Pfarrei Visp. Mitgestaltet wird der Anlass vom Kirchenchor Ausserberg. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro, gefolgt vom Mittagessen. Um ca. 16.00 Uhr wird die Schlussandacht gefeiert. Jede/r ist herzlich willkommen.

**Mittwoch, 30. August 2017, 14.00–21.00 Uhr**

Religionspädagogische Praxis

Mit Sr. Esther Kaufmann und P. Dr. Meinulf Blechschmidt, Kloster Spabrücken (D)

Für Katecheten und Katechetinnen sowie Religionslehrpersonen aller Stufen

Weitere Informationen und Anmeldung: Fachstelle Katechese des Bistums Sitten, www.fachstelle-katechese.ch

**Donnerstag, 14. September 2017, Impuls-Abend:**

**Familie im Advent**

Mit Martin Blatter, Fachstelle Ehe und Familie, und Lydia Clemenz-Ritz, Fachstelle Katechese. Allen, die im Advent in ihrer Pfarrei oder Region mit Eltern und Kindern einen Tag zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit gestalten möchten, wird der Familientag «Wonach sehnst du dich?» vorgestellt. Weitere Informationen und Anmeldung: Fachstelle Katechese des Bistums Sitten, www.fachstelle-katechese.ch

**Montag, 25. September 2017, 10.00 bis ca. 15.00 Uhr**

Einkehrtag für Witwen, Witwer und Alleinstehende: «Unser täglich Brot gib uns heute!»

Mit Pfr. Konrad Rieder. Was brauchen wir jeden Tag zum Leben? Wir wollen versuchen, die Bitte um das tägliche Brot in ihrer Tiefe zu erfassen und daraus Impulse für unser tägliches Christsein zu gewinnen. Anmeldung bis 18. Sept. im Bildungshaus St. Jodern (027 946 74 74 oder info@stjodern.ch)

### Acht Wochen auf Jungfrau-Gipfel

## Holzskulpturen zurück im WNF

**OBERWALLIS | Acht Wochen lang standen die Holzskulpturen von Dominic Müller als Mahnmal auf dem Gipfel der Jungfrau. Nun kehren sie zurück ins World Nature Forum.**

Anlässlich der Schweizer Welt erbete hat der Berner Oberländer Künstler Dominic Müller sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau montiert. Sie sollen ein Mahnmal für den nachhaltigen Umgang mit unseren Natur- und Kulturschätzen sein. Dass dies nötig sei, schreiben die Verantwortlichen, zeige sich an der aktuellen Situation auf den Gletschern im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Der Schnee des Winters war bereits im Juni weggeschmolzen. In den letzten Jahren verlor der Aletschgletscher durchschnittlich 50 Meter an Länge. Dies wird 2017 kaum anders sein.

Die am Transport der Holzskulpturen beteiligten Bergführer bestätigen die extreme Situation im Hochgebirge. Bereits Ende Juni hätten Verhältnisse wie andere Jahre im August geherrscht. Die «normale» Route auf den Gipfel des Mönchs sei bereits nicht mehr beschreibbar, da der Schnee geschmolzen sei.

**In Ausstellung integriert**

Nach dem Gipfel der Jungfrau werden die Holzskulpturen nun in den Heimathafen des Welterbes gebracht. Im World Nature Forum in Naters werden sie ab September zu sehen sein. «Anlässlich unseres einjährigen Bestehens wollen wir die Chance nutzen und Dominic Müllers Werk bei uns präsentieren», erklärt Tobias Schöpfer. Das Besucherzentrum des Welterbes wird die Skulpturen in die bestehende Ausstellung integrieren. | **wb**

### LESERBRIEF

## Mehr Schule wegen der Eltern

Die Aussagen von Staatsrat Christophe Darbellay im WB vom Mittwoch haben mich enttäuscht und verärgert. Da wird unseren Jüngsten klar gesagt, dass sie mehr zur Schule müssen, damit unser Bildungssystem weiter an der Spitze bleibt und die arbeitenden (!) Eltern nicht so viel «Umperang» mit ihnen haben. Was für eine Riesenfrechheit! Kinder sind kein Produktionsfaktor wie Maschinen. Es ist nicht ihre Aufgabe, für die Walliser Wirtschaft nützlich zu sein oder ihren Eltern möglichst keine Umstände zu machen. Und wo sind in diesen Überlegungen die Mütter und Väter, die sich selbst zu Hause um ihren hoffentlich gewollten Nachwuchs kümmern? Geht man in der Welt

von Herrn Darbellay davon aus, dass Kinder nur noch fremdbetreut werden? Wozu hat man dann Kinder? Ein Kind kann von den eigenen Eltern und Grosseltern sicher intensiver gefördert werden als in jeder Kinderbetreuung, sofern man bereit ist, sich mit dem Kind auseinanderzusetzen. Die Eltern kennen ihr Kind am besten. So fand ich auch die alte Lösung gut, dass Eltern selbst entscheiden konnten, ob ihr Kind mit 4 oder 5 in den Kindergarten geht. Unsere beiden Grossen gingen mit 4½ in den Kindergarten, weil wir meinten, sie sind bereit dafür, nicht, weil wir wollten, dass wir sie jetzt schon auf ihr Arbeitsleben einstimmen müssen.

**Nathalie Jossen, Naters**

### PARTEIFORUM

## Einladung zur Parteiratssitzung

Donnerstag, 31. August 2017, um 19.30 Uhr in der Aula beim Schulhaus Raron (Parkplatz beim Schulhaus)

**Traktanden**

1. Begrüssung
2. Begrüssung und Vorstellung der Ortspartei Raron
3. Parolenfassung für die Abstimmungen vom 24. September 2017
  - Eidgenössische Abstimmungen
  - Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit») Referent: Nationalrat Thomas Egger
  - Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
  - Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020 Referent für beide Vorlagen ist Thomas Zahno, dipl. Sozialversicherungsexperte, Bürchen
4. Information Neue Struktur der CSPO
  - Information zur Neustruktur und Revision der Statuten Projektleiter: Nationalrat Thomas Egger
  - Information zum Finanzreglement und damit auch zu den Beiträgen Referent: Alex Schwestermann, Parteipräsident
5. Diverses

**Für das Präsidium**

**Alex Schwestermann, Parteipräsident**

### PARTEIFORUM

## Melly-Radio Eriwan

Die Autobahn im Oberwallis hätte für die Olympischen Spiele 2006 fertiggestellt sein sollen. Die ganze Affäre Autobahnbau ist umso unbegreiflicher, als dass seit 1998 die Umweltorganisationen den Bau der Autobahn mit keiner einzigen Einsprache verzögert hatten. Dies, weil die Linienführung der OGV (Oberwalliser Gruppe für Umwelt und Verkehr) weitgehend übernommen wurde. Die Verzögerungen konnten die erfolgreichen Freunde der Umwelt nachweislich dem Staat und den Bauunternehmern überlassen. Ein paar welsche Unternehmer möchten nun die Olympischen Spiele 2026 ins Wallis bringen. Ihr Dossier ist mehr als mager. Ihr Fahrplan total unrealistisch. Das Walliser Volk soll die Katze im Sack kaufen. Der Walliser Olympia-Kandidatur wird es ergehen wie der Bündner Olympia-Kandidatur. Das Volk wird zu Recht Nein sagen. Weil niemand die Kosten im Griff hat. Übrigens: Die Autobahn

wird auch 2026 – mit 20-jähriger Verspätung – nicht fertiggestellt sein. Trotzdem macht das Departement Melly weiter auf Optimismus: Die Arbeiten am Riedberg würden wieder aufgenommen. Und im Pfywald schreibe man jetzt das Projekt neu aus. Wer kann das fassen? Den 140 Millionen Franken teuren Riedbergtunnel hätte man längst aufgeben können und müssen. Und warum das Projekt Pfywald samt Unterquerung von Susten 20 Jahre in den Schubladen vor sich hin moderte, ist ein Staatsgeheimnis. Das Radio Eriwan von Staatsrat Melly teilte uns am Donnerstag wortwörtlich mit: «Der Bau der Autobahn A9 kommt somit weiterhin planmässig voran.» Der Basler 100-Meter-Sprinter Wilson hat an der WM in London seine Gefühlslage auf den Punkt gebracht: «Ich han fascht i d Hose gmacht, weni ehrlich bi!» Uns Oberwalliserinnen und Oberwallisern geht es gleich.

**SP Oberwallis**

## Obligatorisches

**LALDEN |** Der Schiessverein Lalden führt morgen Dienstag, 22. August 2017, von 17.30 bis 19.30 Uhr das obligatorische Schiessen in der Schiessanlage Riedertal in Visp durch. Bitte Schiess-/Dienstbüchlein, Klebeadresse und Gehörschutz mitbringen.

### ALTER AKTIV

**Malen und Zeichnen**

**Die Kurse sind auch für Anfänger geeignet**

**Kurs A Montag:** Beginn Montag, 11. September 2017 (jeden Montag). – **Zeit und Ort:** 13.30 bis ca. 16.30 Uhr, Zeughaus Kultur, Gliserallee. – **Leitung:** Theresia Schläpfer. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

**Malen und Zeichnen**

**Die Kurse sind auch für Anfänger geeignet**

**Kurs B Donnerstag:** Beginn Donnerstag, 14. September 2017 (jeden Donnerstag) – **Zeit und Ort:** 13.30 bis ca. 16.30 Uhr, Zeughaus Kultur, Gliserallee. – **Leitung:** Theresia Schläpfer. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

### BEERDIGUNGEN

**VISP |** Jules Albrecht, 1949. Heute Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Visp.

**LEUK-STADT |** Richard Kuonen, 1927. Heute Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Leuk-Stadt.



## NACHRICHTEN

Jetzt ist klar:  
Es war der Wolf

**GUTTANNEN BE.** Am 24. Juli wurden in Guttannen drei Schafe gerissen. Die Laboranalyse bestätigt die Vermutung: Es war der Wolf. Die getöteten Tiere hätten zu einer Herde gehört, die weder umzäunt noch von einem Herdenschutzhund geschützt gewesen sei, sagte Niklaus Bernard von der bernischen Volkswirtschaftsdirektion (VOL) gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. Welcher Wolf es war, ist noch nicht bekannt. Anfang August wurden in Gurzelen bei Thun drei Schafe gerissen. Im oberen Emmental wurden in derselben Zeitspanne zwei Ziegen, zwei Schafe und ein Rind getötet. Ob in beiden Fällen der Wolf der Täter war, steht noch aus. Der erste Wolfsriss ereignete sich gemäss der VOL im Frühling dieses Jahres am Jochpass in der Sustenregion. Gemäss Niklaus Blatter, bernischem Jagdinspektor, verzeichnete der Kanton Bern in den vergangenen zwei Jahren je zwei Wolfsrisse. 2016 fielen eine Ziege und dreizehn Schafe dem Wolf zum Opfer, 2015 waren es drei Schafe. *blu*

Gipfelkunst  
begeistert weiter

**NATERS VS.** Anlässlich der Schweizer Welterbetage hat der Berner Oberländer Künstler Dominic Müller sechs Holzskulpturen auf dem Gipfel der Jungfrau montiert. Nun sind die Werke wieder im Tal und werden im World Nature Forum in Naters ab September zu sehen sein, heisst es in einer Mitteilung. *jgr*

## BERN/THURGAU

Bestätigt: Pferde  
haben Druse

Acht Pferde des Arme-Tier-Kompetenzzentrums in Bern, wo die Pferde des mutmasslichen Tierquälers von Hefenhofen TG untergebracht waren, sind an Druse erkrankt. Ob die Thurgauer Tiere die Druse einschleppten, bleibt unklar. Der Kanton Thurgau bestreitet, dass sie krank waren. Arme-Sprecher Daniel Reist bestätigte am Donnerstag der Nachrichtenagentur SDA die Erkrankung der Armeepferde. Die acht Tiere seien aber bereits wieder auf dem Weg der Besserung, nur noch drei hätten Fieber. Keines der Pferde des mutmasslichen Tierquälers von Hefenhofen sei zum Zeitpunkt der Beschlagnehmung an Druse erkrankt gewesen, teilte der Kanton Thurgau mit. Die Pferde seien damals und während des Aufenthalts im Arme-Tier-Kompetenzzentrum in Bern mehrmals tierärztlich untersucht worden. Es habe Hinweise gegeben, dass die Druse auf dem Hof in Hefenhofen in den letzten Monaten aufgetreten sei. Allerdings sei die Situation so beurteilt worden, dass das Krankheitsgeschehen abgeschlossen sei, schreiben die Thurgauer Behörden. Man sei zum Schluss gekommen, dass dies keinen Einfluss auf den Verkauf der Pferde habe. Die Möglichkeit bestehe also, dass die Thurgauer Tiere die Armeepferde angesteckt hätten, heisst es aus dem Thurgau. Es sei aber auch möglich, dass Besucher die Krankheit während des Verkaufs der Hefenhofener-Pferde in der vergangenen Woche ins Arme-Tier-Kompetenzzentrum gebracht hätten, sagt Reist. *sda*

## BERN UND WESTSCHWEIZ.

**WAADT:** Wegen wiederholter Verstösse gegen den Tierschutz reicht der Kantonstierarzt Strafanzeige ein

## Waadtländer Schweinemast im Visier

*Nach einem Fall von Tierquälerei im Schweinemast-Betrieb Annen verschärft der Kanton Waadt die Gangart und reicht Strafanzeige ein. Die Tierschutzorganisation Mart, welche den Fall ins Rollen brachte, zeigt sich erfreut.*

Seit über einem Jahr sind die Schweinemastbetriebe der Familie Annen in der Waadt in den Schlagzeilen. Auslöser war im September 2016 ein Video der Tierschutzorganisation Mart, das schreckliche Bilder zeigte: Schweine, die in ihren Exkrementen stehen, zusammengedrückt in zu kleinen Ställen.

Der Kanton Waadt kontrollierte umgehend und fand verletzte und sogar einige tote Tiere. Vor zwei Wochen veröffentlichte Mart erneut Videos, die von katastrophalen Zuständen in einem Schweinemast-Betrieb von Annen zeugten.

## Kontrolle in 23 Betrieben

Kurz nach der Veröffentlichung der Videos am 8. August fand der Kantonstierarzt jedoch keine Verstösse. Deshalb führten die Waadtländer Behörden am vergangenen Freitag eine Grosskontrolle bei allen 23 Betrieben durch, an denen das Unternehmen beteiligt ist.

Die Ergebnisse wurden vom Waadtländer Wirtschaftsdirigenten Philippe Leuba (FDP) am Donnerstag vor den Medien in



Bei der Grosskontrolle fanden die Beteiligten Schweine mit angebissenen Schwänzen. (Symbolbild/Mirjam Holinger)

Lausanne präsentiert: Gefunden wurden Fälle von Kannibalismus – abgebissene Schwänze von Schweinen – sowie überfüllte und nicht den Sauberkeitsvorschriften entsprechende Ställe.

## Strafanzeige eingereicht

Für die Betriebe gilt eine ganze Reihe von administrativen Sanktionen. So dürfen in fünf Betrieben keine neuen Tiere mehr zugeführt werden. In weiteren müssen 30 Prozent weniger Schweine gehalten werden.

Wegen wiederholter Verstösse gegen den Tierschutz reicht der Kantonstierarzt gegen die Unternehmerfamilie Annen

Strafanzeige ein, wie Leuba sagte. Der Waadtländer Wirtschaftsdirigenten sprach von einem Einzelfall, der das Ansehen sämtlicher Schweinemastbetriebe in der Waadt in Mitleidenschaft ziehe.

Das sah vor den Medien auch Luc Thomas, Direktor der Vermarktungsorganisation Promette, so: «Die Branche ärgert sich enorm über den Fall Annen», sagte er vor den Medien. Als Folge will die Waadt die Bedingungen für sämtliche im Kanton gemästeten Schweine verbessern.

Die Massnahmen bewegen sich zwischen Anreizen und mehr Kontrolle. Bis 2020 soll

die Zahl der jährlichen Kontrollen auf 600 vervierfacht werden. Die Waadt verdoppelt deshalb das Budget für Kontrollen auf neu eine halbe Million Franken.

Zudem erhalten Schweinemäster, die ihren Tieren den Stall mit Stroh auslegen und ihnen Auslauf gewähren, neu 700 Franken Subventionen anstatt wie bisher 400 Franken pro Tier. Die Erhöhung ist an die Bedingung geknüpft, dass die Tiere 1,6 Quadratmeter anstatt der vom Bund verlangten 0,9 m<sup>2</sup> zur Verfügung haben.

## Ausbildung machen

Weiter müssen die Produzenten eine Ausbildung und Wei-

terbildungen absolvieren und künftig mindestens zweimal pro Tag zu den Tieren in ihren Mastbetrieben schauen. «Wir greifen massiv ein, weil wir sowohl um das Tierwohl besorgt sind wie auch um die gesamte Schweinemast im Kanton», sagte der zuständige Waadtländer Staatsrat Philippe Leuba.

Das sei eine grosse Herausforderung für eine Branche, die von den Grossverteilern unter Preisdruck gesetzt werde und der es wirtschaftlich schlecht gehe.

## Tierschützer zufrieden

Die Tierschützerin Kate Amiguet, welche für Mart die Videos gedreht hatte, zeigte sich erfreut über den «grossen Schritt vorwärts». Im Fall Annen verlangte sie jedoch ein Verbot für Tierhaltung. Sie kündigte am Donnerstag eine Klage wegen Verleumdung und übler Nachrede gegen die Produzenten Annen an, die ihre Videos in Zweifel gezogen hatten.

Der Annen-Betrieb kündigte am Donnerstag an, dass sich der Patron Willy Annen aus dem Unternehmen zurückziehe. Sämtliche an Dritte vermieteten Betriebe würden geschlossen, und in den anderen werde der Bestand um 30 Prozent gesenkt.

Es sei nicht mehr an der Zeit für Korrekturen, sondern für eine von der Waadtländer Regierung gewünschte Totalerneuerung der Schweinemast im Kanton, hiess es in der Medienmitteilung von Annen. *sda*

## HASLIBERG BE: Poststelle soll geschlossen werden

## Bauern kämpfen für ihre Post

*Der Verein AlpenPur-Hasliberg hat über 800 Unterschriften gegen die geplante Schliessung der Poststelle gesammelt.*

DANIEL SALZMANN

Hunderte Poststellen will die Schweizerische Post schliessen. Darunter ist auch die Poststelle 6085 Hasliberg Goldern. Mancherorts wird der Abbau des Service public fast klaglos hingenommen. Ganz anders am Hasliberg: Der Verein AlpenPur-Hasliberg hat in der Gemeinde mit 1100 Einwohnern über 800 Protest-Unterschriften zusammengetragen. Unterstützung hat der Verein von den Gastronomie- und Tourismusbetrieben und von Vereinen wie dem Frauenverein und dem Jodlerklub sowie von der Milchverwertungsgenossenschaft Hasliberg und von der Viehversicherung Hasliberg erhalten. Die Bauernfamilien haben Dutzende Unterschriften zusammengetragen (in der Gemeinde Hasliberg gibt es 45 Landwirtschaftsbetriebe und 117 Beschäftigte in der Landwirtschaft).

## Zuzügerin gibt Vollgas

Das Besondere am Widerstand: An vorderster Front steht eine Zuzügerin. Michèle Huber, die Präsidentin des Vereins AlpenPur-Hasliberg, wohnte jahrelang in Wikon LU, wo sie neben ihrer Familienarbeit und der Leitung eines Kinderhorts eine Kundenmosterei aufzog, die 10000 Liter Most aus Hochstammobst vertrieb.



Michèle Huber kämpft für die Hasliberg-Post. (Bild: zvg)

Seit gut zwei Jahren wohnt sie in Hasliberg BE und ist nun am Inforama Hondrich in der landwirtschaftlichen Ausbildung mit Fachrichtung Biolandbau (für den Pflanzenbau ist sie am Bio-Schwand). Als Quereinsteigerin verfolgt sie ein Landwirtschaftsprojekt auf der Basis der Permakultur-Philosophie. Diese will in der Natur die Stoffkreisläufe schliessen und in der Region die verschiedenen Wirtschaftsbereiche möglichst gut miteinander verzahnen.

## «Post bricht Versprechen»

Die Hasliberg-Petition schlägt einen kämpferischen Ton an. Es heisst da: «Noch vor wenigen Monaten versprach die Post, dass bei einer Ablehnung der Service-public-Initiative Poststellen und Service public erhalten bleiben.» Nun aber kündigt die Post einen Abbau von weiteren 500 bis 600 Poststellen schweizweit an. «Ist

das die Art und Weise, wie sich die Post – ein Betrieb, der immer noch den Bürgerinnen und Bürgern gehört – an ihre Versprechungen hält? Und wer garantiert, dass demnächst nicht die nächstgelegene Poststelle in 3860 Meiringen geschlossen wird?», so die Frage in der Petition. Die Ansage ist klar: «Wir lassen uns nicht täuschen – unsere Post muss bleiben!» Denn die Post sei auch wichtig für den Tourismus, an dem am Hasliberg doch so viele Arbeitsplätze hängen. Nun soll sich der Gemeinderat von Hasliberg beim Regierungsrat des Kantons Bern vehement für die Hasliberg-Post einsetzen, der seinerseits auf den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG Druck ausüben soll. Huber ist überzeugt: «So wie die Post die Schliessung von Poststellen plant, verrät sie ihre Wurzeln als Unternehmen des Service public.»

## WORBEN BE: Pferdesport

## Springen, Holzrücken und Hindernisfahren

*Am Rösselerwochenende gab es viele schöne Pferde zu bestaunen, und auch der Sport kam nicht zu kurz.*

SILVIA GOTTARDO

Der Pferdezuchtverein Seeland Laupen lud zum Rösselerwochenende in Worben ein. Am Samstag wurden die Fohlen dieses Jahres den Richtern auf einem hervorragend bereitgestellten Schauplatz vorgestellt. Schön zurechtgemacht zeigten sich 26 Freiburger Fohlen mit verschiedener Abstammung am Vormittag von ihrer besten Seite. Den Richtern wussten zehn Fohlen mit 22 und mehr Punkten zu gefallen.

Der Nachmittag gehörte den 19 Spring- und Dressur-gezogenen Warmblutfohlen. Nicht weniger als 13 Fohlen gefielen den Richtern. Besonders zu erwäh-

nen ist das Fohlen auf dem ersten Rang mit drei mal neun Punkten: Lady Moira v.d. Heide ZS Vater Morriconne.

Der Sonntag gehörte den Pferdesportarten: Springen, Hindernisfahren, Holzrücken und Gymkhana. Dazu präsentierten sich zehn Elitejungstuten. Das gute Wetter trug dazu bei, dass viele Zuschauer den Anlass besuchten. Mit den Erklärungen von Paul Hofer verstand auch das Publikum ohne Pferdekennntnisse die spannenden Wettkämpfe. Der Höhepunkt war das diesjährige Showprogramm. Fantastisch war die Vorstellung der Kinder auf Freiburger Pferden des Syndicat Bellelay.

Der Star des Tages, Hélixir, wurde unter dem Sattel von Anna Franchi vorgestellt.

Ranglisten unter:  
[www.pzvseelandlaupen.ch](http://www.pzvseelandlaupen.ch)



Die Jungstute Rakita BW gewann bei den Vierjährigen. Den zweiten Platz bei den Dreijährigen holte Nora BW. Siegerin bei den Dreijährigen wurde Fara BW. (Bild: zvg)



Region

## **Standort für Holzskulptur gesucht**

Die Tektonikarena Sardona hat die Fans ihrer Facebook-Seite zu einer kostenlosen Führung eingeladen. Dies in Begleitung eines Geo-Guides und eines Swiss-Rangers, wie ihr Geschäftsführer Harry Kehl mitteilt. Die Aktion stand im Zeichen der Welterbetage, die in der Schweiz seit zwei Jahren jeweils im Juni die globale Bedeutung der Welterbestätten aufzeigen sollen. Neben einem grossen nationalen Anlass führen alle Schweizer Welterbestätten regionale Aktivitäten durch – so auch die Tektonikarena Sardona.

Der nationale Anlass der diesjährigen Welterbetage fand in Naters im Wallis statt. Sechs Holzskulpturen von Künstler Dominic Müller wurden von einer Bergsteigergruppe auf den Gipfel der Jungfrau getragen und dort für sechs Wochen gut sichtbar installiert. Diese Gipfelkunst soll laut Mitteilung die Menschen für die Kultur- und Naturschätze der Welt begeistern.

Jede Schweizer Welterbestätte erhält eine Skulptur geschenkt. Die Geschäftsstelle der Tektonikarena Sardona sucht nun nach einem geeigneten Ort für das Kunstwerk. Ideen oder Hinweise werden dort gerne entgegengenommen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (eing/so)

[Südostschweiz](#)



Welterbetage | Workshops zum Projekt «AlpenLernen» am Aletschbord

# «Welterbe vor der Haustüre nutzen»

**BELALP | Diesen Leitspruch haben sich die Verantwortlichen des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch auf die Fahne geschrieben. Die Umsetzung ist am Freitag in Form des Projekts «AlpenLernen» vor der einmaligen Kulisse des Grossen Aletschgläubers auf der Belalp demonstriert worden.**

MANUELA PFAFFEN  
UND LINDA MOSER

Das Aletschbord ist als Austragungsort für die Workshops zum Thema, wie man die Jugend für das Welterbe begeistern kann, denkbar gut gewählt worden. Schliesslich gilt es als Fenster zum UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Dieses eröffnete am gestrigen Freitag denn auch die zweite Austragung der Welterbetage.

Das Projekt «AlpenLernen» ist im Jahr 2012 lanciert worden. Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch hat in Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen Institut IVP-NMS PH Bern und der PH FHNW sowie dem SAC ein Bildungsangebot für Primar- und Sekundarschüler aufgebaut. Um diesen eine vielseitige Lern- und Erlebniswelt zugänglich zu machen, werden theoriebasierte und praxiserprobte Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung gestellt. Oder wie es Janosch Hugi, Projektleiter UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, ausdrückt: «Wir wollen das Welterbe vor der Haustüre nutzen, um Jugendliche zu begeistern.» Neben der Begeisterung für die Natur wolle man natürlich auch das Bewusstsein einer nachhaltigen Entwicklung bei den Entscheidungsträgern von Morgen fördern.

## Wacholder und Hirschkäfer

Die Verantwortlichen sind bemüht, lokale Akteure in das Projekt miteinzubinden. Einer davon ist Christian Theler, Swiss Ranger und Revierförster im Forst Massa. Er führt mit Schülern und Lehrern Exkursionen durch, um ihnen verschiedene Themen wie beispielsweise Biodiversität und Pflegeeinsätze näherzubringen. Dabei bedient er sich allerhand Anschauungsma-



**Imposant.** Vor der Kulisse des Aletschgläubers präsentiert Revierförster Christian Theler das mitgebrachte Anschauungsmaterial.



**Duftend.** Die Teilnehmer schnupfern am Wacholder (links) und lauschen den Ausführungen von Projektleiter Janosch Hugi.



FOTOS WB

terials: Birkensamen, duftender Wacholder, ein Fernrohr und zu guter Letzt den Kopf eines Hirschkäfers – alles in Zusammenhang mit bereits durchgeführten Schülerprojekten. Für ihn ist klar: «Man muss die Jugendlichen in den Bann ziehen, authentisch, ehrlich und auch nicht immer todernst sein.» Denn der Revierförster macht sich keine Illusionen: «Wirklich Interesse an der Thematik haben vielleicht zwei, drei von 20 Schülern. Wenn wir die anderen aber auch nur ein wenig «gluschtig» machen, haben wir unser Ziel erreicht.»

## «Das Unsichtbare sichtbar machen»

Kilian Summermatter, Schuldirektor von Naters, unterstützte das Projekt «AlpenLernen» von Beginn an. Er würde nicht darauf wetten, dass alle 10000 Einwohner der Region Naters das Welterbe in nächster Nähe kennen würden, meint er zu Beginn seines Referats. Deshalb habe er es sich – um Beat Ruppen, Geschäftsleiter UNESCO-Welterbe, zu zitieren – zur Aufgabe gemacht, «das Unsichtbare sichtbar zu machen». Als Beispiel nennt er den erst kürzlich eingeweihten

Waldkindergarten im Blindtal bei Geimen oder die Projektwoche unter dem Thema «Was ist guter Tourismus?». Hier sollen 13- bis 14-jährige Schüler zum Nachdenken darüber angeregt werden, welche Interessen verschiedene Akteure mitbringen.

Nach den drei Workshops in ungezweungener Atmosphäre genossen die Teilnehmer Köstlichkeiten aus dem Welterbe-Rucksack, bevor es schliesslich wieder Richtung Tal ging. Im World Nature Forum in Naters standen am Nachmittag zwei Referate zum Thema «Das Welterbe als Lern-

ort – für das Welterbe begeistern» auf der Tagesordnung. Anschliessend wurde ein Kunstprojekt von Dominic Müller aus Beatenberg enthüllt. Dieser will mit einer Bergsteigergruppe sechs Holzskulpturen auf den Gipfel der Jungfrau tragen, wo sie für sechs Wochen auf 4158 Metern über Meer installiert werden und auf den globalen Wert der Welterbestätten hinweisen sollen. Nach Ende der Inszenierung werden die Holzskulpturen für ein halbes Jahr im World Nature Forum in Naters zu sehen sein.

## NACHGEFRAGT



**Beat Ruppen.** Geschäftsleiter Unesco-Welterbe.

## Beat Ruppen, welche Zielgruppe sprechen Sie mit diesen Workshops an?

«Dieses Jahr werden alle Welterbestätten und Ausbildungsinstitute aus der Schweiz sowie aus Salzburg oder auch aus Deutschland angesprochen. Es geht nun darum, den Anwesenden zu zeigen, wie wir das Thema behandeln. Zum einen soll man sich untereinander austauschen können und voneinander profitieren, indem man Neues lernt. Zum anderen, das Welterbe mit seinem Auftrag als Bildungs- und Sensibilisierungsprojekt zur Erhaltung bekannt zu machen.»

## Dieser Tag steht unter dem Thema, wie man die Jugend für das Welterbe begeistern kann. Wie stellt man das an?

«Zuerst muss man selbst richtig begeistert sein. Ist dies der Fall, muss man nun diese Begeisterung auf die Jugendlichen übertragen. Das Besucherzentrum ist der erste Schritt, um die Jugendlichen auf den Geschmack zu bringen. Dort können sie Sachen fühlen, riechen oder auch stossen und finden so heraus, was passiert. Die Idee hierbei ist, dass sie alles selbst erfahren und sich ein eigenes Bild machen können, anschliessend auch vor Ort. Es geht darum, vermeintlich Bekanntes komplett neu und in einer anderen Perspektive wiederzusehen. Dies ist der Mehrwert, wodurch auch die Jugendlichen zu Entdeckern werden und woraufhin ihr Interesse geweckt wird.»

## Wie sind die Rückmeldungen zu den Schülerprojekten bisher?

«Die Rückmeldungen bisher sind sehr gut. Auch bei den Schulen kommt dies gut an, da die Schüler so auch mal an die frische Luft kommen.»

Interview: Imo

## Bus alpin wieder unterwegs

**BINN |** Normalerweise endet die Postautolinie in Binn. Jeweils in den Sommermonaten bringt der Bus alpin die Ausflügler und Wanderer mehrmals täglich von Binn weiter nach Fäld beziehungsweise nach dem Ausflug wieder zurück nach Binn.

Ab dem nächsten Samstag, 17. Juni, fährt morgens um 9.25 Uhr (Abfahrt in Binn) ein Kleinbus bis zur Alpe Brunnebiel im hinteren Binntal. In den Sommerferien wird dieser Bus doppelt geführt – und zwar um 9.25 und 10.25 Uhr. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen können die Fröhufsteher unter den Wanderern zudem bereits um 8.25 Uhr in Binn losfahren.

## Einsatz zwischen Zürich und San Diego

# Airbus auf den Namen «Belalp» getauft

**ZÜRICH/WALLIS |** Seit dem 9. Juni fliegt die Fluggesellschaft Edelweiss San Diego in den USA zweimal wöchentlich an. Das passende Flair inklusive die feierliche Flugzeugtaufe des neuen Airbus A340 auf den Namen «Belalp» begeisterten die Gäste des Erstflugs schon am Gate in Zürich.

Am Freitag hob der neue Airbus A340 von Edelweiss ein erstes Mal in Richtung San Diego ab. Ab sofort fliegt die Ferienfluggesellschaft immer montags und freitags nonstop von Zürich

nach San Diego. Für die nötige Prise Swissness sorgte die feierliche Flugzeugtaufe: Gemäss dem Motto «Wo Edelweiss zu Hause ist» wurde der neue Airbus A340 auf den Namen «Belalp» getauft und trägt so ab sofort das Wallis auf seinen Langstreckenflügen in die Welt hinaus.

Jodlerin Regula Ritler und die Fahnenchwinger Z'Hansrüedi und Fredy Zbinden untermalten mit ihren Darbietungen den feierlichen Akt. Die Delegation von Blatten Belalp Tourismus war sichtlich stolz, dass die Belalp von nun an auch in Amerika vertreten ist. | wb



**Von Welt.** Der Airbus wurde im Beisein der Delegation von Blatten Belalp Tourismus getauft. FOTO ZVG



Ungefähr 582 Ergebnisse (0.54 Sekunden)



## Hinweise zum Datenschutz bei Google

SPÄTER ERINNERN

ANSEHEN

### Gipfelkunst - YouTube



[https://www.youtube.com/watch?v=wn0orE\\_2Vec](https://www.youtube.com/watch?v=wn0orE_2Vec)

07.09.2015 - Hochgeladen von swissartworking

Kunstspektakel auf dem Berggipfel Installation der Holzskulpturen auf dem Gemmenalphorn ...

### Gipfelkunst auf der Jungfrau - YouTube



<https://www.youtube.com/watch?v=d6QQPGnMhjE>

15.06.2017 - Hochgeladen von rro Oberwallis

Auf dem Gipfel der Jungfrau stehen sechs Holzskulpturen. "Des alpes" heisst das Werk des Künstlers ...

### Gipfelkunst auf der Jungfrau von Dominic Müller - YouTube



<https://www.youtube.com/watch?v=NW3Pk-MLNZQ>

15.06.2017 - Hochgeladen von Dominic Müller

Holzskulpturen des Beatenberger Künstlers Dominic Müller auf dem Gipfel der Jungfrau.

### Gipfelkunst Niederhorn - YouTube



<https://www.youtube.com/watch?v=HBiqGYqSLVM>

01.10.2016 - Hochgeladen von Kopter Cam

Ein Videoshot der **Gipfelkunst** auf dem Niederhorn in der Schweiz. Das projekt wurde realisiert von ...

### Gipfelkunst Gemmenalphorn desalpes-kunst.ch Dominic ... - YouTube



<https://www.youtube.com/watch?v=O3IglVGu-g0>

11.10.2016 - Hochgeladen von Dominic Müller

2015 August - Oktober **Gipfelkunst** auf dem Gemmenalphorn Beatenberg.

### Gipfelkunst Niederhorn desalpes-kunst Dominic Müller - YouTube



[https://www.youtube.com/watch?v=ZPgcZ\\_e4EtI](https://www.youtube.com/watch?v=ZPgcZ_e4EtI)

11.10.2016 - Hochgeladen von Dominic Müller

**Gipfelkunst** Für Menschen die Unikate lieben Ein Krieger des Lichts glaubt. Weil er sicher ist, dass seine ...





15 Beiträge 103 Abonnenten 155 abonniert

Dominic Müller Natur passt in die Zeit – weil sie zeitlos ist. Holzskulpturen sind ein Stück gewachsene Natur. Auch sie sind zeitlos. Und auch sie passen in die Zeit [gipfelkunst.ch](http://gipfelkunst.ch)





### Ergebnisse filtern

- GEPOSTET VON**
- Beliebige Person
  - Du
  - Deine Freunde
  - Deine Freunde und Gruppen
  -

- IN GRUPPE GEPOSTET**
- Beliebige Gruppe
  - Deine Gruppen
  -

- MARKIERTER ORT**
- Beliebiger Ort
  - Gümligen, Bern, Switzerland
  - Bern
  -

- DATUM DES BEITRAGS**
- Beliebige Zeit
  - 2017
  - 2016
  - 2015
  -



Dominic Müller gefällt dieser Beitrag

 **Gipfelkunst**    
 17. Juli um 20:38 · 

Der Aufstieg der vier Bergführer zum Gipfel der Jungfrau.

Bild: Thomas Senf



 Dominic Müller und 4 weitere Personen  1 Mal geteilt



# Gipfelkunst 2017

Wenn sie die Möglichkeit hatten, eine der UNESCO-Welterbestätten zu besuchen, haben sie wahrscheinlich den Wert und die wichtige Bedeutung, die diese Orte repräsentieren bemerkt. Wie können wir diese einzigartigen Orte schützen und was bedeuten sie für uns? Das ist es, was Dominic Müller, Künstler aus Beatenberg, versucht mit seiner Kunst zu identifizieren. Sechs seiner Skulpturen repräsentieren dieses Dilemma auf der Jungfrau, UNESCO Welterbe, bis mitte July 2017. Wenn Sie nicht gerade bergsteigen, können Sie Skulpturen auch im World Nature Forum - Visitor Center Swiss Alps Jungfrau-Aletsch in Naters sehen, und in den nächsten Wochen werden alle Welterbestätte in der Schweiz eine Skulptur erhalten und ausstellen.

Mehr über Dominic Müller  
[www.desalpes-kunst.ch](http://www.desalpes-kunst.ch)

